



Fachdienst 200 / Finanzen

Beteiligungsbericht 2021 Stadt Gronau (Westf.)





Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes 2021 Stadt Gronau (Westf.)

Vorwort

Die Stadt Gronau bedient sich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung zur Erledigung und Wahrnehmung einer Vielzahl öffentlicher Aufgaben kommunaler Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dürfen sich Kommunen zur Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben jedoch nicht unbegrenzt auf wirtschaftlichem Gebiet betätigen. Bei der Gründung oder der Beteiligung an Unternehmen oder Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts unterliegen die Kommunen maßgeblich den im 11. Teil der GO NRW in der aktuellen Fassung aufgeführten Bestimmungen.

Aufgabe des Beteiligungsberichtes ist es, durch die Auflistung aller notwendigen Informationen über Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen sowohl die Vermögensverhältnisse der Stadt Gronau als auch die Strukturen der Unternehmen transparenter zu machen.

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG NRW) hat ein Muster für den Beteiligungsbericht bekannt gegeben. Dieses Muster wurde für die Erstellung des vorliegenden Beteiligungsberichtes zugrunde gelegt.

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist §116a i.V.m. § 117 GO NRW sowie § 53 KomHVO NRW.

Mit dem Beteiligungsbericht 2021 wurde das Datenmaterial aus dem abgeschlossenen und testierten Geschäftsjahr 2021 einbezogen. Dieser Beteiligungsbericht stellt somit alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen nach dem Stand zum 31.12.2021 dar.

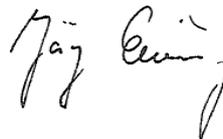
Der Beteiligungsbericht wurde nach den Regelungen des NKF aufgestellt und enthält die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Neben Anschriften, Rechtsformen und Beteiligungsverhältnissen werden insbesondere Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Ertragslage, die Vermögenslage, die Finanzlage und die wirtschaftliche Gesamtsituation geben.

Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden Interessierten bereitgehalten und kann ebenfalls im Internet unter www.gronau.de eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird in geeigneter Weise öffentlich hingewiesen.

Gronau, im November 2023



Rainer Doetkotte
Bürgermeister



Jörg Eising
Stadtkämmer

Inhalt

Allgemeines	5
Beteiligungsbericht 2021	6
Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	6
Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	7
Das Beteiligungsportfolio der Stadt Gronau	8
Änderungen im Beteiligungsportfolio.....	13
Beteiligungsstruktur	14
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	16
Kennzahlenverzeichnis	17
Einzeldarstellung.....	20
Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2021.....	20
Stadtwerke Gronau GmbH.....	21
Chance – gGmbH	43
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH	54
rock ⁿ popmuseum GmbH.....	61
Kulturbüro GmbH.....	69
Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	75
WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)	83
Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	88
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH.....	93
Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH	98
Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW).....	106
Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR	110
Euregio (Zweckverband).....	114
Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften	120
Sparkasse Westmünsterland	121
Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW).....	127
Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU).....	133
Mittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2021.....	138
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH	138
Erläuterung	138
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	143
Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co.KG Gronau	148
GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	153
Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen.....	158
Impressum.....	160

Allgemeines **zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen**

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts Anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

Beteiligungsbericht 2021

Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Gronau hat am 08.09.2021 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Gronau gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Gronau hat am 13.12.2023 den Beteiligungsbericht 2021 beschlossen.

Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Gronau. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Gronau, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Gronau durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Gronau durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

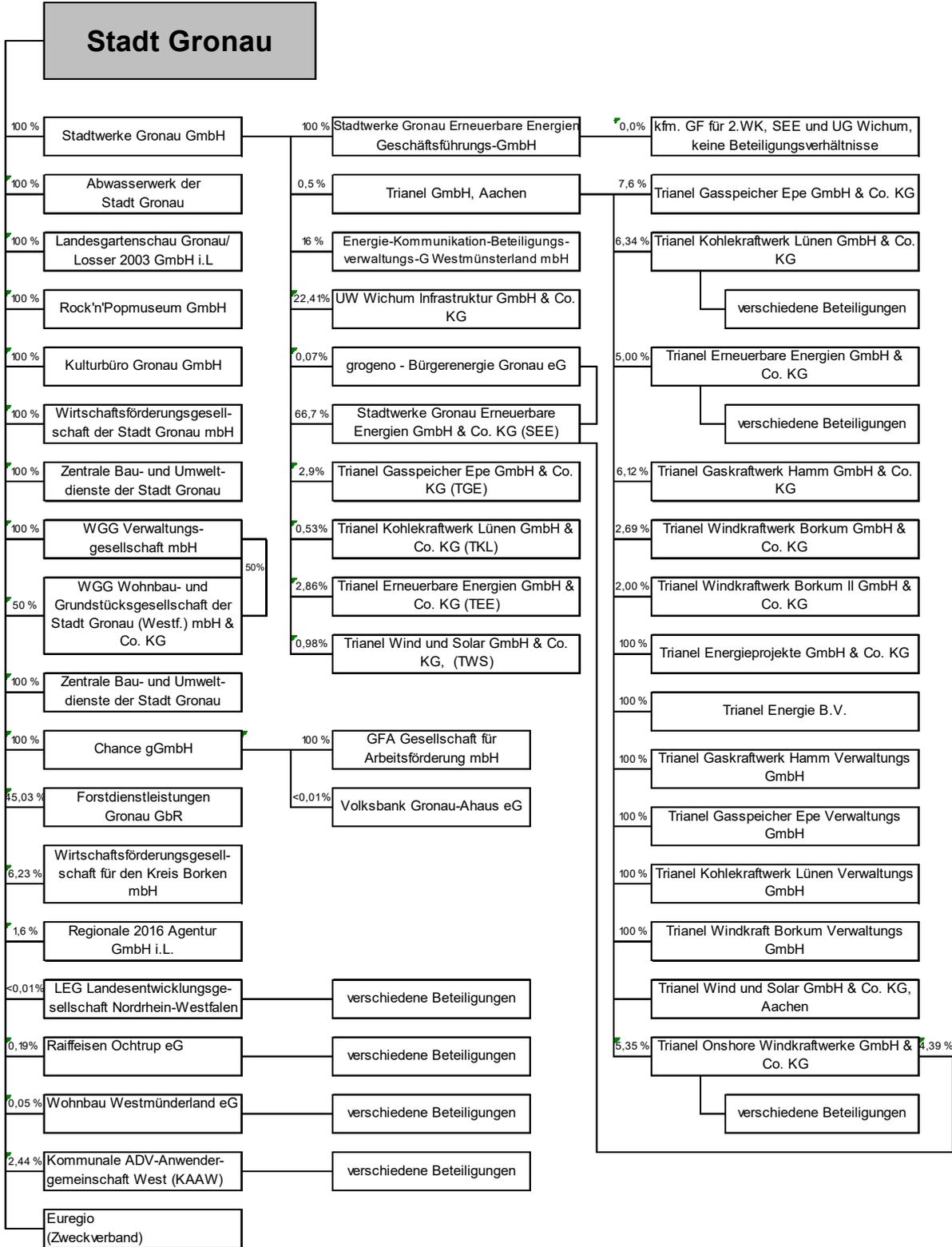
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Gronau insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Gronau. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Gronau die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Stadt Gronau unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2021 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2021. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2021 aus.

Das Beteiligungsportfolio der Stadt Gronau



**Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Gronau
(Stand 31.12.2021)**

Ifd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	TE	TE	TE	TE		
Verbundene verselbstständigte Aufgabenbereiche								
1	Stadtwerke Gronau GmbH	100	66.028	34.708	25.808	117.295	130	797
2	Chance - gGmbH	100	176	2.560	510	6.571	135	-427
3	Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG)	100	1.775	251	699	1.025	5	27
4	rock´n popmuseum GmbH	100	2.084	236	214	1.509	21	0
5	Kulturbüro Gronau GmbH	100	580	571	336	1.125	14	2
6	Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	100	0	187	6	145	1	2
7	WGG Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)	100	0	27	22	15	0	0
8	WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	50	1.869	665	444	149	2	-91
Übrige verselbstständigte Aufgabenbereiche								
9	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	6,23	93	297	75	408	21	-1.156
10	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH (LEG)	0,001	Einlage der Stadt Gronau am Stammkapital der LEG beträgt 767 € (Verschmelzung mit Lancaster GmbH).					
11	Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)		Zweckverband mit 41 Verbandsmitgliedern zur gemeinsamen EDV-Entwicklung und Abstimmung					
12	Forstdienstleistungen Gronau GbR		Gemeinsame Verwaltung, forstwirtsch. Betreuung und Bewirtschaftung von Grundstücken					
13	Euregio		Zweckverband mit 129 Verbandsmitgliedern zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit					
14	Mitgliedschaften bei Genossenschaften							
	1. Wohnbau Westmünsterland eG		10 Genossenschaftsanteile a' 200 €					
	2. Volksbank Gronau e.G.		1 Genossenschaftsanteil a' 150 €					
	3. Raiffeisen Ochtrup eG		4 Genossenschaftsanteile a' 128 €					
Gewährträger								
15	Sparkasse Westmünsterland							

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	€	€	€	€		€
Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (nachrichtlich)								
16	Abwasserwerk der Stadt Gronau	100	67.898	4.890	42.902	10.132	20	2.784
17	Zentrale Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau (ZBU)	100	2.660	1.014	3.155	5.357	66	170
Mittelbare Beteiligungen								
18	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH	100	0	60	41	22	0	4
19	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	66,7	2.463	70	1.202	0	0	0
20	Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	0	0	455	24	18	0	11
21	GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	100	4	443	96	1.672	78	53
22	WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	50	1.869	665	444	149	2	-91
Übrige mittelbare Beteiligungen								
23	UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG	22,41						
24	Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16,00						
25	Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90						
26	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2,86						
27	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53						
28	Trianel GmbH, Aachen	0,50						
29	grogeno - Bürgerenergie Gronau eG	0,07						
30	Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen	0,98						
31	Weitere Beteiligungen der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG							
	1. Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	4,39						

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
32	Weitere Beteiligungen der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG							
	1. Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100						
	2. Trianel Solarpark Pritzen GmbH & Co. KG	100						
	3. Trianel Solarpark Schipkau GmbH & Co. KG	100						
	4. Trianel Windpark Vogelherd GmbH & Co. KG	100						
	5. Trianel Windpark Jeckenbach GmbH & Co. KG	100						
	6. Trianel Windpark Buchenau GmbH & Co. KG	100						
	7. Trianel Windpark Creußen GmbH & Co. KG	100						
	8. Trianel Windpark Gebersreuth GmbH & Co. KG	100						
	9. Trianel Solarpark Uchtdorf GmbH & Co. KG	100						
	10. Trianel Windpark Uckley GmbH & Co. KG	100						
	11. Trianel Windpark Grünberg GmbH & Co. KG	100						
	12. Trianel Solarpark Südwestpfalz GmbH & Co. KG	100						
	13. Trianel Windpark Zellertal GmbH & Co. KG	100						
	14. Trianel Windpark Wennerstorf II GmbH & Co. KG	100						
	15. TAP Windpark Bad Arolsen GmbH & Co. KG	100						
	16. TAP Windpark Bad Arolsen GmbH & Co. KG	100						
	17. TAP Windprojekte GmbH & Co. KG	67						
	18. Windpark Emmerthal GmbH & Co. KG	100						
	19. Windpark Görzig GmbH & Co. KG	100						
	20. Windpark Spreeau GmbH & Co. KG	100						
	21. Windkraft Treis GmbH & Co. KG	100						
	22. Windpark Wahlheim GmbH & Co. KG	100						
	23. Trianel Windpark Lübars GmbH & Co. KG	100						
24. Trianel Solarpark Schleich GmbH & Co. KG	100							
33	Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG							
	1. Netzleitung Lünen GmbH	50						

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
34 Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen								
	1. Trianel Energie B.V.	100						
	2. Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100						
	3. Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100						
	5. Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100						
	6. Trianel Energieprojekte Verwaltungs GmbH	100						
	7. Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100						
	8. Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60						
	9. Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34						
	10. Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12						
	11. Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00						
	12. Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35						
	13. Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69						
	14. Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00						
	15. Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	2,00						
35 Weitere Beteiligungen der grogeno - Bürgerenergie Gronau eG, Gronau								
	1. Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	33,30						

Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2021 ergaben sich die folgenden Änderungen im Beteiligungsportfolio.

Bei den unmittelbaren Beteiligungen hat es folgende Änderungen gegeben:

Ab dem Wirtschaftsjahr 2021 entfällt die Beteiligung an der „Regionale 2016 – Agentur GmbH, da die Gesellschaft aufgelöst und per 23.23.2020 im Handelsregister gelöscht wurde.

Bei den mittelbaren Beteiligungen gab es folgende Änderungen:

Durch die Trianel GmbH, Aachen wurden in weiterer Fortsetzung der gemeinsamen Projektaktivitäten für erneuerbare Energien mit Stadtwerken die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS), mit Sitz in Aachen mitgegründet. Hier hat sich der Gesellschaftsanteil der SWG an der TWS durch den Beitritt neuer Gesellschafter geringfügig von 1,01% auf 0,98% reduziert.

Durch die Einbindung neuer Windkraftanlagen hat sich die Beteiligungsquote der SWG an der UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gronau von 17,09 % auf 22,41 % erhöht. Der Anteilswert bei der grogeno hat sich von 0,15 % auf 0,07 % reduziert.

Die Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG (2. WK) befindet sich in Liquidation. Die Kommanditanteile wurden im Geschäftsjahr 2021 vollständig zurückgezahlt.

Seitens der Trianel GmbH, Aachen wurde die Beteiligung an der Trianel Wind und Solar Verwaltungs GmbH aufgelöst.

Als Beteiligung (Tochter) der Trianel GmbH, Aachen hat die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) folgende neue Beteiligungen begründet:

- Trianel Solarpark Lübars GmbH & Co. KG (100 %)
- Trianel Solarpark Schleich GmbH & Co. KG (100 %)
- Trianel Windpark Treis GmbH & Co. KG (100 %)
- Trianel Windpark Wahlheim GmbH & Co. KG (100 %)

Für die Stadt Gronau ergibt sich eine durchgerechnete, mittelbare Beteiligungsquote von 0,025 % an diesen Gesellschaften.

Dagegen wurde die Beteiligung der TEE an der WMD Windenergie Mitteldeutschland GmbH aufgelöst.

Beteiligungsstruktur

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Gronau mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2021	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Gronau am Stammkapital 2021		Beteiligung sart
		TEURO	TEURO	%	
1	Stadtwerke Gronau GmbH	10.000	10.000	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	797,3			
2	Chance - gGmbH	25,6	25,6	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-427,0			
3	Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH	25,9	25,9	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	27,2			
4	rocknpopmuseum GmbH	25	25	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	0,0			
5	Kulturbüro GmbH	25	25	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	1,9			
6	Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	50	50	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-27,6			
7	WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)	25	25	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	0,0			
8	Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	568,8	661	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-91,4			
9	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	75,4	0,0	7,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	- 10			
10	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH	150.121	0,1	0,001	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021				
11	Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)	125	3	2,44	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021				
12	Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR	36	22,5	45,03	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021				
13	Euregio (Zweckverband)	2.523			Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021				
14	Sparkasse Westmünsterland				Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021				

Beteiligungsbericht 2021

15	Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW)	2.556,5	2.556,5	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021		+2.784		
16	Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU)	255,6	255,6	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021				
17	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH	25,6	25,6	100	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021		+3,5		
18	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	900	600	66,67	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021				
19	Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	364	13	50	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	23,5			
20	GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	25,6	25,6	100	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	53,4			

Kennzahlenverzeichnis

In den Darstellungen der einzelnen Beteiligungen und Eigenbetriebe werden Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens aufgeführt. Diese Kennzahlen sind nicht nur für die Beteiligungsverwaltung ein wichtiges Informations- und Steuerungsinstrument. Nachfolgend werden die Kennzahlen näher definiert, ihre Berechnung erläutert und ihr Informationswert aufgezeigt.

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad:

$$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Diese Kennzahl zeigt, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Es ist ein Wert über 100 % anzustreben.

Eigenkapitalquote 2:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital. Weil bei den Beteiligungen und Eigenbetrieben die Sonderposten/Empfangenen Ertragszuschüsse als Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen können, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die langfristigen Sonderposten erweitert. Die Eigenkapitalquote 2 kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau):

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gezeichnetes Kapital} + \text{Rücklagen}}$$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Die Kennzahl wird auch bei positivem Jahresergebnis berechnet und ist dann als Kennzahl zum Eigenkapitalaufbau zu interpretieren. Das Vorzeichen ist dann aufgrund des "negativen" Fehlbetrags negativ.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Abschreibungsintensität:

$$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen} \times 100}$$

Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Anteil die Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Investitionsquote:

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen (=Zugänge und Zuschreibung des Anlagevermögens)} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen des AV}}$$

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Im Zeitvergleich lassen sich mit der Kennzahl Hinweise auf Wachstums- und Schrumpfungstendenzen beim Anlagevermögen ermitteln. Sinkt der Wert, hat die Beteiligung weniger, steigt er, hat sie mehr investiert. Das Investitionsverhalten kann damit auch ein Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Beteiligung sein.

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital})}{\text{Anlagevermögen}}$$

Durch die Kennzahl wird dargestellt, welcher Anteil des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Zur Beurteilung werden Eigenkapital, langfristige Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten herangezogen. Sie sollte mindestens 100 % betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Dynamischer Verschuldungsgrad:

$$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Cash-Flow}}$$

Durch diese Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Beteiligung beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie die zeitraumbezogene Größe "Cash-Flow" enthält. Diese zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können. Je kleiner der Wert der Kennzahl ist, desto eher können Schulden der Beteiligung aus selbst erwirtschafteten Mitteln getilgt werden. Ein dynamischer Verschuldungsgrad von 16 bedeutet, dass eine vollständige Rückzahlung der effektiven Schulden aus dem Cash-Flow in 16 Jahren möglich wäre, jedoch nur, wenn in dieser Zeit keine weiteren Schulden hinzukämen. Weist der Cash-Flow einen Fehlbetrag aus, ergibt sich rechnerisch eine negative Kennzahl. Dies bedeutet, dass keine Mittel zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen.

Liquidität 2. Grades:

$$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote:

$$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Kennzahl zeigt, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Zinslastquote:

$$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit besteht.

Cash-Flow:

(ohne Investitionen und Finanzierungen)

Jahresüberschuss/-fehlbetrag
 +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das AV
 +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
 +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
 +/- Erträge/Verluste aus Anlagenabgang
 -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen usw.
 +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten usw.

Der Cash-Flow (Einnahmeüberschuss aus laufender Unternehmenstätigkeit) stellt das Jahresergebnis zuzüglich ausgabelosen Aufwandes und abzüglich einnahmeloosen Ertrages dar. Er bildet das Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.

Investitionen:

Zugänge in das Anlagevermögen laut Anlagenspiegel

Um die Investitionsquote und den Innenfinanzierungsgrad zu ermitteln, ist die Höhe der Investitionen notwendig. Diese wird nachrichtlich mit aufgeführt.

Innenfinanzierungsgrad:

$$\frac{\text{Cash-Flow} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

Der Innenfinanzierungsgrad gibt an, in welchem Umfang die notwendigen Investitionen aus eigener Kraft getätigt werden können. Je höher der Prozentsatz des Innenfinanzierungsgrades ist, desto unabhängiger sind die Investitionen von einer Außenfinanzierung.

Kennzahlen zur Ertragslage

Personalintensität:

$$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Sach- und Dienstleistungsintensität:

$$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Kennzahl lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Beteiligung für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Ein vergleichsweise hoher Wert deutet auf ein großes Maß an Auslagerungen hin, ein niedriger Wert deutet eher darauf hin, dass die meisten Aufgaben mit eigenem Personal durchgeführt werden.

Umsatzrentabilität:

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 Euro Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10 % bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde.

Einzeldarstellung

Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2021

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Stadt Gronau einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Gronau mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Gronau geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Gronau zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Gronau gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Stadt Gronau dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

Stadtwerke Gronau GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	1988
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5724
Stammkapital	10.000.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 03.07.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wärme und anderen Energien sowie Wasser, die Beteiligung an Windkraftprojekten, die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie- und Wasserversorgung, die Bereitstellung von Telekommunikationsnetzen und –Dienstleistungen, die Bereitstellung und der Betrieb von abwassertechnischen Anlagen, Straßenbeleuchtungsanlagen und Bädern (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages geregelt). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

- Stadtwerke Erneuerbare-Energien Geschäftsführungs-GmbH, Gronau (100 %)
- Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (SEE), Gronau (66,7 %)
- UW Wichum Infrastruktur GmbH % Co. KG Gronau (22,41 %)
- Grogeno – Bürgerenergie Gronau eG Gronau (0,07 %)
- Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft WM mbH, Bocholt (16 %)
- Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE), Aachen (2,9 %)
- Trianel GmbH, Aachen (0,5 %)
- Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL), Lünen (0,53 %)
- Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE), Aachen (2,857 %)
- Trianel Windkraft und Solar GmbH & Co. KG (TWS), Aachen (0,98 %)

Organe und deren Zusammensetzung

- Geschäftsführung:** Diplom –Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper
- Gesellschafterversammlung** 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
- Aufsichtsrat** 18 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister 13 Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger+ 4 Arbeitnehmervertreter

Wolfgang Rövekamp (Vorsitzender)	Markus Schreck
Ludger Schabbing (stellv. Vorsitzender)	Thomas Kortbus
Rainer Doetkotte	Rainer Heidemann
Rainer Reimer	Nicole Sanft
Josef Krefter	Stefan Bügener
Birgit Tegetmeyer	Dr. Stefan Kuhlmann-Eckel
Pascal Dust	Franz Rohling
Nils Feldhues	Kurt Rehbein
Michael Teuner	Christian Jüttner

Beschäftigte 130 Arbeitnehmer (davon 30 in Teilzeit)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehörten von insgesamt 18 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: ca. 11%). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Die Aufstellung eines Gleichstellungsplans nach § 5 LGG wird aktuell geprüft.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stadtwerke Gronau GmbH		Bilanz		
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	483.498	708.567	797.336	
II. Sachanlagen	44.850.654	50.538.538	59.939.970	
III. Finanzanlagen	3.973.090	4.847.339	5.290.196	
Anlagevermögen gesamt:	49.307.242	56.094.444	66.027.502	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	1.004.385	7.215.211	9.329.780	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.733.247	17.368.192	25.259.478	
III. Bankguthaben	117.001	275.933	118.638	
Umlaufvermögen gesamt:	16.854.633	24.859.336	34.707.896	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	88.317	83.873	183.652	
Bilanzsumme	66.250.192	81.037.653	100.919.050	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	10.000.000	10.000.000	10.000.000	
II. Kapitalrücklage	7.525.503	7.525.503	7.525.503	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	4.507.559	4.585.015	7.485.589	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	1.199.455	3.915.739	797.264	
Eigenkapital gesamt	23.232.517	26.026.257	25.808.356	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	3.236.624	7.479.469	7.932.465	
C. Rückstellungen	16.168.183	14.590.223	14.928.474	
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	23.610.901 <i>(8.068.008)</i>	32.941.704 <i>(17.344.083)</i>	52.249.755 <i>(52.249.756)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.967	0	0	
Bilanzsumme	66.250.192	81.037.653	100.919.050	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stadtwerke Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	91.321.302	94.884.176	113.432.510	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.098.558	1.086.754	1.020.374	
4. sonstige betriebliche Erträge	777.662	3.380.258	2.842.205	
5. Materialaufwand	72.304.394	75.586.724	96.356.152	
= Rohergebnis	20.893.127	23.764.464	20.938.937	
6. Personalaufwand	8.590.343	8.670.134	8.957.220	
7. Abschreibungen	3.169.855	3.334.240	3.681.759	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.345.115	6.658.049	6.657.122	
= Betriebsergebnis	2.787.814	5.102.041	1.642.836	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	108.107	217.525	117.503	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.767	24.710	69.022	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	730.067	323.485	640.779	
= Finanzergebnis	-603.193	-81.250	-454.254	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.184.621	5.020.791	1.188.582	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	789.777	894.187	-2.020	
19. sonstige Steuern	195.389	210.865	393.338	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.199.455	3.915.739	797.264	

Kennzahlen

Stadtwerke Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	103,1	105,4	101,4
Eigenkapitalquote 2	%	35,1	32,1	25,6
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	5,2	15,0	3,1
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	3,5	3,5	3,2
Investitionsquote	%	279,6	158,8	264,8
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	62,8	66,7	55,0
Dynamischer Verschuldungsgrad		1,3	4,1	10,0
Liquidität 2. Grades	%	97,0	80,1	60,1
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	24,7	27,2	41,8
Zinslastquote	%	0,8	0,3	0,6
Cash-Flow	T€	6.284	3.817	2.696
Investitionen	T€	10.488	16.249	13.624
Innenfinanzierungsgrad	%	59,9	23,5	19,8
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	9,50	9,20	7,74
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	7,02	7,06	5,76
Umsatzrentabilität	%	1,31	4,13	0,70

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2019	2020	2021
Verwaltungskostenbeitrag	61.065,02 €	66.691,88 €	71.715,75 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)	981.480,50 €	944.443,50 €	854.515,14 €
Bürgerschaftsprovision	31.980,00 €	31.489,38 €	63.488,37 €
Konzessionsabgabe	2.443.053,80 €	2.412.542,60 €	2.481.045,04 €
Steueraufwendungen	- 9.749,88 €	- 9.198,88 €	- 11.450,41 €
Gesamtbe-/entlastung	3.507.829,44 €	3.445.968,48 €	3.459.313,89 €

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2019	2020	2021
Gesamtnetzlast Strom	Mio. kWh	217,00	240,00	235,00
Spartenergebnis Strom	T€	2.137	1.274	-503
Gesamtnetzlast Gas	Mio. kWh	399,00	368,00	397,00
Spartenergebnis Gas	T€	-452	3.441	2.538
Gesamtnetzlast Wärme	Mio. kWh	7,50	8,00	10,30
Spartenergebnis Wärme	T€	63	194	192
Trinkwasserabgabe	Mio. cbm	2,64	2,68	2,73
Spartenergebnis Wasser	T€	332	226	220
Besucher Bäder	Anzahl	222.377	86.000	79.944
Spartenergebnis Bäder	T€	-881	-1.219	-1.650

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau GmbH:

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Erzeugung und Speicher

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte auch im abgelaufenen Jahr der weiterhin wachsende Trend zu mehr dezentralen Anlagen mit Eigenerzeugung von Strom beobachtet werden. Dezentralisierung und Demokratisierung gehen bei der Stromerzeugung Hand in Hand und bringen die Energiewende voran. Im Gegensatz zur zentralen Stromerzeugung, bei der Strom in wenigen, leistungsstarken Großkraftwerken erzeugt und über große Strecken transportiert wird, beschreibt die dezentrale Stromerzeugung die verteilte, kleinteilige Stromerzeugung. Zahlreiche Wind Onshore-, PV- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen speisen ihren Strom vorrangig in das Mittel- oder Niederspannungsnetz ein. Dies sind überwiegend PV-Anlagen, die inzwischen v.a. zur weitest möglichen Eigenversorgung genutzt werden. Die Stadtwerke Gronau gehen davon aus, dass ein zunehmender Verdrängungswettbewerb unter Einschluss von Marktteilnehmern aus anderen Branchen stattfindet und Überkapazitäten in der Stromerzeugung die Erzeugermargen unter Druck halten. Die Energiewende mit dem Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz wird weiterhin umgesetzt.

Neben Privatpersonen und Gewerbebetrieben tragen auch Bürgerenergiegenossenschaften zum dezentralen Ausbau der Erneuerbaren bei. Zentrale Voraussetzung zur Klimaneutralität

ab 2045 ist der weitere Ausbau der regenerativen Energieerzeugung. Unter Berücksichtigung noch laufender Projekte haben die Stadtwerke Gronau in den letzten Jahren ca. € 15 Mio. in die Entwicklung und den Bau von regenerativen Erzeugungskapazitäten national und lokal vor Ort investiert.

Der weitere Ausbau regenerativer Energieerzeugung im Rahmen einer breiten Bürgerbeteiligung wird seit mehreren Jahren konsequent verfolgt. Dabei verfolgen die Stadtwerke Gronau eine Doppelstrategie: zum einen werden lokale EEG-Projekte in Gronau entwickelt, zum anderen Beteiligungen an bundesweiten EEG-Portfolios verfolgt und ausgebaut.

Überregionale Investitionen wurden dabei über den Stadtwerkeverbund Trianel realisiert. Mit Trianel verfügen die Stadtwerke Gronau über einen bewährten Kooperationspartner, der mit entsprechendem Knowhow und Geschäftsverbindungen über große Erfahrung in der Entwicklung und Projektierung solcher Investitionsvorhaben verfügt. Durch die deutschlandweite Aufstellung ist eine breite Risikostreuung der Investitionen sichergestellt; andererseits werden nicht überschaubare Risiken im Ausland vermieden.

Die im Jahr 2013 erfolgte Beteiligung an der TOW (Trianel Onshore Windkraft) wurde mittlerweile an die Tochtergesellschaft SEE (Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG) ausgelagert. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, dass die im Jahr 2016 gegründete Energiegenossenschaft „grogeno Bürgerenergie Gronau eG“ zu einem Drittel an den Erfolgen der TOW beteiligt ist und Investitionsmittel an die Stadtwerke Gronau zurückfließen. Die im Jahr 2016 zusätzlich eingegangene Beteiligung an der TEE (Trianel Erneuerbare Energien) ist ebenfalls erfolgreich gestartet und hat die festgelegten Investitionsziele im Laufe des Jahres 2021 erreicht. Im Dezember 2020 fand der Beitritt der Stadtwerke Gronau GmbH zur TWS (Trianel Wind und Solar) GmbH & Co. KG in Höhe von 1,0 Mio. Euro statt. Erstmals ist auch die Entwicklung von Weißflächen-Projekten vorgesehen. Zusammen ergeben die Beteiligungen seitens der Stadtwerke Gronau ein finanzielles Engagement in Höhe von rund € 6 Mio.

Die Umsetzung lokaler Windkraftprojekte konnte im Wirtschaftsjahr 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Die beiden Anlagen vom Typ Enercon sollen im Jahr 2022 abschließend finanziert und über eine Projektgesellschaft an die grogeno - Bürgerenergie Gronau eG verkauft werden. Damit stärken die Stadtwerke Gronau die lokale Energieerzeugung im Sinne der beschlossenen Dekarbonisierung und verbinden ihr Engagement mit der Beteiligung der in unserer Region lebenden Bevölkerung.

Die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung ist ein wichtiger Baustein für das Erreichen der Klimaneutralität. Während Wärme- und Kälteenergie mehr als 50% des deutschen Endenergieverbrauchs ausmachen, werden lediglich 15% des Wärmebedarfs durch erneuerbare Energiequellen gedeckt. Durch den Einsatz von grünen Wärmequellen in Wärmenetzen wird die Wärmewende im Großmaßstab vorangetrieben. Die Dekarbonisierung des Wärmesektors hängt maßgeblich vom Ausbau grüner Nah- und Fernwärmenetze ab, welche zukünftig verstärkt durch erneuerbare Wärmequellen im Großmaßstab gespeist werden (Geothermie, Großwärmepumpen, Solarthermie, Abwärme, etc.). Da eine ausreichend hohe Wärmenachfragedichte Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Wärmenetzbetrieb ist, sind insbesondere Quartierslösungen attraktive Wachstumsfelder. Die Stadtwerke Gronau haben aus diesem Grund das Projekt Wärmestrategie auf die Agenda gesetzt und für das Jahr 2022 terminiert.

Im Jahr 2020 wurde mit dem Kohleausstiegsgesetz endgültig der Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland beschlossen. Nach dem Atomausstieg bedeutet diese Entwicklung einen weiteren signifikanten Umbruch in den Rahmenbedingungen zur Energieerzeugung.

Mit einem Anteil von 0,53 % am Trianel-Kohlekraftwerk (TKL) verfügen die Stadtwerke über eine Beteiligung an einem der modernsten, emissionsärmsten und flexibel einsetzbarsten Steinkohlekraftwerke in Deutschland. Die hocheffiziente Kraftwerkstechnik erlaubt es, mehr als 50 Fahrplanänderungen zum jeweiligen Vortagesfahrplan am Tag durchzuführen und macht

das Kraftwerk in Lünen damit aktuell zum Eckpfeiler einer sicheren Stromversorgung und Unterstützer der regenerativen Energien.

Die Stadtwerke Gronau sind mit einem Anteil von 2,9% am Gasspeicher Epe der Trianel (TGE) beteiligt. Gasspeicher sind ein elementarer Bestandteil für die Versorgungssicherheit und unverzichtbar für den Ausgleich von Bedarfsschwankungen, saisonal (Sommer/Winter) wie auch im kurzfristigen Regelenergiebedarf beim Betrieb von Gasnetzen. Über die bestehenden langfristigen Speichernutzungsverträge mit den Gesellschaftern verfügt die Gasspeichergesellschaft TGE über eine langfristig stabile Ertragssituation. Auch bezüglich der Versorgungssicherheit für Erdgas sind die Stadtwerke Gronau mit ihrer Beteiligung an einem der großen Kavernenspeicher im Speicherfeld Epe zukunftsfähig aufgestellt.

Sinkende Angebotspreise für Batteriespeicher sowie ein hoher Vermarktungsdruck führten zu den ersten Speicher-Anlagen in Kombination mit privaten PV-Anlagen im Netz der Stadtwerke Gronau.

2.1.2. Netze

Ein weiterer Schwerpunkt zur langfristigen Sicherung des Unternehmens ist die versorgungssichere und effiziente Führung unserer Netze. Die steigende Zahl dezentraler Stromerzeuger und – verbraucher sorgt für eine höhere Volatilität im Verteilnetz. Zudem erfordern die Neuanschlüsse solcher Anlagen aufgrund von vergleichsweise hohen Leistungen (bspw. E-Ladesäulen) immer häufiger komplexe Netzberechnungen. Um dieser Entwicklung im Sinne der Versorgungs- und Prozesssicherheit zu begegnen, ist es erforderlich, Verteilnetze zu digitalisieren, zu überwachen und perspektivisch auch in unteren Netzebenen aktiv zu steuern. Digitale Abbilder verbessern das Verständnis, die Vorhersage und die Optimierung physischer Objekte. Digitale Zwillinge (engl. Digital Twins) sind digitale, rechenbare Abbilder von physischen Objekten und den Prozessen, die auf die Objekte einwirken. Mit Hilfe der Modelle lassen sich Eingriffe auf das modellierte Objekt und Änderungen von Einflussgrößen simulieren. Auf diese Weise können Anwender die Leistung bzw. das Systemverhalten besser verstehen, vorhersagen und optimieren. Neben einer Abbildung des Verhaltens einzelner Komponenten kann auch die Simulation komplexer Strukturen, wie beispielsweise eines Verteilnetzes, im Vordergrund stehen. Hierzu wird bei den Stadtwerken Gronau eine neue Software eingeführt, mit der es möglich ist, auf Basis eines digitalen Zwillings unseres Stromnetzes (MS/NS) verschiedene Applikationen in den Bereichen Netzmonitoring, Zielnetzsimulation, Anschlussprüfung und Flexibilitätssteuerung zu nutzen. Da insbesondere der erforderliche Dateninput sehr umfangreich und eine hohe Bereichsübergreifende Arbeit erforderlich ist, wird dieser Software-rollout als Projekt angelegt.

Steigende Datenmengen können betriebliche Entscheidungen dank Datenanalysetools noch besser unterstützen. Die Datenanalyse (engl. Data Analytics) befasst sich mit dem Informationsgewinn aus Datenmengen unter Nutzung statistischer Methoden. Diese Disziplin ist vor allem in Bereichen relevant, in denen Datenmengen vorliegen die sehr groß, sehr komplex, schwach strukturiert oder zeitlich variabel sind („Big Data“). Mit einer größeren Datengrundlage können Unternehmen zukünftig fundierter Geschäftsentscheidungen treffen. In der Energiewirtschaft könnte Data Analytics vornehmlich im Verteilnetz Anwendung finden, beispielsweise zur besseren Prognose der Netzauslastung. Redispatch 2.0, der Smart Meter Rollout sowie der Einsatz weiterer Messtechnik im Netz führen zu mehr Mess- und Prozessdaten und bilden die Basis für den Einsatz von Data Analytics.

Die Netzleitwarte verfügt über eine äußerst innovative Technik, die zukünftig bei Netzausfällen automatisiert Umschaltungen vornehmen und damit Versorgungs-Unterbrechungen auf ein Minimum reduzieren kann. Aktuell werden weitere Grundlagen für die Einführung dieser automatischen Wiederversorgung gelegt. Ein weiteres Leistungsspektrum sind Online-Lastflussberechnungen und Verbesserungen bei der Lokalisierung von Kabelschäden. Die Technik ist redundant an zwei räumlich getrennten Standorten ausgelegt. Die Steuerungszentrale unserer Netze stellt sicher, dass alle zukünftig absehbaren regulatorischen Anforderungen

bezüglich Einspeise- und Lastmanagement abgedeckt werden können. Im Jahr 2019/2020 wurde die Zielnetzplanung 2040 mit einer Studie aktualisiert. Ziel dieser Planung war die Abschätzung der sich wandelnden Energiewelt und die Auswirkungen auf das Stromnetz der Stadtwerke Gronau. Wesentliche Inhalte sind hier die Elektromobilität, die Einspeisung von erneuerbaren Energien sowie die Entwicklung der Wärmeversorgung mit der angepassten Struktur auf das Netz der Stadtwerke Gronau. Die Ausbauplanung wird sukzessive umgesetzt. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil zum Smart Grid.

Der erklärte Wille aller politischen Institutionen zur Klimaneutralität bis 2050 kann dazu führen, dass vorhandene Netzinfrastrukturen für Erdgas in ihrer bisherigen Form in Deutschland obsolet würden. Technisch besteht jedoch die Möglichkeit, auch klimaneutrale Gase wie Wasserstoff oder synthetisches Methan – zunächst in Abhängigkeit von aufzubauenden Produktionskapazitäten – in mit der Zeit steigender Tendenz über das bestehende Gasnetz zu transportieren. Deutliche Auswirkungen auf die weitere Entwicklung des Erdgasnetzes werden bereits jetzt durch das Inkrafttreten des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) am 01.11.2020 deutlich. Der Rückgang der beantragten Gas-Hausanschlüsse wird auf über 50 % erwartet.

Der Gesetzgeber hat die Betreiber kritischer Infrastrukturen, und damit auch die Betreiber von Strom- und Gasnetzen, zum Aufbau und zur Zertifizierung eines Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS) verpflichtet. Teils spektakuläre öffentliche Fälle von erfolgreichen Hackeraktionen und Sicherheitspannen in den zentralen IT-Systemen von Unternehmen und Behörden haben die Bedeutung von Cybersicherheit deutlich vor Augen geführt. Die Stadtwerke Gronau haben sich seit 2016 intensiv darauf vorbereitet und die auch bisher schon hohen Sicherheits- und Datenschutzstandards in unserem Unternehmen umfangreich systematisiert und dokumentiert. Das Rezertifizierungs-Audit wurde im Jahr 2021 erfolgreich durchgeführt.

Leider spiegeln sich die Folgen der als überzogen zu bezeichnenden Regulierungspraxis der deutschen Netzbetreiber zunehmend auch bei uns in Gronau wider. Dies betrifft neben den im Zeitablauf immer schärferen Anforderungen bei der Ermittlung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals und den anzuerkennenden laufenden Kosten insbesondere die rückläufigen Eigenkapitalrenditen, die uns als Netzbetreiber auf das Anlagevermögen in den Netzen zugestanden werden.

Die Bundesnetzagentur hat am 20.10.2021 auf ihrer Internetseite die Festlegungen der Eigenkapitalzinssätze für Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber für die vierte Regulierungsperiode veröffentlicht. In ihren Beschlüssen legt die Bundesnetzagentur Eigenkapitalzinssätze vor Steuern von 5,07 % für Neuanlagen und 3,51 % für Altanlagen fest. Diese gelten ab 2023 im Gasnetzbetrieb und ab 2024 im Stromnetzbetrieb. Laut Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur, spiegeln die gesunkenen Zinssätze das geringere Zinsniveau an den Kapitalmärkten wider. Dabei stehen Netzbetreiber aber vor erheblichen Anforderungen zum Aus- und Umbau der Energieinfrastruktur. Der Wandel hin zu intelligenten Netzen zur Unterstützung der Energiewende ist zwingend notwendig, dessen Finanzierung damit aber kein Anreiz für Investitionen in Klimaschutz und Versorgungssicherheit. Im Ergebnis werden sich damit die nachhaltig zu erzielenden Ergebnisse aus dem Netzbetrieb erheblich reduzieren und es wird auch für die Stadtwerke Gronau zunehmend schwieriger, die angepeilte Eigenkapitalrendite von 8% vor Steuern dauerhaft zu erzielen.

Die strukturellen Rahmenbedingungen der Wasserversorgung haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Dabei bleiben Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität oberstes Gebot. Regelmäßige Trinkwasseranalysen zeigen, dass alle Qualitätsanforderungen an die Wasserförderung und Trinkwasserqualität eingehalten, die Anforderungen nach Trinkwasserverordnung sowie weitergehende Kriterien (z.B. Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln oder Arzneimitteln) weit unter gesetzlichen oder empfohlenen Grenzwerten liegen.

In Dürrejahren zeigt sich der Vorteil der sehr diversifiziert aufgestellten Wasserversorgung aus vielen eigenen Brunnen, die im Sommerhalbjahr mit einer hohen Verfügbarkeit und Ergiebigkeit betrieben werden können. Auch die systematisch betriebene regelmäßige Regenerierung und Erneuerung unserer Brunnenanlagen sichert uns ausreichende Förderkapazitäten auch an heißen Tagen. Die Stadt Gronau hatte in Abstimmung mit den Stadtwerken Gronau bereits in 2018 ein Wasserversorgungskonzept gemäß Landeswassergesetz NRW erstellt, das bis zum 31.12.2023 gültig ist und das uns ebenfalls ausreichende Versorgungssicherheit bescheinigt hat.

Ein besonderes Augenmerk legt die öffentliche Diskussion auf den Nitratgehalt des Trinkwassers. Während hier bundesweit ein Anstieg – z.T. über die gesetzlichen Grenzwerte hinaus – zu beobachten ist, liegen die Werte der Stadtwerke Gronau erfreulich stabil. Dies schreiben wir u.a. der langjährigen und engen, kreisweiten Kooperation mit den Partnern in der Landwirtschaft zu, die insbesondere in den Wassergewinnungsgebieten einen sparsamen und möglichst bedarfsgerechten Düngereinsatz zum Ziel hat.

2.1.3. Smart Energy und Energiedienstleistungen

Das klimapolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgungsunternehmen unterliegt weiterhin dynamischen Entwicklungen. Diese Entwicklungen werden zudem verstärkt durch einen sich erweiternden Wettbewerb. Nicht nur zwischen den Stadtwerken und Energieversorgern nimmt die Konkurrenzsituation auf allen Geschäftsfeldern (Energie, Kommunikation, Mobilität, Wärme) zu, sondern zunehmend auch zwischen der kommunalen Stadtwerklandschaft und den großen Playern der Automobil-, der IT- und der Telekommunikationsbranche. Die Präsenz vor Ort und die Kundennähe helfen dabei, Dienstleistungen für und mit den Kunden zu entwickeln. Die umfassende Digitalisierung aller Geschäftsbereiche ist Voraussetzung, um den gewandelten Kundenanforderungen begegnen und in der sich stark verändernden energiewirtschaftlichen Welt bestehen zu können. Die Digitalisierung wird sowohl kundenseitig zu ganz neuen Bedürfnissen führen, als auch zu hohem Kostendruck auf die internen Prozesse. Weiterer wesentlicher Treiber der Veränderung ist das Thema Smart City, bei der sich die auf Vernetzung setzende Kommune in den kommenden Jahren neu erfindet. Technologisch unterstützt durch neue digitale Themen wie Internet of Things (IoT), künstliche Intelligenz (KI) und neue Mobilfunknetze mit sehr geringen Sendeleistungen (LoRaWAN). In diesem Zusammenhang wurde über die Kooperationsgesellschaft Energie-Kommunikations-Beteiligungsgesellschaft Westmünsterland GmbH - einem Verbund der im Kreis Borken existierenden Stadtwerke – mit der Planung eines kreisweiten LoRaWAN-Netzes begonnen; der Aufbau des Netzes ist im Jahr 2021 gestartet.

Viele Angebote und Services der Stadtwerke Gronau können schon heute online über die Website oder die App gebucht und genutzt werden. Die Stadtwerke Gronau werden den Commodity-Vertrieb mit intelligenten Lösungen erweitern, zum Beispiel in den Feldern Elektromobilität und Energieeffizienzdienstleistungen, aber auch durch effiziente Konzepte zur dezentralen Energieversorgung. Die Stadtwerke Gronau verstärken den Ausbau der intelligenten Netze und den Einsatz intelligenter elektronischer Zähler als Basis für die Erbringung von Dienstleistungen für alle Kundengruppen. Zudem wurde die Planung für den Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes für das Versorgungsgebiet von Gronau und Epe durchgeführt. Im Jahr 2021 wurde die Gebietserschließung im innerstädtischen Bereich erfolgreich gestartet, die mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 32,3 Mio. Euro innerhalb der nächsten 5 Jahre abgeschlossen sein soll.

Nachhaltigkeitsaspekte und die Optimierung der Energiekosten sind wesentlicher Treiber der teilweisen Eigenversorgung mit Strom. Sinkende Investitionskosten für PV-Anlagen, sinkende EEG-Vergütungssätze und steigende Strompreise haben dazu geführt, dass Haushalte PV-Dachanlagen kaum noch zur Volleinspeisung nutzen, sondern möglichst viel Strom eigenverbrauchen. Sie speisten somit nur Überschussmengen ein. Mit jedem Kunden, der sich teilweise eigenversorgt, verliert das Stadtwerk Absatzmengen im Stromvertrieb. Die sich stark wandelnden Kundenbedürfnisse in Richtung Effizienzsteigerung und Eigenversorgung werden zu

einem dauerhaften Rückgang der Absatzmengen und Margen im reinen Commodity-Geschäft führen und damit neue lösungsorientierte Ansätze erfordern.

Neben Privatpersonen interessieren sich vermehrt auch Gewerbebetriebe und Kommunen für PV-Anlagen zur Eigenversorgung. Seit Inkrafttreten des EEG 2021 entfällt ferner die EEG-Umlage auf den Eigenverbrauch für Anlagen bis 30 kWp, wodurch sich die Wirtschaftlichkeit in diesem Segment erhöhte. Diese Änderung ist primär für kleinere Gewerbebetriebe mit bis zu 150 m² nutzbarer Dachfläche interessant. Zukünftig wächst der Strombedarf durch die fortschreitende Sektorkopplung. Die Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr werden zunehmend, zum Beispiel durch Verbreitung von Wärmepumpen und Elektromobilität, zusammenwachsen und den Trend verstärken. Geringere Stromkosten und die Nutzung des eigenen Grünstroms spielen dabei für Haushalte eine wichtige Rolle.

War diese Eigenerzeugung und -versorgung bisher v.a. dem Eigenheimbereich vorbehalten, so ist durch das abgeschlossene Gesetzgebungsverfahren zur Neuregelung des „Mieterstroms“ auch das Segment der Mehrfamilienhäuser im Mietwohnungsbereich hierfür interessant geworden, bei dem der lokal im Gebäude aus PV und/oder einer stromerzeugenden BHKW-Heizung bzw. Brennstoffzelle erzeugte Strom vorrangig den internen Stromkunden als Mieter geliefert wird.

Die Stadtwerke positionieren sich als innovativer Lösungsanbieter auch für das neue Modell „Mieterstrom“. Damit können Bewohner/Mieter von Mehrfamilienhäusern von dem lokalen und selbsterzeugten Strom im eigenen Gebäude zum günstigen Preis profitieren. Die Stadtwerke Gronau installieren dazu auf dem Dach des Gebäudes eine Photovoltaik-Anlage oder im Keller eine KWK-Anlage (Kraft-Wärme-Kopplung). Der nicht verbrauchte Strom wird ins Netz eingespeist. Wird hingegen nicht genug Strom produziert, wird dem Mieterstromkunden Naturstrom geliefert. Durch das Mieterstrom-Modell können nun auch Mieter an der Energiewende teilnehmen und einen Beitrag zu den Klimaschutzzielen leisten.

Die Stadtwerke Gronau verkaufen weiterhin erfolgreich mithilfe der „White-Label“-Plattform „Energiedach“ PV-Anlagen inkl. Speicher an Privatkunden als umfassendes Dienstleistungspaket. Planung, Bau und Betrieb dieser Anlagen werden professionell mithilfe externer Partner abgewickelt. Auch sind umweltbewusste Prosumer-Haushalte eine besonders geeignete Zielgruppe für den Regionalstromtarif.

Weiter wurden im Jahr 2020 Verträge über Contracting mit der Stadt Gronau sowie der privaten Wohnungswirtschaft über Wärmelieferung geschlossen. Bei dem Projekt mit der Stadt Gronau handelt es sich um ein strategisches Projekt zum Aufbau eines Nahwärmenetzes. Die Umsetzung der Projekte wird ab dem Jahr 2022 erfolgen.

Für eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende ist es erforderlich, Fragestellungen und Herausforderungen ganzheitlicher und sektorübergreifend zu denken. Durch die Vernetzung räumlich zusammenhängender Gebäudekomplexe ermöglichen Quartierslösungen den Einsatz von Technologien, die sich in einem einzelnen Haushalt nicht rentieren und erst auf Quartiersebene ihre volle Wirkung entfalten. Bei zentralen Lösungen spielen Skaleneffekte eine wichtige Rolle, etwa bei Nahwärme-Lösungen, die auf einem Blockheizkraftwerk basieren. Auch können heterogene Verbrauchsprofile Synergien erzeugen, beispielsweise durch einen höheren Eigenverbrauchsanteil der Quartiers-PV-Anlage. Mit Quartierslösungen rückt die ganzheitliche Optimierung mehrerer Gebäude in den Vordergrund angesichts niedrigerer Gesamtkosten im Vergleich zur Optimierung der einzelnen Gebäudeobjekte. Neben Strom- und Wärme-Anwendungen können Stadtwerke auch Mobilitätsdienstleistungen effizient in Quartieren ausrollen. Die Sektorkopplung bzw. das sektorübergreifende Energiemanagement ermöglicht eine bessere Ausschöpfung intersektoraler Effizienzpotenziale.

Neben der Wärmebereitstellung sind PV-Anlagen und Quartiersspeicher typische Elemente einer Quartierslösung. Das Erlöspotenzial im Quartier ist abhängig von der (Energie-

)Nachfrage und der Langfristigkeit etwaiger Versorgungs- und Betriebsverträge. In deutschen Quartieren könnten in den kommenden Jahren vor allem Wärmekonzepte eine wichtige Rolle spielen und einen großen Hebel für die Wärmewende darstellen. Um sich einen Zugang zu den Quartieren zu verschaffen sind Kooperationen mit lokalen (gegebenenfalls kommunalen) Wohnungsunternehmen ein wichtiger Schlüssel. Daher haben die Stadtwerke Gronau im Jahr 2021 ein Projekt für die Quartiersentwicklung geplant, welches im Jahr 2022 starten soll.

2.1.4. Beschaffung/Handel

Der Ausbau volatiler Erneuerbarer führt bei einer weiterhin unflexiblen Nachfrage zu größeren Preisvolatilitäten an den Energiemärkten. Für 2030 gehen Aurora Energy Research, Enervis und Pöyry für die Stundenpreise von zwei- bis dreimal höheren Standardabweichungen aus als für 2020. Die 2021/2022 beobachteten hohen Preise und Volatilitäten untermauern diesen Trend bereits heute. In den nächsten Jahren erfordert der Ausbau volatiler Wind- und PV-Anlagen verstärkt den Einsatz flexibler Gaskraftwerke. Somit fallen die Strompreise perspektivisch in das Intervall zwischen den niedrigen Grenzkosten der Erneuerbaren und dem Ausübungspreis von Gaskraftwerken. Bei niedriger EE-Einspeisung schlägt sich ein hoher Gaspreis direkt auf den Strompreis nieder. Gleichzeitig treibt eine höhere Gasnachfrage den Gaspreis nach oben. Kurz- und mittelfristig verschiebt die Abschaltung von Kernkraft und Kohle die Stromerzeugung noch weiter in Richtung Gas. Da Preisvolatilitäten im Spotmarkt regelmäßig Auswirkungen auf Terminprodukte haben, ergeben sich ferner Implikationen für die langfristige Strombeschaffungsstrategie.

Die Stadtwerke Gronau optimieren ihre Energiebeschaffung durch ein eigenständiges Portfolio- und Bilanzkreismanagement. Der Vorteil zeigt sich in zusätzlicher Flexibilität und damit einhergehenden Preisvorteilen in der Energiebeschaffung und Speicherbewirtschaftung.

Die Erneuerbaren behaupten sich zunehmend auch abseits vom EEG und erfahren einen stärkeren, marktgetriebenen Zubau. Die Stromgestehungskosten Erneuerbarer Energien sind in den vergangenen Jahren dank technologischem Fortschritt und Skaleneffekten massiv gesunken. Mittlerweile sind erste Großprojekte marktfähig und lassen sich dank Power Purchase Agreements (PPAs) ohne staatliche Förderung wirtschaftlich betreiben. Durch den Anlagenbetrieb außerhalb des EEGs können Anlagenbetreiber sowohl den Strom als auch dessen Grünstromeigenschaft vermarkten. Neben Neuanlagen stellen Post-EEG-Anlagen mit niedrigen Weiterbetriebskosten weitere PPA-Potenziale dar.

Als zusätzliche Dienstleistung für Kunden im Netzgebiet erfolgt die Direktvermarktung von EEG-Anlagen

2.1.5. Vertrieb

Durch den zunehmenden gesellschaftlichen Druck zum ökologisch bewussten Handeln wird Nachhaltigkeit zum Wirtschaftsfaktor. Immer stärker spüren wir die Auswirkungen des Klimawandels. Die Zunahme an Wetterextremen ist real und weltweit sichtbar, egal ob Jahrhundertdürre, Waldbrände oder Extremregen. Als unmittelbare Reaktion bekommt das Leben nach ökologischen Werten für immer mehr Menschen einen höheren Stellenwert: sie konsumieren bewusster und hinterfragen den Sinn und die Nachhaltigkeit von Produkten. Zusammen mit dem Druck dieser immer kritischeren Konsumenten zwingen neue rechtliche Rahmenbedingungen zum Schutz der Umwelt die Energieversorger zu einer nachhaltigeren Unternehmensausrichtung. Nachhaltiges Handeln beeinflusst die Unternehmensreputation und wirkt sich auf die Kaufentscheidungen der Kunden aus. Daher wurde bei den Stadtwerken Gronau in enger Abstimmung mit der Stadt Gronau das Projekt Klimaschutz zur Verankerung des Themas in der Organisation gestartet.

Die Sensibilisierung der Gesellschaft in Richtung eines nachhaltigen Konsums müsste perspektivisch auch zu einer gesteigerten Nachfrage nach klimafreundlichen Produkten und Dienstleistungen aus der Region führen. 2020 bezogen 30% der Haushalte in Deutschland

Ökostrom. Dieser Trend war auch bei den Stadtwerken Gronau im Jahr 2021 deutlich zu erkennen.

Alleinstellungsmerkmale sind entscheidend, wenn Unternehmen sich am Markt abheben und Kunden überzeugen möchten. Und doch wird es gegenwärtig immer schwieriger, Merkmale aufzuweisen, die kein anderer Konkurrent aufweist. Bei meist weniger emotionalen Produkten wie Strom und Gas nimmt die Kundenzentriertheit eine umso wichtigere Rolle ein und dies entlang der kompletten Customer Journey. Denn genau in diesem Gefüge wird sie zum ausschlaggebenden Faktor, der ein Unternehmen von seinen Mitbewerbern unterscheidet und es einzigartig machen kann. Ein Unternehmen kann nur kundenzentriert agieren, wenn es die Bedürfnisse, Probleme, Verhaltensweisen und Präferenzen von bestehenden und potenziellen Kunden kennt. Daher müssen Stadtwerke vor allem qualitatives Kundenfeedback früher und strukturierter einholen. Zusätzlich erfordert die personalisierte Kundenansprache gut gepflegte Daten, die über einen zentralen Ort verwaltet, aufbereitet und abgerufen werden können. Daher haben die Stadtwerke Gronau diesen Bereich im Jahr 2021 aktiv ausgebaut.

2.1.6. Mobilität

Ein Blick auf die neusten Zulassungszahlen des Kraftfahrtbundesamtes macht deutlich: Elektromobilität ist kein fernes Zukunftsthema mehr, sondern ist bereits im Alltag angekommen. Mit 14% (batterie-elektrische Pkw) bzw. 12% (Plug-In Hybride) war 2021 jeder vierte, neu zugelassene Pkw ein Elektroauto. Die E-Mobilität ist ein elementarer Bestandteil der nachhaltigen und digitalen, urbanen Mobilität, die zahlreiche Städte bereits auf ihrer Agenda haben.

Unternehmen in Gronau informieren sich zunehmend bei den Stadtwerken betreffend die Ausstattung ihres Fuhrparks oder um Kunden durch Lademöglichkeiten einen Mehrwert anbieten zu können. Auch im Bereich der Mitarbeitergewinnung und -bindung könnten Lademöglichkeiten auf Arbeitnehmerparkplätzen ausschlaggebend sein

Die Stadtwerke Gronau haben sich bereits vor einigen Jahren in einem separaten Strategieprojekt dafür entschieden, über den sukzessiven Ausbau der Ladeinfrastruktur die Elektromobilität weiter zu fördern. Im Jahr 2019 wurden die ersten Ladesäulen an verkehrstechnisch günstigen Standorten im Stadtgebiet realisiert und auch im Jahr 2020 wurde dieses Netz auf inzwischen 16 Ladepunkte erweitert. Der Betrieb wird von den Stadtwerken Gronau GmbH sichergestellt. Zudem werden weitere Standorte akquiriert, um das Netzwerk an Ladestationen auszubauen.

Die Mobilität von Privatpersonen basiert zunehmend auf der Nutzung von Transportmitteln, die ihnen nicht selbst angehören. Das Bedürfnis der Menschen nach flexibler und individueller Mobilität ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. In diesem Zug wächst auch das Angebot von Shared Mobility-Diensten. Car-, Bike- und Scooter-Sharing sind bezeichnend für den Systemwechsel in der individuellen Mobilität: weg vom Besitz, hin zur Nutzung.

In einem 2021 durchgeführten Projekt zur Mobilitätsstrategie wurde die bisherige Ausrichtung zur Mobilität einem intensiven Update unterzogen und die Verknüpfung neuer Geschäftsfelder einbezogen, um Synergieeffekte zu erzielen.

Mit einer bundesweit nutzbaren Ladekarte bieten die SWG ihren Kunden auch außerhalb von Gronau die Möglichkeit, ihre Fahrzeuge zu laden. Im eigenen Fuhrpark bewegen die Stadtwerke, samt Abwasserwerk mittlerweile 6 E-Fahrzeuge verschiedener Hersteller und sammeln damit eigene, positive Erfahrungen im Betrieb.

Im Rahmen der aktuellen Strategie sowie aus der Position als smarter Energiemanager und Systemoptimierer sehen sich die Stadtwerke Gronau verantwortlich für die Energiewende vor Ort und damit auch für das Thema „Wasserstoff in Gronau“. Der Fokus liegt dabei allein auf dem klimafreundlichen grünen Wasserstoff aus erneuerbaren Energien. Dazu wurden in einem Strategie-Projekt im Jahr 2020 diverse Geschäftsmodelle für Wasserstoff hinsichtlich ihrer Eignung für die Stadtwerke Gronau untersucht. Unter Berücksichtigung finanzieller Ressourcen

cen versprechen eine mittelgroße Tankstelle sowie die H₂-Erzeugung über einen Elektrolyseur zurzeit das größte Potential; mittelfristig soll in diesen beiden Bereichen die konkrete Projektplanung vorangetrieben werden.

2.1.7. Parken u. Bäder

Im Auftrag des Gesellschafters Stadt Gronau sowie als Ergebnis der Betrauung durch den Rat der Stadt Gronau betreiben die Stadtwerke Gronau das Hallenbad und zwei Freibäder in Gronau und Epe. Der Betrieb erfolgt im energiewirtschaftlichen Verbund, der von den Finanzbehörden steuerlich anerkannt ist und den steuerlich vorteilhaften Querverbund ermöglicht.

Nach der Neuabstimmung des steuerlichen Querverbundes mit den Finanzbehörden wurden die Voraussetzungen geschaffen, zukünftig über den Neubau eines BHKWs die Energieversorgung unseres Freibades in Gronau im Verbund mit städtischen Liegenschaften gemeinsam zu optimieren. Der Wärmeverbund konnte bereits im Wirtschaftsjahr 2019 in Betrieb genommen werden. Die Errichtung des BHKWs ist nun im Jahr 2021 gestartet.

Rat und Gesellschafterversammlung haben die Stadtwerke im Wirtschaftsjahr 2019 mit der Übernahme und dem Einstieg in das neue Geschäftsfeld Parken beauftragt und betraut. Dazu soll u.a. zunächst die bisher städtische Tiefgarage am Kurt-Schumacher-Platz übernommen und anschließend grundlegend saniert werden. In Verbindung damit soll ein übergreifendes Gesamtkonzept für die Parkflächen in der Gronauer Innenstadt entwickelt und sukzessive umgesetzt werden. Die bisherigen Planungen zeigen, dass dieses Geschäftsfeld vermutlich über viele Jahre defizitär sein wird. Die Verlustverrechnung im Rahmen des steuerlichen Querverbundes wurde im Wirtschaftsjahr 2019 von den Finanzbehörden im Rahmen einer verbindlichen Auskunft jedoch anerkannt. Eng mit der Sanierung und dem Umbau der Tiefgarage verbunden sind weitere Bauplanungen auf dem bzw. im Umfeld des Kurt-Schumacher-Platz und am Bahnhof im Rahmen der Neugestaltung der Gronauer Innenstadt.

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Ergebnis 2021

Die Stadtwerke Gronau haben im Jahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 797 das Planergebnis um T€ 313 übertroffen, das Vorjahresergebnis aber um T€ 3.119 verfehlt.

Im Einzelnen entwickelten sich die Ergebnisbestandteile wie folgt:

Das Rohergebnis erreicht eine Höhe von T€ 20.939 (VJ T€ 23.764). Die außergewöhnliche Marktpreisentwicklung seit dem Spätsommer führte zu enormen Verteuerungen der Strombeschaffungskosten und damit zu einem massiven Einbruch der Rohmarge im Strom. Durch Rückstellungsaufhebungen in der Gassparte für Beschaffungs- und Handelsrisiken kann das Ergebnis für das Gesamtunternehmen noch oberhalb des Wirtschaftsplans gehalten werden, das Rohergebnis verbleibt aber deutlich unterhalb des Vorjahres. Die Steigerungen in den Abschreibungen und Personalaufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung. Befreiungstatbestände in den Konzessionsabgaben wurden in geringerem Maße ausgenutzt, sodass sich diese gegenüber dem Plan und dem Vorjahr erhöhen. Die anderen Aufwendungen verbleiben unterhalb des Vorjahreswerts. Durch die Reinvestition von Beteiligungserträgen in weitere Erneuerbare-Energien-Projekte vor Ausschüttung sind diese rückläufig. Die Finanzierungskosten unseres hohen Investitionsvolumens sowie die Zinseffekte aus Rückstellungen führen zu einer erheblichen Verschlechterung des Zinsergebnisses. Mit diesen Effekten erreicht das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine Höhe von T€ 1.189. Die Steuerbelastung ist deutlich verringert (T€ - 391, VJ -1.105).

2.2.2. Investitionen/Finanzierung

Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr 2021 T€ 13.624. Besondere Investitionsprojekte neben dem üblichen Erhalt und Ausbau der Netze waren der Rück- und Neubau des Verwaltungsgebäudes (T€ 3.488), der Start in den Ausbau des Glasfasernetzes im Innenstadtbereich (T€ 3.310) sowie die Erweiterung der Wärmeerzeugung (T€ 1.008). Für die Betei-

ligungen in erneuerbare Energien wurden Einlagen in Höhe von T€ 443 an die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG geleistet.

Die Eigenkapitalquote ist um 6,5 Prozentpunkte von 32,1 auf 25,6% gesunken. Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Bilanzsumme aufgrund des deutlich gestiegenen Investitionsvolumens, erhöhter Vorratswerte aufgrund der erstmals aktivierten Emissionszertifikate sowie gleichermaßen gestiegenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus Handelsgeschäften und damit einer verlängerten Bilanz.

[...]

3. Prognosebericht

3.1. Risikobericht

Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften sind dazu durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) u.a. zur Vorhaltung eines Risikomanagementsystems verpflichtet, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen.

Das bei den Stadtwerken Gronau bestehende Risikomanagementsystem deckt die Vorschriften aus KonTraG und HGB ab und wird jährlich aktualisiert. Die Risiken sind systematisch erfasst und nach Schadensklassen bzgl. möglichem Schadensvolumen und Eintrittswahrscheinlichkeit katalogisiert. Die erfassten Risiken wurden im Laufe des Geschäftsjahres aktualisiert. Dabei ist die Risikolage v.a. im Zusammenhang mit der sich seit Herbst 2021 zuspitzenden Russland-Ukraine-Krise und den dadurch verursachten Verwerfungen auf den Energiehandelsmärkten stark angestiegen.

3.1.1 Beschaffungsrisiken

Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, die wir neben der eigenen Versorgung auch als Dienstleistung für dritte Stadtwerke durchführen, stellt eines der Kerngeschäfte der Stadtwerke Gronau GmbH dar. Dazu werden in engen Grenzen des Risikohandbuches auch offene Positionen im Handel mit Strom und Gas eingegangen. Alle Beschaffungsvorgänge werden entsprechend eines eigenen Risikomanagements abgewickelt, um die spezifischen Marktrisiken zu steuern. Aktuell werden die Risiken aus den stark gestiegenen Marktpreisen für Strom und Erdgas inzwischen in der Kategorie „Rot“ als kritisch eingestuft. Zwar konnten aufgrund des längerfristigen zeitlich gestuften Einkaufs im Terminmarkt weiterhin sehr günstige Beschaffungspreise für unsere Kunden gesichert werden. Allerdings ist hierbei v.a. das Adressausfallrisiko stark angestiegen, das entstehen kann, falls ein oder mehrere Vertragspartner ungeplant vor oder während des Lieferzeitraums ausfallen sollten und wir die bisher günstig kontrahierten Mengen teuer im aktuellen Markt nachbeschaffen müssten. Das Risiko wird gestreut und verringert, in dem die Mengen auf verschiedene Handelspartner aufgeteilt werden und die Handelspartner vor Freischaltung bonitätsmäßig intensiv geprüft werden. Im 4. Quartal 2021 ergab sich ein weiteres Risiko aus offenen Positionen im Strom- und Gasbezug, die aufgrund der massiv gestiegenen Preise nur mit Verlusten geschlossen werden konnten. Aufgrund dieser Entwicklung wurde inzwischen die Beschaffungsstrategie bzgl. des Umgangs und der Überwachung dieser offenen Positionen überarbeitet und angepasst, um in Zukunft in vergleichbaren Situationen frühzeitiger reagieren zu können.

3.1.2 Beteiligungsrisiken in der Stromerzeugung

Durch die strukturellen Probleme des derzeitigen Strommarktdesigns, die inzwischen durch den Kohleausstieg noch verschärft werden, besteht nach wie vor ein besonderes Risiko aus dem Strombezug vom Kohlekraftwerk in Lünen. Die in den Vorjahren gebildete Rückstellung konnte unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse sowie aufgrund der inzwischen um ein Jahr verkürzten Laufzeit des Strombezugsvertrages zum Teil reduziert werden. Die Veränderung von insgesamt ca. T€ -940 auf T€ 8.260 ergibt sich aus der turnusmäßigen Überprüfung der Rückstellungsberechnung basierend auf aktuellen Terminmarktpreisen für Strom, Kohle

und CO₂-Zertifikaten für die nächsten drei Jahre, danach auf entsprechenden Daten einer Fundamentalprognose. Dabei wurde berücksichtigt, dass der Kohleausstieg im Rahmen eines sehr ambitionierten Dekarbonisierungs-Szenarios entsprechend der aktuellen deutschen Regierungsplanungen bis 2030 vollzogen wird und die Auslastung des Steinkohlekraftwerks in den verbleibenden 8-9 Jahren u.a. aufgrund steigender Anteile von erneuerbaren Energien sowie stark steigender Preise für CO₂-Zertifikate deutlich sinken wird. Allerdings können zukünftig in den verbleibenden Betriebszeiten, die v.a. die Windflauten sowie die Morgen- und Abendstunden umfassen, aufgrund der Knappheitssituationen spezifisch erheblich höhere Erlöse erzielt werden. Ebenfalls berücksichtigt die Rückstellung per 31.12.21 die ggf. verbleibenden Belastungen, die durch die im Zuge des Kohleausstiegs mögliche entschädigungslose Zwangstilllegung des Kraftwerkes TKL im Jahr 2030 entstehen könnten. Da die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG seit 2016 in ihrer Bilanz negatives Eigenkapital ausweist, wurde der restliche Beteiligungswert in der Bilanz der Stadtwerke Gronau bereits in den letzten Jahren vollständig wertberichtigt. Da die Liquidität über den bestehenden Strombezugsvertrag mit ihren Gesellschaftern gesichert ist, werden daraus jedoch keine negativen Konsequenzen für den Fortbestand der TKL-Kraftwerksgesellschaft erwartet.

Darüber hinaus wurde nach Ende des Geschäftsjahres 2021 bekannt, dass ein zusätzliches Risiko in kritischer Höhe (Kategorie „rot“) aufgrund ausbleibender russischer Kohlelieferungen durch einen möglichen Kohlemangel im Kraftwerk bei gleichzeitig hohem Vorvermarktungsgrad entstanden ist. Durch intensive Abstimmungen zwischen Kraftwerksbetreiber TRIANEL/TKL und den Gesellschaftern konnte das Risiko zwischenzeitlich stark gesenkt werden und die Kohleversorgung des Kraftwerkes auf andere Herkunftsländer umgestellt werden. Auch hier wurden für die Zukunft Konsequenzen in der Vermarktungsstrategie des Kraftwerkes zur Vermeidung von Wiederholungen gezogen. Bei der Ermittlung der aktualisierten Rückstellung für TKL wurde deshalb vorsorglich mit einer in den beiden Front-Jahren aufgrund von Kohleengpässen reduzierten Auslastung kalkuliert. Obwohl das TKL-Risiko seit vielen Jahren vollständig durch die Drohverlustrückstellung kompensiert ist, wurde die entsprechende Risikobewertung in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Marktentwicklung erneut in die Kategorie „rot“ hochgestuft.

Risiken in Bezug auf das Kohlekraftwerk in Lünen bestehen noch in Form einer Klage des BUND gegen das Land NRW, die emissions- und wasserrechtliche Fragestellungen in der Genehmigung betreffen. Die Vorgänge sind weiterhin offen. Der Betrieb des Kraftwerkes ist dadurch aktuell nicht beeinträchtigt. Das Kraftwerk selbst wurde von der Bezirksregierung im November 2014 abgenommen. Laut Bericht vom Januar 2015 wurden keine Mängel festgestellt. Nach wie vor sind wir der Überzeugung, dass das Kraftwerk zu Recht genehmigt wurde.

3.1.3 Beteiligungsrisiken in der Gasspeicherung

Da der mit der TGE-Beteiligung bestehende Anteil der Stadtwerke Gronau am Gasspeicher Epe neben der bisherigen Portfolio-Optimierung ergänzend im Bereich zusätzlicher Handelsgeschäfte eingesetzt werden soll, wurden auch für diese Beteiligung in der Vergangenheit aus Gründen kaufmännischer Vorsicht Drohverlustrückstellungen gebildet, die sich quotal an dem Anteil der Handelsgeschäfte orientieren. Für die Ermittlung der Drohverluste wurde in analoger Anwendung des Vorgehens bei TKL die Ergebnissituation bis zum Ende des Speichervertrages in ca. 7 Jahren prognostiziert und entsprechend abgezinst kumuliert. Die Drohverlustrückstellung wurde turnusmäßig zum 31.12.2021 überprüft und dabei mit einem Betrag von T€ -706 reduziert. Die teilweise Auflösung wurde möglich und notwendig, da der Handelsumfang am Speicher aufgrund der neuen restriktiven Füllstandsvorgaben des neuen Gasspeichergesetzes während des Winterhalbjahres zukünftig deutlich rückläufig sein wird. Im Gegenzug steigt dadurch der Beitrag des Speichers zur Absicherung der Gasversorgung im laufenden Vertrieb der Stadtwerke.

3.1.4 Weitere strategische und betriebliche Risiken

Strategische Risiken ergeben sich im Wesentlichen durch Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld. Insbesondere die energiepolitischen Rahmenbedingungen

werden intensiv beobachtet und ggf. problematischen Entwicklungen wird durch bereichsübergreifende Abstimmung entgegengewirkt.

Betriebsrisiken ergeben sich u.a. durch den Betrieb der Netze und technischen Anlagen. Ausfallrisiken wird durch vorbeugende Instandhaltung begegnet. Dazu wird derzeit eine zentrale technische Betriebsmitteldatenbank (TBM) eingerichtet. Die Netzausfallquoten liegen 2021 mit sehr guten Werten von 0,25 min/a im Niederspannungsnetz weiterhin deutlich unter den bundesweiten Werten. Mit ca. 43 min/a im Mittelspannungsnetz wurden einmalig deutlich erhöhte SAIDI-Werte¹ registriert. Diese wurden fast ausschließlich durch einen außergewöhnlichen, lang andauernden Kabelfehler in der Einspeisung einer Windkraftanlage verursacht, der aufgrund der bei diesen Anlagen heute üblichen Anbindung ohne Redundanz bis zur vollständigen Reparatur länger andauerte. Die gesunkenen Netzentgelte aus der verringerten Eigenkapitalverzinsung machen sich in nicht unwesentlicher Höhe bemerkbar.

In Bezug auf die bevorstehende Einführung von intelligenten Messsystemen zu vom Gesetzgeber festgelegten Preisobergrenzen besteht das Risiko, dass insbesondere unter Berücksichtigung von Kosten, die in der Einführungsphase entstehen, Anfangsverluste möglich sind. Ferner besteht das Risiko, dass aufgrund mangelnder Marktverfügbarkeit von Geräten für die intelligenten Messsysteme die vorgegebene Quote von 10% für den Rollout bis zum Frühjahr 2023 ggf. nicht erreicht werden könnte und damit im Worst Case die Rolle des grundzuständigen intelligenten Messstellenbetreibers abgegeben werden müsste. Das Risiko wird inzwischen durch ein regelmäßiges Monitoring überwacht.

Betriebs- und Arbeitssicherheitsrisiken bestehen grundsätzlich durch den Betrieb technischer Anlagen mit Explosionsgefahr und Hochspannung. Zur Absicherung des hohen Qualitätsniveaus im Arbeitsschutz wird das Betriebshandbuch laufend aktualisiert.

Durch den Ausstieg aus der fossilen Energieversorgung bis 2050 ergeben sich möglicherweise Bewertungsrisiken sowie Risiken aus Rückbauverpflichtungen des Gasnetzes. Da jedoch damit gerechnet werden kann, dass zukünftig Erdgasnetze in ein Netz für Wasserstoff sowie ggf. für synthetisches Methan übergehen werden und hierfür aufgrund der geografischen Nähe zu geplanten Wasserstofftransportleitungen aussichtsreiche Versorgungsmöglichkeiten gesehen werden und andererseits aktuell die Regulierungsbehörden noch keine diesbezüglichen Risikorückstellungen akzeptieren, sieht die GF zum aktuellen Zeitpunkt keinen Bedarf für eine spezielle diesbezügliche Risikovorsorge.

Im Vertrieb ergeben sich Risiken durch den Wettbewerb mit zum Teil aggressiven Marktteilnehmern. Zusätzlich bestehen Adressausfallrisiken, diesen wird über externe Ratingeinschätzungen sowie mit einem konsequenten Forderungsmanagement und dem Einsatz von Prepaid-Zählern begegnet.

Der von den Aufsichtsgremien und dem Rat der Stadt Gronau beschlossene Aufbau des Geschäftsfeldes Parken wird die Stadtwerke Gronau absehbar ergebnismäßig belasten. Die für die Sanierung der bisher städtischen Tiefgarage notwendigen erheblichen Investitionen werden nach den bisherigen Planrechnungen zu Verlusten, v.a. in der Anlaufphase, führen. Ferner bestehen bei einem solchen Sanierungsprojekt naturgemäß weitere Risiken durch Mehrkosten aufgrund von noch nicht bekannten zusätzlichen Schäden und/oder Erschwernissen im Zuge der Sanierungsarbeiten. Auch die bisherigen Prognosen zur zukünftigen Auslastung der Parkkapazitäten und den damit zu erzielenden Erlösen in diesem Geschäftsfeld unterliegen weiteren Unsicherheiten.

¹ SAIDI: System Average Interruption Duration Index ist die durchschnittliche Stromausfalldauer je versorgtem Verbraucher und wird in Zeiteinheiten, üblicherweise in Minuten, gemessen.

3.1.5 Pandemiebedingte Risiken

Die Stadtwerke Gronau haben kontinuierlich seit Beginn der Corona-Pandemie durch vorbeugende Schutzmaßnahmen die Belegschaft geschützt und gleichzeitig die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes im Hinblick auf die Sicherstellung der Versorgung gewährleistet. Es gab in der Belegschaft im Geschäftsjahr nur wenige Corona-Erkrankungen. Die Schutzmaßnahmen haben sich jeweils an den politischen Beschlüssen angelehnt, teilweise gingen sie auch darüber hinaus. Seit dem Frühjahr/Sommer 2021 konnte eine hohe Impfquote von weit über 90% der Mitarbeiter erreicht werden.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich durch die vielfältigen Auswirkungen der Corona-Pandemie noch negative Auswirkungen auf die Stadtwerke Gronau ergeben. Dies betrifft das wirtschaftliche Umfeld unserer Kunden und v.a. gesundheitliche Risiken unserer Belegschaft im Zuge der 4. Welle mit Omikron. Mögliche pandemiebedingte Versorgungs-/Betriebsunterbrechungen und ferner insbesondere der stark eingeschränkte Betrieb unserer Bäder können nicht völlig ausgeschlossen werden.

Die Umsetzung einer Vielzahl von initiierten Vorbeugungs- und Gegenmaßnahmen hat sich rückblickend bewährt. Die Stadtwerke Gronau verfügen über ein grundsätzlich stabiles Geschäftsmodell. Eine Ergebnisbeeinträchtigung aufgrund der Corona-Krise konnte bisher vermieden werden.

3.1.6 Risiken im Bereich Glasfasernetze

Das zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 bekannt gewordene Ausbauprojekt der Deutschen Glasfaser (DG) für ein eigenständiges flächendeckendes Glasfasernetz in Gronau und Epe, das in erheblicher Konkurrenz zu den eigenen Netzplanungen der Stadtwerke gestanden hätte, wurde inzwischen gestoppt. Die Stadtwerke konnten im Geschäftsjahr ihre eigene Ausbaustrategie formulieren und mit dem Ausbaustart in zwei Pilotgebieten auch bereits sichtbar umsetzen. Die Suche nach einem strategischen Partner konnte erfolgreich abgeschlossen werden, s. dazu im Kapitel 3.2 Chancenreport. Die Gefahr einer Doppelschließung oder eines unrentablen Flickenteppichs im Glasfasernetz in Gronau konnte somit erfolgreich verhindert werden.

3.1.7 Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg

Die bereits im Herbst 2021 entstandene Krise mit erheblichen Verwerfungen auf den Großhandelsmärkten für Erdgas und in Folge davon auch für Strom hat sich durch den Kriegsbeginn seit dem 24.2.2022 nochmals erheblich verschärft. Auf die Ausführungen in den Abschnitten 3.1.1 bis 3.1.3 wird verwiesen. Aktuell wird v.a. das Risiko einer Gasmangellage stark diskutiert, die sich entweder aufgrund von Lieferunterbrechungen von russischen Gaslieferungen oder aufgrund eines aktiven Gasembargos durch politische Sanktionsbeschlüsse in der EU bzw. in Deutschland ergeben könnte. Zwar gibt es hierfür mit dem „Notfallplan Gas“ bereits entsprechende gesetzliche Instrumente, die mit der Ausrufung der 1. Frühwarnstufe durch den Bundesminister für Wirtschaft am 30.3.2022 auch in Kraft getreten sind. Allerdings muss neben dadurch u.U. verursachten Versorgungsengpässen mit weiteren Kettenreaktionen im deutschen Wirtschaftssystem gerechnet werden, die bisher nur schwer zu überblicken sind. Dies könnte auch zu möglichen Insolvenzen auf der Ebene der Gasgroßhändler führen mit u.U. weiteren Dominoeffekten, falls der Staat hier nicht rechtzeitig einen Schutzschirm aufspannen sollte. Zwar sind die Stadtwerke Gronau durch ihre Beteiligung am Gasspeicher TGE in Epe grundsätzlich mit dem Zugriff auf erhebliche Reservemengen in einer komfortableren Lage im Vergleich zu anderen Gaslieferanten. Allerdings muss auch dieser Gasspeicher zum einen im Frühjahr/Sommer 2022 zunächst wieder planmäßig aufgefüllt werden und zum anderen können diese Mengen einen Lieferausfall auch nur zeitlich begrenzt auffangen. Es könnte darüber hinaus auch der Fall eintreten, dass im Zuge der 3. Notfallstufe der Gasspeichereinsatz von der BNetzA als „Bundeslastverteiler“ angeordnet und gesteuert wird.

Auch wenn Gaslieferungen in näherer Zukunft auf andere Herkunftsländer und –quellen diversifiziert werden sollten, muss damit gerechnet werden, dass das in der Vergangenheit sehr gute Image dieses Energieträgers nun sehr viel schneller und dauerhafter beschädigt worden ist, als dies durch die Klimaschutzdiskussion bisher schon zu erwarten war. Substitutionsprozesse von Gaskunden im Wärmesektor werden vermutlich beschleunigt in den nächsten Jahren auftreten. Die Stadtwerke Gronau werden hierauf mit dem ohnehin geplanten Strategieprojekt für eine neue Wärmestrategie zielgerichtete Antworten erarbeiten.

Zusätzlich sind seit Anfang 2022 weitere Risiken dadurch entstanden, dass unsere Absatzmengen sowohl bei Strom als auch bei Gas ggü. den in der Beschaffung abgesicherten Planmengen nicht unerheblich gestiegen sind. Ursachen dafür liegen u.a. in der ungeplanten Rückgewinnung von Kunden durch unsere Rolle als Grund- und Ersatzversorger, die aufgrund von Kündigungen und/oder Insolvenzen durch dritte Lieferanten von uns quasi ohne Vorwarnzeit zu beliefern sind. Risiken bestehen v.a. darin, dass diese ungeplanten zusätzlichen Mengen kurzfristig zu den aktuell hohen Marktpreisen nachbeschafft werden müssen, während die Abgabepreise durch die einheitlichen Vorgaben der Grund- und Ersatzversorgungsbedingungen stark reguliert sind. Da die gesetzlichen Regelungen für eine verursachungsgerechte Aufteilung der Beschaffungskosten zwischen Bestands- und Neukunden durch sog. „gesplittete Preise“ derzeit für diese Situation völlig unzureichend geregelt sind und somit hohe rechtliche Risiken für die Stadtwerke bergen würden, haben sich die Stadtwerke Gronau weiterhin für einheitliche Grund- und Ersatzversorgungspreise entschieden. Nach einer ersten moderaten Preisanpassung zu Jahresbeginn 2022 wurde inzwischen zum 1.6.2022 eine weitere erhebliche Preisanpassung für diese Kundengruppe beschlossen. Weitere Risiken werden im Bereich einiger großer RLM-Kunden aufgrund von sichtbar gewordenen Mengentoleranzen der Vertragsmengen gesehen, die u.U. mit hohen Zusatzkosten beschafft werden müssen. Ob und inwieweit die dafür vertraglich vereinbarten Pönale-Regelungen diese Mehrkosten in dieser preislichen „Ausnahmesituation“ vollständig ausgleichen können, bleibt noch abzuwarten. Das Geschäftsmodell im Großkundenvertrieb wurde deshalb in Hinblick auf diese Preis-Mengenrisiken zur vollständigen Überprüfung gestellt. Die Ergebnisse bleiben abzuwarten.

3.1.8 Fazit der Risikobewertungen

Das Risikoportfolio 2021 weist nach der Risikoinventur bzgl. Anzahl und durchschnittlicher Risikobewertung aufgrund der geschilderten Entwicklungen einen erhöhten Stand zum Vorjahr aus, befindet sich aber im Mittel noch im Übergangsbereich von „grün“ zu „gelb“.

Die Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

3.2. Chancenreport

3.2.1. Marktführer im Vertrieb

Die Stadtwerke Gronau sind nach wie vor Marktführer innerhalb des Konzessionsgebietes. Gegenüber dem preisaggressiven Wettbewerb stellen sich die Stadtwerke Gronau GmbH als serviceorientiertes Unternehmen mit einem umfassenden Angebot und lokaler Erreichbarkeit auf. Seit vielen Jahren wird diese Stellung durch die Auszeichnung mit dem Siegel des „Toplokalversorgers Strom/Gas“ untermauert. Die Servicequalität des Unternehmens wird kontinuierlich durch Kundenbefragungen überprüft und durch daraus abgeleitete Maßnahmen weiter

verbessert. Eine Verbesserung der Kundenbindung soll u.a. auch durch Einführung neuer Produkte erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird aktuell auch das neue Geschäftsfeld E-Mobilität aufgebaut. Dazu sollen neue Produkte rund um die Stromversorgung eingeführt und verfolgt werden. Für den Aufbau von Ladeinfrastruktur wurden erfolgreich Förderanträge gestellt. Das Angebot mit öffentlichen Ladesäulen wird kontinuierlich erweitert.

3.2.2. Flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes bis 2025 Erhebliche Chancen bieten sich durch den im Geschäftsjahr 2021 fest beschlossenen forcierten flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes in Gronau, mit dem die stark wachsende Nachfrage der Verbraucher nach leistungsfähigen breitbandigen TK-Netzen zukünftig gedeckt werden kann. Die Stadtwerke Gronau befinden sich aufgrund des bereits weit ausgebauten Leerrohrnetzes sowie aufgrund der bisher schon umfangreichen Aktivitäten im Glasfaserbereich in Gronau in einer Pole-Position. Im Geschäftsjahr 2021 wurde dazu die entsprechende bis Ende 2025 laufende fünfjährige Ausbaustrategie erarbeitet und von den Aufsichtsgremien beschlossen. In zwei Pilotgebieten konnte in 2021 der Ausbau bereits erfolgreich gestartet werden, nachdem ca. 70% der Kunden in diesen Gebieten im Rahmen der Vorvermarktung einen Hausanschluss bei den Stadtwerken bestellt hatten. Parallel dazu wurden in 2021 Verhandlungen mit potenziellen Partnern für den Betrieb des neuen Glasfasernetzes geführt. Im November 2021 konnten die Verhandlungen mit dem Partner Vodafone erfolgreich abgeschlossen und ein langjähriger Kooperationsvertrag geschlossen werden, der auch die Erschließungs- und Vermarktungsrisiken der gewaltigen Investition angemessen zwischen den Partnern aufteilt. Zur Jahreswende 2021/22 konnte dann auf dieser Basis auch die Finanzierung für diese Investition von über 30 Mio. EUR erfolgreich gezeichnet werden. Mit diesem Vorgehen bietet sich die große Chance auf ein einheitliches, flächendeckendes, eigenwirtschaftliches Glasfasernetz in Gronau, das dauerhaft in kommunaler Hand und Kontrolle bleibt.

3.2.3. Ausbau erneuerbarer Energien mit Bürgerbeteiligung

Um der Identifikation mit dem Unternehmen und den zunehmend ökologischen Bedürfnissen unserer Kundschaft entgegenzukommen, wird weiter an der Entwicklung von EEG-Projekten und an der Beteiligung der Kunden über eine breite Bürgerbeteiligung gearbeitet. Der bereits seit längerem geplante Übergang der beiden neuen Windkraftanlagen im Lasterfeld auf die grogeno Bürgerenergie eG ist nach den bereits vorliegenden Gremienbeschlüssen nach Behebung letzter Mängel an den Anlagen für das Geschäftsjahr 2022 fest vorgesehen. Die Betriebserfahrungen der beiden ersten Betriebsjahre 2020/21 lassen eine überdurchschnittliche Performance der Anlagen erwarten.

3.2.4. Neubau Verwaltungsgebäude abgeschlossen

Durch die bauliche Trennung unserer Schaltanlagen an der Laubstiege und dem dadurch möglich gewordenen Neubau bzw. der Sanierung des aus den 60er Jahren stammenden alten Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke werden für die Zukunft weitere Effizienzgewinne sichergestellt. Durch die räumliche Zusammenlegung verschiedener Schaltanlagen in einem separaten Gebäude befinden sich die Anlagen derzeit auf dem neuesten technischen Stand, die Netzverluste konnten weiter minimiert werden. Das neue Verwaltungsgebäude wurde Ende 2021/Anfang 2022 erfolgreich fertig gestellt und mittlerweile vollständig bezogen. Damit verfügen die Stadtwerke Gronau über ein modernes Kundencenter sowie eine fortschrittliche Innenarchitektur zur Förderung neuer Arbeitswelten und mit attraktiven, effizienten und ergonomisch gestalteten Arbeitsumgebungen.

3.2.5. Konzessionserwerb Heek

Mit Beschluss der Gemeinde Heek aus dem Dezember 2019 wurde die Vergabe des Konzessionsvertrages Gas an die Stadtwerke Gronau beschlossen. Damit haben sich die Stadtwerke Gronau erfolgreich im Ausschreibungsverfahren durchgesetzt. Derzeit laufen noch Einspruchs- und Rügeverfahren, die eine schnelle Netzübernahme bisher verhindert haben. Parallel dazu wird derzeit sondiert, welche alternativen Perspektiven sich für den gemeinsamen Netzbetrieb mit den übrigen beteiligten Partnern in Heek ergeben können. Endgültige Entscheidungen in den Verhandlungen wie auch der Aufsichtsgremien bleiben abzuwarten.

3.2.6. Bäderbetrieb

Die betriebswirtschaftliche Situation der Bäder konnte in den letzten Jahren durch ein neues Preiskonzept und signifikante Kosteneinsparungen zunächst entscheidend verbessert werden. Durch zahlreiche Umbauten und Modernisierungen in den Freibädern Gronau und Epe konnte die Attraktivität und der Zuspruch bei den Badegästen gesteigert werden. Nachdem der Hallenbadbetrieb in der Wintersaison 2021/22 unter strengen 3G-/2G+Regelungen wieder erfolgreich aufgenommen werden konnte, wird nun für den Sommer 2022 wieder ein weitgehend normaler Freibadbetrieb erwartet.

3.2.7. Sonstige Chancen und Strategische Aufstellung

Das Energieeinsparkonzept zur Verringerung der Eigenverbräuche konnte im 7. Jahr nach Einführung wiederholt erfolgreich umgesetzt werden. Ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde seit 2015 jährlich zertifiziert und auch in 2021 weitergeführt. Damit sind die Stadtwerke der Pflicht zur Durchführung eines Energie-Audits gemäß EDL-G nachgekommen.

Das bestehende Compliance-Managementsystem wurde zwischenzeitlich erweitert und umfasst mittlerweile auch die Anforderungen aus der ISMS-Zertifizierung. Das System wird jährlich aktualisiert und hat sich bewährt. Unterjährig fand eine Vielzahl von Aktualisierungen unseres Organisationshandbuches als Sammelwerk aller unternehmensrelevanten Regelwerke statt.

Die ehemalige Strategie des Bürger-Energiemanagers wurde im Jahr 2018 im Rahmen eines Strategie-Updates auf den Prüfstand gestellt, weiterentwickelt und Ende 2019 als „Smarter Energiemanager“ in den Aufsichtsgremien der Stadtwerke Gronau verabschiedet. Damit sollen die zwischenzeitlichen Markt-Entwicklungen berücksichtigt werden. Mit der Strategieumsetzung einher geht auch eine konsequente Weiterentwicklung der Unternehmenskultur, um alle Mitarbeiter/innen zur Strategieumsetzung zu befähigen und die dafür notwendigen Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse zu flexibilisieren, zu dezentralisieren und somit zu beschleunigen. Aktuell läuft ein umfangreicher Transformations- und Reorganisationsprozess, der uns zu einer agilen Unternehmenskultur befähigen und die Mitarbeiter zu eigenständigen, flexiblen und dezentralen – gleichwohl organisationssicheren – Entscheidungen anleiten soll.

3.2.8. Wirtschaftlicher Ausblick auf Folgejahr

Die Wirtschaftsplanung für 2022 geht ggü. dem Vorjahr wieder von einem gestiegenen Planergebnis in Höhe von ca. 1.013 T€ nach Steuern aus, nachdem einige Sondereffekte aus dem Jahr 2021 zurück gefahren werden konnten. Die Ergebnisentwicklung im ersten Quartal 2022 liegt jedoch etwa 17% unter der Prognose des Wirtschaftsplanes, v.a. die Rohmarge liegt aufgrund der o.a. erläuterten erheblichen Risiken aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges deutlich unter Plan. Aufgrund dieser außerordentlichen Situation hat die Geschäftsführung sich in der AR-Sitzung am 17.03.2022 zur Abgabe einer Gewinnwarnung für das laufende Geschäftsjahr verpflichtet gesehen. Die weitere Entwicklung des Jahres und die Auswirkungen der bereits beschlossenen Gegensteuerungsmaßnahmen bleiben abzuwarten.

4. Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung (GO) NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Gronau im Geschäftsjahr 2021 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 21 Nr. 2 Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtwerke Gronau ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Die Stadtwerke Gronau waren im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und haben somit den öffentlichen Zweck gemäß GO erfüllt. Den im Gesellschaftszweck (Gegenstand) definierten Zielen, insbesondere einer sicheren, preiswerten und umweltschonenden, nachhaltigen Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und anderen Energien sowie mit Wasser, der Beteiligung an Windkraftprojekten, der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie- und Wasserversorgung, der Bereitstellung von Telekommunikationsnetzen und –Dienstleistungen, der Bereitstellung und dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen, Straßenbeleuchtungsanlagen, Bädern und – im Aufbau – von Parkhäusern haben wir voll entsprochen.

Gronau, den 02.05.2022

Dr.-Ing. Wilhelm Drepper
(Geschäftsführer)

Chance – gGmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	gGmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 06.09.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Beschäftigung von Erwerbslosen, Menschen mit Behinderungen sowie Menschen mit sonstigen Vermittlungshemmnissen in kommunal oder gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern sowie deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Gesellschaft führt auch nicht auf Gewinn gerichtete, gemeinnützige Arbeitsvermittlung und Arbeitnehmerverleih durchzuführen.

Zur Erreichung des Gesellschaftszwecks arbeitet die Gesellschaft mit der Stadt Gronau, der Arbeitsverwaltung, mit Trägern der beruflichen Qualifizierung, mit Betrieben und mit sonstigen hierzu berufenen Stellen zusammen (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH (100 %)

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	vom 1.1.21 bis 30.4.2021 Sandra Cichon, Gronau ab 1.5.2021 Heinz-Gerd Lindschulte, Nordhorn
Gesellschafterversammlung	17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Erster Beigeordneten+ 16 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger
Aufsichtsrat	17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Erster Beigeordneten+ 16 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Michael Teuner (Vors.)
Erich Schwartze (stellv. Vorsitzender)
Sandra Cichon bis 10.2.21
Rainer Doetkotte ab 17.3.2021
Gabriele Drees
Bernhard Greitenevert
Mechtild Große-Dütting
Burkhard John
Dennis Kollbach

Wolfgang Rövekamp
Natalie Schiemann
Stephan Strestik
Andrea Stenau van Wüllen
Aram Bisso
Julian Vortkamp
Dr. André Gille bis 7.9.2021
Pascal Dust, ab 8.9.2021
Franz-Josef Rottmann
Astrid Benning Meyer

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt werden ca. 135 Arbeitnehmer-/innen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: ca. 33 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent leicht unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde nicht erstellt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Chance - gGmbH		Bilanz		
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.156	376	3.853	
II. Sachanlagen	103.150	146.908	146.598	
III. Finanzanlagen	25.714	25.715	25.715	
Anlagevermögen gesamt:	134.020	172.999	176.166	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	11.559	16.198	22.476	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.443.296	1.848.693	2.180.594	
III. Bankguthaben	256.544	435.916	356.462	
Umlaufvermögen gesamt:	2.711.399	2.300.807	2.559.532	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	8.781	
Bilanzsumme	2.845.419	2.473.806	2.744.479	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.600	25.600	25.600	
II. Kapitalrücklage	2.560.018	957.639	957.639	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	92.435	92.435	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.602.379	0	0	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	92.435	-138.970	-138.970	
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	-426.995	
Eigenkapital gesamt	1.075.674	936.704	509.709	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	51.648	90.275	89.498	
C. Rückstellungen	1.236.950	869.166	667.945	
D. Verbindlichkeiten	481.147	577.661	1.477.327	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>0</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	2.845.419	2.473.806	2.744.479	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Chance - gGmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
		2019	2020	2021
		Euro	Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	4.798.323	4.765.004	3.985.112
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			
		-1.008	6.031	6.278
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	23.583	37.854
4.	sonstige betriebliche Erträge	2.308.385	2.461.112	2.241.880
5.	Materialaufwand	104.833	90.985	151.499
=	Rohergebnis	7.000.867	7.164.745	6.119.625
6.	Personalaufwand	5.523.254	5.595.589	4.743.101
7.	Abschreibungen	45.553	54.532	144.992
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.323.911	1.647.422	1.645.836
=	Betriebsergebnis	108.149	-132.798	-414.304
9.	Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
		0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95	15	8
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.972	1.512	8.316
=	Finanzergebnis	-12.877	-1.497	-8.308
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.272	-134.295	-422.612
15.	außerordentliche Erträge	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.989	0	0
19.	sonstige Steuern	5.826	4.675	4.382
	Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.			
20.	Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21.	Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	92.435	-138.970	-426.994

Kennzahlen

Chance - gGmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	101,5	98,2	93,8
Eigenkapitalquote 2	%	37,8	37,9	18,6
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	8,6	-14,8	-83,8
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,7	0,7	2,2
Investitionsquote	%	9,3	5,3	65,0
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	802,6	541,5	289,3
Dynamischer Verschuldungsgrad		-122,6	3,1	-3,4
Liquidität 2. Grades	%	150,8	717,7	410,1
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	25,5	16,2	19,6
Zinslastquote	%	0,2	0,0	0,1
Cash-Flow	T€	16	-410	209
Investitionen	T€	16	9	95
Innenfinanzierungsgrad	%	98,2	-4.673,3	220,7
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	78,9	75,7	70,9
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	18,9	22,3	24,6
Umsatzrentabilität	%	1,9	-2,9	-10,7

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2019	2020	2021
Betriebskostenzuschuss	-948.000 €	-1.446.700 €	-1.316.500 €
Zuschreibung Finanzanlage	2.500.000 €		
Abschreibung Finanzanlage	-2.500.000 €		
Tilgung (Ausleihungen)			40.000 €
Zinsen (Ausleihungen)	420 €	400 €	341 €
Gesamtbe-/entlastung	-947.580 €	-1.446.300 €	-1.276.159 €

Leistungskennzahlen (individuell)

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2019	2020	2021
Chance	Beschäftigtenentwicklung	Anzahl	201	212	176
	Fördermittel	€	1.759.000	2.314.000	1.746.000

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Chance gGmbH

4. Gesamtaussage

Die Chance bewegt sich nach wie vor in einem schwierigen Betätigungsfeld. Die ohnehin vorhandenen Probleme haben sich im Zuge der Coronakrise weiter verschärft. Nunmehr liegt es daran, dass in dem bereits eingeleiteten Restrukturierungsprozess hinsichtlich der Ausrichtung einzelner Bereiche wie auch letztlich im Hinblick auf das Gesamtunternehmen kurzfristig weitere grundsätzliche Entscheidungen herbeigeführt werden.

Aufgrund der Einstellung des neuen Geschäftsführers zum 01.05.2022 werden diese notwendigen Entscheidungen in 2023 zu treffen sein.

III. Chancen- und Risikobericht, Prognose und Aussicht

a) Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist mit ihrem Angebotsportfolio insgesamt in Themenfeldern tätig, die insbesondere durch teilweise sehr kurzfristige politische Einflüsse und Entscheidungen bestimmt sind. Dies birgt gerade in der Kurzfristigkeit durchaus Risiken, die sich darin äußern, dass bewilligte Maßnahmen und Projekte häufig zeitlich limitiert sind und dadurch in Teilbereichen eine mittel- oder sogar langfristige Planung deutlich erschwert wird.

Im Zuge des Restrukturierungsprozesses wird nunmehr festzulegen sein, ob an diesem Geschäftsmodell festgehalten wird oder eine Ausrichtung des Unternehmens vorgenommen wird, die den Fokus auf langfristig ausgerichtete Betätigungsfelder richtet, die ein weitaus geringeres Risiko beinhalten und letztlich auch besser planbar sind.

1. Qualifizierung und Beratung

Seit dem Jahr 2018 waren Zuzüge insbesondere von Personen ohne Alphabetisierung nach Deutschland bis zum 31.12.2021 rückläufig. Für das Jahr 2021 ist rückblickend daher kein Anstieg der Kursangebote zur Spracherreichung des Zielniveaus von A2/B1, welches das Hauptangebot der Chance gGmbH darstellt, zu verzeichnen gewesen. Aufgrund der Verlagerung des Angebotes auf berufsbezogene Sprachkurse konnte die Gesamtkurszahl in 2021 gleichbleibend vorgehalten werden. Durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine ist ab dem 2. Halbjahr 2022 ein deutlicher Anstieg der Sprachkurse zu verzeichnen. Auch die durch die Bundesregierung gewünschte Verbesserung der Integration von Flüchtlingen und Migranten

aus osteuropäischen Ländern wird zu einer weiteren Belebung des Geschäftsfeldes Sprache führen.

Die für das Wirtschaftsjahr 2022 vorgesehene Maßnahmenplanungen im Bereich der beruflichen Förderung und Qualifikation gehen – aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre – weiter von einem deutlich verminderten finanziellen Engagement der öffentlichen Fördergeber bei der Vergabe für neue Maßnahmen und Projekte zur Integration von Arbeitslosen aus.

Umso wichtiger ist die Besetzung der vorhandenen Maßnahmen. Es muss auch zukünftig darauf hingewirkt werden, dass bewilligte Maßnahmenplätze eine höhere Belegungsquote generieren, da sowohl Personalressourcen als auch Infrastruktur überwiegend unabhängig von der Belegung vorgehalten werden müssen. Ansonsten sind mitunter Mindereinnahmen zu verzeichnen.

Durch die personelle Neubesetzung im Januar 2023 in dem Segment Maßnahmen und der Geschäftsführung wird es in den kommenden Jahren zu einer Neuausrichtung des Bereichs kommen. Darüber hinaus ist ebenfalls geplant, bestehende oder neue Maßnahmen in Kooperation mit anderen Anbietern anzubieten.

2. Gewerbliche Dienstleistungen

Der Bereich Gewerbliche Dienstleistungen hat sich vom Ergebnis her in 2021 leicht erholt. Dies ist zum größten Teil auf eine Verbesserung der Erlössituation zurückzuführen.

In 2022 wurde begonnen die strukturellen Defizite aufzuarbeiten. Durch den Wegfall mehrerer leitender Angestellter in diesem Bereich, wurde im August 2022 ein operativer Leiter eingestellt. Schwerpunkt der Arbeit sind:

- Überarbeitung der Preise für Dienstleistungen und Waren
- Gewerkeübergreifender Einsatz des Personals zur Steigerung der Produktivität
- Mögliche Ausweitung der Dienstleistungsportfolios
- Strategische Neuausrichtung der defizitärsten Teilbereiche
- Optimierung der Arbeitsprozesse und bestehenden Strukturen
- Neukundengewinnung

3. Kinder und Jugend

Nachdem die Kindertagesstätten in 2021 übergeben wurden, das Tätigkeitsfeld Schulsozialarbeit zum 31.12.2021 beendet wurde, ist dieser Bereich mit Ende des Projekt Luise zum 30.09.2022 endgültig ausgelaufen.

4. Arbeitnehmerüberlassung

Eine Trendwende für den rückläufigen Bereich der Arbeitnehmerüberlassung konnte im Geschäftsjahr 2021 nicht erreicht werden. Dies ist zum einen auf das generell schwierige Marktumfeld im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung zurückzuführen, zum anderen auf strukturelle Schwächen innerhalb der Abteilung.

Die externe Analyse der aufgetretenen Fehler innerhalb des Teilbereiches führte 2022 zu einer personellen Umsetzung der Abteilung und zur Aufarbeitung der Versäumnisse bzw. Fehlleistungen. Als Reaktion auf diese Entwicklung beendeten weitere Kunden die Zusammenarbeit.

Eine Betriebsprüfung der Groß- und Konzernbetriebsprüfung Münster für den Zeitraum 2018 - 2020 kam im Februar 2023 zu dem Ergebnis, dass die Gemeinnützigkeit für diesen Teilbereich nicht gewährt werden kann. Nach externer juristischer Beurteilung des Sachverhalts ist man zu dem Schluss gekommen, das Ergebnis anzuerkennen. Die Bescheide des Finanzamtes liegen mittlerweile vor.

Die involvierten Kunden wurden angeschrieben. Bei den vorsteuerabzugsberechtigten Kunden konnten bisher größtenteils Einigungen erzielt werden (Abtretungen an das Finanzamt oder Zahlung der Umsatzsteuerdifferenz). Bei den nicht vorsteuerabzugsberechtigten Kunden wurde für den Zeitraum 2018 und 2019 größtenteils Einrede der Verjährung geltend gemacht. Die bei der Gesellschaft verbleibende Belastung in Höhe von T€ 223 ist im Jahresabschluss 2021 abgebildet worden. Gleichzeitig wurde der Vorgang der zuständigen Eigenschadenvermögenshaftpflichtversicherung angezeigt.

Ob an der Grundidee der vermittlungsorientierten Arbeitnehmerüberlassung festgehalten wird, wird in 2023 zusammen mit den Gremien beraten und entschieden werden müssen. Aufgrund weiterhin rückläufiger Mitarbeiterzahlen hat die Geschäftsführung die Empfehlung ausgesprochen, den Teilbereich der Arbeitnehmerüberlassung zu schließen.

b) Prognose und Aussicht

Restrukturierungsmaßnahme

Die grundlegenden Beschlüsse für die Einleitung einer umfassenden Restrukturierungsmaßnahme wurden seitens des Rates der Stadt Gronau am 30.10.2019 gefasst. Das beschlossene Maßnahmenpaket umfasste unter anderem eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 2.500 sowie eine bis zum 31.12.2022 befristet abgegebene Patronatserklärung in Höhe von T€ 1.000, um ein Insolvenzanztragsrisiko während des Restrukturierungsprozesses zu minimieren. Ferner sah der Beschluss vor, dass die Geschäftsleitung zeitlich befristet zu verstärken sei, um eine Restrukturierung des Unternehmens zu bewirken. Als Abschlussdatum für den Sanierungsprozess war der 31.12.2022 gesetzt worden.

Der eingeleitete Prozess muss fortgesetzt werden. Für die nächsten Jahre werden folgende Handlungsschwerpunkte gesetzt:

- Erarbeitung einer Gesamtstrategie für das Unternehmen und Aufstellung eines Maßnahmenplans
- Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses durch Preisanpassungen und Erhöhung der Produktivität
- Optimierung der betrieblichen Abläufe und Dokumentation der diesbezüglichen Prozesse
- Größere Transparenz gegenüber den Gremien und sonstigen Entscheidungsträgern

Durch die Auflösung des Engagements der bisherigen Beratungsgesellschaft zum 24.02.2021 in beidseitigem Einvernehmen wurden auch die internen Workshops beendet bzw. Aufgaben an externe Anbieter (IT und Datenschutz) vergeben. Dafür war auch der stetige Wechsel innerhalb der Verwaltung ursächlich. Die vakante Stelle der Geschäftsführung wurde vom 11.02.2021 bis zum 30.04.2022 durch Frau Sandra Cichon, Erste Beigeordnete der Stadt Gronau, besetzt.

Zum 01.05.2022 übernahm Herr Heinz-Gerd Lindschulte die Position des Geschäftsführers. Der im Jahr 2022 ausgeschiedene Prokurist Herr Sven Wirtz wurde durch Herrn Christian Wattendrup im kaufmännischen Bereich ersetzt. Zudem wurde zum 01.08.2022 Herr Gregor Günther als Operativer Leiter eingestellt. Im Zuge der personellen Neubesetzung wird die Restrukturierung fortgesetzt. Für den operativen Bereich wurden die Schwerpunkte bereits im Segmentbericht dargestellt.

Zusätzlich zu den internen Besprechungen bezüglich Finanzauswertungen und strategischen Fragestellungen finden vierzehntägig Gewerketreffen statt, an denen neben den leitenden Angestellten auch in der Regel die Geschäftsleitung teilnimmt.

Für den Bereich Verwaltungen finden seit Beginn 2023 ebenfalls vierzehntägige Treffen statt. Schwerpunkte sind neben dem Tagesgeschäft:

- Allgemeine Verwaltung (Arbeitsplatzbeschreibung, Prozessabbildung)

- Personal (Übergang zur eigenständigen Lohnbuchhaltung)
- Rechnungswesen/Controlling (Implementierung DATEV zum 01.01.2023, Suche nach neuer Warenwirtschaftslösung)
- Qualitätsmanagement

Die Restrukturierung wurde seit dem 25.02.2021 durch die Wolter Hoppenberg Rechtsanwälte Partnerschaft mbH begleitet. Die Zusammenarbeit wird nach Abschluss letzter offener Punkte in 2023 beendet werden.

2. Übergabe der Kitas in eine neue Trägerschaft

Im Rahmen der begonnenen Restrukturierung der Chance und der Umsetzung einer ersten großen Maßnahme wurde in den Gremien am 18.03.2021 der Beschluss gefasst, das Geschäftsfeld Kindertagesstätten möglichst zu Beginn des neuen Kitajahres am 01.08.2021 aufzugeben. Dies betraf die drei Einrichtungen „Wunderland“, „Rappelkiste“ und „Pustebblume“ in Gronau. Ein Hauptaugenmerk sollte darauf liegen, dass der Übergang des Personals im Zuge dieses Prozesses sozialverträglich zu erfolgen hat. Ein entsprechendes Interessensbekundungsverfahren wurde nach Beschlussfassung des Rates der Stadt Gronau am 05.05.2021 umgehend eingeleitet und mit potentiellen Interessenten Gespräche aufgenommen. Am 18.05.2021 wurde im Jugendhilfeausschuss eine Beschlussempfehlung an den Rat der Stadt Gronau hinsichtlich der neuen Träger der Einrichtungen verabschiedet. Am 26.05.2021 entschied dieser, dass die Trägerschaft der Kindertagesstätte „Wunderland“ an die Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen, die der Kindertagesstätten „Rappelkiste“ und „Pustebblume“ an den DRK Kreisverband Borken e.V. übertragen werden soll. Es wurde jeweils vereinbart, dass die Kindertagesstätte „Wunderland“ zum 01.08.2021 an die Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen, die Kindertagesstätten „Rappelkiste“ und „Pustebblume“ zum 01.10.2021 an den DRK Kreisverband Borken e.V. übertragen werden. Die Übertragung wurde abgeschlossen.

3. Kita-Abrechnung

Die Verwendungsnachweise bis einschließlich dem Kindergarten-Jahr 2019/2020 wurden durch das Jugendamt der Stadt Gronau abschließend geprüft. Folgende Rückforderungsbescheide wurden erlassen:

Bescheid vom 10.08.2020 „Pustebblume“ 2015/2016	T€ 335
Bescheid vom 22.03.2021 „Pustebblume“ 2016/2017	T€ 112
Bescheid vom 22.09.2022 „Pustebblume“2019/2020	T€ 18
Bescheid vom 10.08.2020 „Rappelkiste“ 2015/2016	T€ 155
Bescheid vom 22.03.2021 „Rappelkiste“ 2016/2017	T€ 32
Bescheid vom 22.09.2022 „Rappelkiste“2019/2020	T€ 2
Bescheid vom 22.09.2022 „Wunderland“2019/2020	T€ 6

Diese Forderungen wurden bzw. werden im Zuge einer Aufrechnung mit Forderungen gegen die Stadt Gronau, welche in Höhe von T€ 1.900 bestehen, verrechnet.

Bis zu dem Kita Jahr 2018/2019 besteht keine Beschränkung für die Höhe der zu bildenden Rücklagen. Ab dem Kindergarten-Jahr 2019/2020 besteht wieder eine Begrenzung der Höhe der zu bildenden Rücklagen. Zum 31.12.2021 wurden Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Gronau bzw. den neuen Betriebsträgern in Höhe von insgesamt rd. T€ 670 bilanziert.

Die Thematik der Abrechnung der Kitas wird nach der Prüfung der Verwendungsnachweise 2020/21 durch die Stadt Gronau für das Unternehmen beendet sein. Die beiden verbliebenden Monate der Einrichtungen „Pustebblume“ und „Rappelkiste“ werden vertragsgemäß über den

Verwendungsnachweis 2021/2022 des neuen Trägers DRK Kreisverband Borken e.V. übermittelt.

4. Geplantes Betriebsergebnis

Für das Geschäftsjahr 2022 ist im März 2022 ein Wirtschaftsplan verabschiedet worden, welcher unter der Prämisse aufgestellt wurde, dass die Chance nach ihrem bisherigen Stand fortgeführt wird. Unter Berücksichtigung eines Betriebskostenzuschusses in Höhe von T€ 1.041 wurde von einem positiven Jahresergebnis von T€ 25 ausgegangen.

Das vorläufige Ergebnis zum 31.12.2022 beläuft sich auf T€ 51. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die geplanten Umsatzzahlen für die Bereiche Arbeitnehmerüberlassung sowie Qualifizierung und Beratung bei weitem nicht eingehalten werden konnten. Dem stehen aber auch deutlich geringere Lohnaufwendungen für diese Teilbereiche gegenüber. Eine Veränderung der vorläufigen Zahlen könnte sich noch aus den negativen Auswirkungen der Betriebsprüfung für die Jahre 2018-2020 ergeben.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wird ein Jahresergebnis in Höhe von 39 T€ prognostiziert.

Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen des Ukraine-Krieges nicht. Da diese Auswirkungen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar waren, wurde der Wirtschaftsplan dahingehend auch nicht angepasst.

Bis auf das oben geschilderte Risiko hinsichtlich der Folgen des Ukraine-Krieges gibt es keine außergewöhnlichen oder unkontrollierten finanzintensiven und sonstigen risikoreichen Geschäftsvorfälle. Bestandsgefährdende Risiken, insbesondere mit Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft, sind auf Basis der heutigen Erkenntnisse für die folgenden 12 Monate nicht zu erwarten.

5. Auswirkungen der Corona-Krise

Seit Januar 2020 breitet sich in Deutschland überregional das sogenannte Corona Virus aus. Infolgedessen kommt es derzeit zum Schutze der Beschäftigten und Teilnehmer zu Einschränkungen im Betriebsablauf der Gesellschaft. Die Ausbreitung des Corona Virus innerhalb des Unternehmens hat zu deutlichen zahlungswirksamen Verlusten geführt und nachhaltige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gehabt.

Einige Schulungs- und Betreuungsmaßnahmen konnten durch eine konzeptionelle Umstellung mit weitestgehend digitalen Kontakten zu den Teilnehmenden in Absprache mit den Fördergebern umgestellt werden (z. B. Beratung zur Heranführung an den Arbeitsmarkt für Männer, Schwangere und Erziehende mit Kinder unter 3 Jahren, Begleitendes Coaching für Personen in Anstellung mit Förderung nach SGB II § 16i, Erwerbslosenberatung, Kenntnisfeststellung und Förderung von Flüchtlingen, Flüchtlingsbetreuung, Schulsozialarbeit und die Sprachkurse).

Teilweise musste Kurzarbeit bei der Agentur für Arbeit angemeldet werden.

Der sozialen Verpflichtung des Unternehmens Rechnung tragend, wurde durch den Abschluss einer Betriebsvereinbarung im April 2020 ein wesentlicher finanzieller Ausgleich für Mitarbeitende in Kurzarbeit mit bis zu 95 % der vorherigen Nettovergütung vereinbart. Am 06.05.2021 wurde eine bis zum 02.07.2021 befristete Folgevereinbarung geschlossen, die einen finanziellen Ausgleich zur Nettovergütung nur noch bis 80 % bzw. 87 % bei Mitarbeitenden mit einem Kind vorsieht.

Der Anteil der Mitarbeitenden, die aufgrund fehlender Arbeitsmöglichkeiten in Kurzarbeit gehen mussten, war aufgrund umfangreicher Bemühungen der Geschäftsleitung und der Verantwortlichen in den Abteilungen jedoch sehr gering, so dass die Belastung für das Unternehmen in diesem Segment als minimal zu bezeichnen ist.

Der nachfolgenden Übersicht kann entnommen werden, welche Bereiche für welche Zeiträume betroffen waren:

Übersicht Chance - Coronabedingte Schließung der Abteilungen / Einrichtungen		
Einrichtungen	Zeitraum	betroffene Mitarbeiter
Sprache	Dezember 2020 - Juni 2021	5 Mitarbeiter
KaDeCe	Dezember 2020 - Februar 2021	10 Mitarbeiter

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass Corona für das Geschäftsjahr 2023 keinen signifikanten Einfluss mehr haben wird.

Gronau, 22. Juni.2023

Heinz-Gerd Lindschulte
Geschäftsführer

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	1984
Rechtsform	gGmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5680
Stammkapital	25.900,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 05.07.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Gronau durch Förderung der Wirtschaft im Sinne einer Verbesserung entsprechend § 5 Abs.1 Nr.18 KStG gerichtet. Allgemeine Wirtschaftsförderung und das Wirtschaftszentrum bilden die beiden Geschäftsbereiche der Gesellschaft. Die Tätigkeiten der allgemeinen Wirtschaftsförderung umfassen dabei die Vergabe gewerblicher Grundstücke, Beratung ansässiger Unternehmen, der Funktion als Kontaktstelle von Beratungsprogrammen des Landes NRW, der Zusammenarbeit über regionale wirtschaftsfördernde Institutionen, Messe- und Informationsveranstaltungen. Das Wirtschaftszentrum beinhaltet die Vermietung von Büro- und Gewerbeflächen an Existenzgründer, Gründernetzwerke und Gründungsberatung

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Katharina Vater
Gesellschafterversammlung:	16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
Aufsichtsrat:	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus 14 bestellten Ratsmitgliedern bzw.- sachkundigen Bürgern

Thomas Buß (Vorsitzender)	Bernd Thyhatmer
Rainer Reimer (stellv. Vorsitzender)	Andreas Luzius
Ralf Zurloh	Udo Buchholz
Hans-Günther Kendzierski	Klaus Bieber
Matthias Rövekamp	Dirk Wilhelm Hollekamp
Werner Bajorath	Kai Neumüller
Heiko Klaas	Rainer Doetkotte

Beschäftigte

Zum 31. Dezember 2021 waren 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (incl. Auszubildende) (Vorjahr: 5) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehörte keine Frau an (Frauenanteil: 0 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Bilanz	
	2019	2020	2021
Aktiva	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	395	2.214	1.108
II. Sachanlagen	1.816.069	1.773.191	1.773.782
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	1.816.464	1.775.405	1.774.890
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.759	49.340	16.782
III. Bankguthaben	257.473	237.278	234.449
Umlaufvermögen gesamt:	304.232	286.618	251.231
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	55
Bilanzsumme	2.120.696	2.062.023	2.026.176
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.900	25.900	25.900
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	507.178	507.178	507.178
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	632.018	177.560	138.966
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-454.458	-38.594	27.158
Eigenkapital gesamt	710.638	672.044	699.202
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	500.000
C. Rückstellungen	55.220	29.670	30.769
D. Verbindlichkeiten	1.354.838	1.360.309	795.707
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(960.131)</i>	<i>(923.385)</i>	<i>(740.474)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	498
Bilanzsumme	2.120.696	2.062.023	2.026.176

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

- Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	485.744	481.530	489.741	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	349.381	607.124	534.889	
5. Materialaufwand	568.918	180.618	0	
= Rohergebnis	266.207	908.036	1.024.630	
6. Personalaufwand	350.667	387.257	390.432	
7. Abschreibungen	85.629	81.407	82.842	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	232.598	333.072	520.297	
= Betriebsergebnis	-402.687	106.300	31.059	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0,00	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0,00	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,00	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	51.503	145.002	3.635	
= Finanzergebnis	-51.503	-145.002	-3.635	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-454.190	-38.702	27.424	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	268	321	266	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-454.458	-39.023	27.158	

Kennzahlen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	67,5	110,8	103,1
Eigenkapitalquote 2	%	33,5	32,6	34,5
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-64,0	-5,8	3,9
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	6,9	8,3	8,3
Investitionsquote	%	53,0	69,0	49,1
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	58,2	47,8	39,5
Dynamischer Verschuldungsgrad		-3,4	-2,1	-2,3
Liquidität 2. Grades	%	57,4	53,1	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	25,0	26,2	0,0
Zinslastquote	%	4,2	14,8	0,4
Cash-Flow	T€	-382	-631	-346
Investitionen	T€	106	59	40
Innenfinanzierungsgrad	%	-360	-1.066	-865
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	28,3	39,4	39,3
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	18,8	33,9	52,4
Umsatzrentabilität	%	-93,6	-8,1	5,5

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2019	2020	2021
Bürgerschaftsprovision			479 €
Betriebskostenzuschuss	0 €	-547.742 €	-966.000 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)	-450.000 €		
Tilgung (Ausleihungen)	450.000 €		
Zinsen (Ausleihungen)	436 €		
Gesamtbe-/entlastung	436 €	-547.742 €	-.965.521 €

Leistungskennzahlen (individuell)

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2019	2020	2021
WiFö	Vergabe Gewerbe- und Industrie- grundstücke	m ²	31.000	47.900	75.000
	Anzahl Beratungstage Unternehmen	Anzahl	79	41	34
	Wert der Beratungstage	T€	63.200	32.800	27.200
	Auslastungsgrad WZG	%	91	92	95

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau

Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

Chancen und Risiken

Die von der Gesellschafterin gegebene Liquiditätsausstattungsgarantie, die bisher durch den Ausgleich des jährlichen Zuschussbedarfs (Jahresfehlbetrag) erfüllt wurde, ist eine Bestandsgefährdung auch in den Folgejahren nicht erkennbar. Der Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch von der Liquiditätsausstattungsgarantie abhängig.

Versicherbare Risiken werden soweit gesetzlich oder doch anderweitige Regelung gefordert und der Abschluss von Versicherungen wirtschaftlich vernünftig ist auf die einschlägigen Versicherer bei Minimierung der Selbstbeteiligung übertragen. Regelmäßige Anpassungsprüfungen sollen wirtschaftlich bedeutende Verluste verhindern helfen.

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich aus der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Gronau zur Durchführung weiterer Veranstaltungen, wie bspw. Der Industrie- und Gewerbe-schau. Ferner besteht weiterhin Bedarf an günstigen Mietflächen für Existenzgründer und Beratungbedarf in Bezug auf das wachsende Angebot an Förderprogrammen für Unternehmen.

Ausblick

Nach dem genehmigten Wirtschaftsplan 2022 sind die Mieterlöse und die sonstigen Einnahmen inkl. Betriebskostenzuschuss vorsichtig mit 1.105 T€ angesetzt.

Für den Bereich der Wirtschaftsförderung erhofft sich die Gesellschaft eine weiterhin starke Nachfrage nach Gewerbegrundstücken und die Ausweitung der Ansiedlung neuer Unternehmen.

Hinsichtlich der anfallenden Beratungs- und Betreuungsaufgaben von Unternehmen und der angeforderten Mitarbeit in Verbänden, Institutionen kann keine exakte Vorausschau und damit auch keine genaue Aussage über die dafür aufzuwendenden Personal- und Sachkosten getroffen werden. Dieser Bereich ist auch bereits durch den Gesellschaftszweck im Wesentlichen definiert und defizitär angelegt.

Die operative Tätigkeit konnte aufgrund der IT-Infrastruktur nach Bedarf in Home-Office-Arbeitsplätze verlegt werden. Messe-, Präsenz- und Netzwerkveranstaltungen wurden jedoch nur in Abhängigkeit der geltenden Corona-Regelungen durchgeführt.

Bei den Mietverhältnissen kam es zudem zu Mietausfällen. Während des Lockdowns sind den zwei gastronomischen Mietern Mietzahlungen erlassen worden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die weltweite Corona-Pandemie bislang keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft hat.

Gronau, 19.05.2022

Katharina Vater
Geschäftsführerin

rockⁿpopmuseum GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Udo Lindenberg Platz 1
Gründungsjahr	2001
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6096
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 01.02.2018

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Förderung von Kunst und Kultur durch den Betrieb eines Museums für Rock- und Popkultur sowie Rock- und Popgeschichte im Stadtgebiet von Gronau.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers

Gesellschafterversammlung: 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

Aufsichtsrat: 14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus 13 bestellten Ratsmitgliedern bzw.- sachkundigen Bürger*innen

Marita Wagner (Vorsitzende)	Kurt Rehbein
Natalie Schiemann (stellv. Vorsitzende)	Iris Grübner-Vaartjes
Sandra Cichon	Mechthild Große Dütting
Ludger Schabbing	Constanze Pühl
Christian Post	Anna-Christin Mrosowski
Ludger Hönerlage	Andre' Mönsters
Aaron Weßeling	Christian Jüttner

Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 34) beschäftigt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: ca. 43 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

rocknpopmuseum Gronau GmbH		Bilanz		
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.678	4.013		51
II. Sachanlagen	2.460.013	2.268.812		2.083.852
III. Finanzanlagen	0	0		0
Anlagevermögen gesamt:	2.468.691	2.272.825		2.083.903
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	30.299	26.204		34.316
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.277	61.498		25.628
III. Bankguthaben	87.126	201.384		175.952
Umlaufvermögen gesamt:	163.702	289.087		235.896
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41.543	70.315		39.691
Bilanzsumme	2.673.936	2.632.226		2.359.490
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000		25.000
II. Kapitalrücklage	0	175.000		175.000
III. Andere Rücklagen	0	0		0
IV. Gewinnrücklagen	0	0		0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13.637	13.637		13.637
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0		0
Eigenkapital gesamt	38.637	213.637		213.637
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	1.842.423	2.029.690		1.905.626
C. Rückstellungen	29.760	29.490		28.030
D. Verbindlichkeiten	625.086	177.517		117.482
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>		<i>(0)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	138.030	181.893		94.715
Bilanzsumme	2.673.936	2.632.226		2.359.490

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

- Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

rocknpopmuseum Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
1. Umsatzerlöse	339.252	156.667	150.767	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	1.213.356	1.268.945	1.357.602	
5. Materialaufwand	15.128	15.044	4.039	
= Rohergebnis	1.537.480	1.410.568	1.504.330	
6. Personalaufwand	579.935	576.073	544.626	
7. Abschreibungen	240.956	194.879	188.932	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	709.743	637.244	769.898	
= Betriebsergebnis	6.846	2.372	874	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	6.607	1.608	492	
= Finanzergebnis	-6.607	-1.608	-492	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	239	764	382	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	239	764	382	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	

Kennzahlen

rocknpopmuseum Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	100,4	100,2	100,1
Eigenkapitalquote 2	%	1,4	8,1	9,1
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,0	0,0	0,0
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	15,6	13,7	12,5
Investitionsquote	%	94,7	0,0	16,1
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	1,6	11,4	12,0
Dynamischer Verschuldungsgrad		-1,8	0,6	0,9
Liquidität 2. Grades	%	23,4	199,5	247,8
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	21,3	5,0	3,4
Zinslastquote	%	0,4	0,1	0,0
Cash-Flow	T€	-325	202	104
Investitionen	T€	285	0	37
Innenfinanzierungsgrad	%	-114	0	284
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	37,5	40,5	36,1
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	45,9	44,8	51,1
Umsatzrentabilität	%	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2019	2020	2021
Betriebskostenzuschuss	- 875.000,00 €	-918.000,00 €	- 962.000,00 €
Investitionskostenzuschuss	- 60.000,00 €	-360.000,00 €	- 80.000,00 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)	- €	- €	- €
Tilgung (Ausleihungen)	509.323,00 €	509.424,00 €	9.508,00 €
Zinsen (Ausleihungen)	4.371,00 €	1.607,51 €	491,69 €
Gesamtbe-/entlastung	- 419.287,00 €	-764.948,49 €	-1.029.979,31 €

Leistungskennzahlen (individuell)

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2019	2020	2021
RPM	Umsatzerlöse	€	339.000	157.000	151.000
	Spenden und Sponsoring	€	106.000	214.000	132.000

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der rockⁿpopmuseum GmbH

Rückblick

Mit dem Jahreswechsel 2020/2021 startete auch das rock'n'popmuseum in ein ungewisses, zweites Pandemiejahr. Die Ausstellung weiterhin geschlossen, begannen im Frühjahr des Jahres 2021 digitale Führungen per Zoom durch die Dauerausstellung des Hauses. Die Schulkinder, die auch weiterhin im Distanzunterricht lernen mussten, konnten sich über ihre digitalen Endgeräte ins Museum zoomen und den Live-Führungen durchs Haus folgen. Die Resonanz auf dieses Angebot war durchweg positiv und wurde verstärkt gebucht.

Nach einer kurzen Öffnungsphase im März 2021 musste das rock'n'popmuseum bis Anfang Mai 2021 die Türen schließen. Das hatte zur Folge, dass auch die Sonderausstellung „Ludwig lebt. Beethoven im Pop“ zunächst nur virtuell zu besichtigen war. Aber auch diese Form der Vermittlung wurde von Gruppen, in erster Linie Schulklassen, dankbar angenommen. Bis zum Beginn der Sommerferien Ende Juni 2021 befanden sich die Schulen weiterhin in Distanz- und Wechselunterricht, so dass Besuche für Schüler*innen vor Ort gar nicht möglich waren.

Der Erfolg der digitalen Führungen hat das Haus bestärkt, das Angebot weiter zu intensivieren und es auch über den Lockdown hinaus anzubieten. Wie das zweite Halbjahr 2021 zeigte, ist die Nachfrage zwar deutlich gesunken, aber nicht völlig erloschen. Die Möglichkeiten digitale Führungen zu buchen ist daher ab 2021 fester Bestandteil des Vermittlungsangebots des rock'n'popmuseums, sowohl für die Dauerausstellung als auch für die Sonder- und Wechselausstellungen.

Die große Sonderausstellung „Ludwig lebt. Beethoven im Pop“, die ursprünglich bereits 2020 gezeigt werden sollte, war ein großer Publikumserfolg und führte im Sommer 2021 dazu, dass die Eintrittskarten für das Museum an manchen Tagen ausverkauft waren. Im August 2021 erreichten die Eintrittserlöse nahezu den Wert des sehr erfolgreichen Jahres 2019 (s.o.). Obwohl das umfangreich geplante Rahmenprogramm nur bedingt stattfinden konnte und die Besucherströme pandemiebedingt gedrosselt werden musste, zählt diese Ausstellung zu den erfolgreichsten Wechselausstellungen des Hauses und unterstreicht die These, dass ansprechende Sonderausstellungen zu sowohl kulturhistorischen als auch zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen immer ein Muss für einen erfolgreichen Museumsauftritt sind.

Ein weiterer Baustein für partizipative Museumsarbeit sind Veranstaltungen zu aktuellen Anlässen. So fand anlässlich des Gedenkjahres 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland im September 2021 ein Workshop mit interessierten Bürger*innen statt, der sich mit der Frage nach jüdischer Unterhaltungsmusik von 1920 – 1945 in Gronau beschäftigte. Dieser Workshop fand in Kooperation mit dem Verein Alte-Synagoge-Epe e.V. sowie mit personeller und inhaltlicher Unterstützung der Universitäten Münster und München statt. Die Präsentation der Ergebnisse dieses Wochenendes, sowie die Verabschiedung eines Letter of Intents, in dem die weitere Aufarbeitung des o.g. Themas vereinbart wurde, fand im November 2021 in digitaler Form statt, da das Pandemiegeschehen zu diesem Zeitpunkt wiederum keine Präsenzveranstaltung ermöglichte.

Im November 2021 wurde die Sonderausstellung „Eddie van Halen. The Last Guitar God“ wieder eröffnet. Sie musste 2020 nach nur fünf Öffnungstagen wieder geschlossen werden. Die positive Besucherresonanz zeigt, dass die Entscheidung, die Ausstellung erneut aufzubauen, genau die richtige war.

Neben der Ausarbeitung neuer Ausstellungsformate (Grenzenloses Tanzvergnügen (2022), Disco-Disko (2023)) arbeitete das Team des rock'n'popmuseums an der weiteren Ausgestaltung der Empore in der Dauerausstellung. Hier wird für die Besucher*innen ein Rückzugsort geschaffen, von dem aus sie die Präsentation in der Halle verfolgen können. Zudem wurden weitere Exponate inszeniert, eine Sitzecke mit Literatur sowie eine Selfie-Station errichtet. Die Empore schließt sich damit thematisch an die Erzählung der Dauerausstellung an und schließt den Rundgang nun optimal ab.

Die Veranstaltungen in der Turbine waren im Jahr 2021 leider sehr überschaubar. Im Herbst konnten einzelne musikalische Darbietungen durchgeführt werden, das dynamische Pandemiegeschehen und die damit sich ständig verändernden Auflagen machten eine belastbare Planung jedoch unmöglich. Für die meisten ausgefallenen Konzertevents konnten aber bereits Ersatztermine gefunden werden.

Trotz steigender Infektionszahlen blieb das rock'n'popmuseum von einer erneuten Schließungsanordnung verschont. Die Organisation der Besucherströme, die Kontrolle der Impf- bzw. Testnachweise, die fortlaufenden Desinfektionsmaßnahmen, die Kontaktnachverfolgung sowie die Kontrolle und Durchsetzung der Maskenpflicht waren im Corona Jahr 2021 neue Aufgabenfelder, die für die Mitarbeiter*innen in den Ausstellungen zur Routine werden mussten.

Rückblickend lässt sich feststellen, dass das Museum für die Besucher ein „sicherer“ Ort war und sie ihn als kulturelle Erlebnisstätte gerne besucht haben.

IV. Zukünftige Projekte und Aufgaben

Im Fokus der kommenden Jahre steht für das rock'n'popmuseum die Konzeption und Präsentation weiterer Sonderausstellungen. Für 2022 ist es die Kooperationsausstellung mit dem Stadtarchiv Gronau zur Gronauer Musikgeschichte von 1920 – 1960, sowie das mit Mitteln der regionalen Kulturpolitik realisierte Projekt zur Geschichte der (Dorf-)Disco mit einem deutlichen Augenmerk auf das Münsterland und die Region. Hier ist u.a. eine Kooperation mit dem LWL-Industriemuseum Bocholt geplant.

Das geplante Rahmenprogramm für die Ausstellungen wird in enger Kooperation mit den anderen Kultureinrichtungen der Stadt (z.B. der Kulturbüro Gronau GmbH) entwickelt und abgestimmt.

Außerdem ist das rock'n'popmuseum involviert in die Erstellung eines „Kommunalen Gesamtkonzepts für Kulturelle Bildung“, welches innerhalb der Stadt Gronau mit allen Kulturakteur*innen erarbeitet werden soll.

Für 2022 bleibt abzuwarten, wie sich das Pandemiegeschehen weiterhin auf den Betrieb des Museums und insbesondere der musikalischen Veranstaltungen in der Turbine auswirken wird. Das rock'n'popmuseum geht optimistisch davon aus, dass sich mit Einsetzen des Frühjahrs die Lage insoweit entspannen wird, dass wieder Konzerte ohne Auflagen durchgeführt werden können und sich der Musikclub „Turbine“ wieder als feste Anlaufstelle etablieren kann.

Auch die Zahlen der Mietanfragen für private Veranstaltungen ist für 2022 deutlich gestiegen, so dass auch hier von einer Normalisierung der Buchungen auszugehen ist. Gleiches gilt für den Besuch von Schulklassen- und Gruppenbesuchen, für die bereits eine deutliche Anfragensteigerung erkennbar ist.

V. Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das zweite „pandemische“ Geschäftsjahr war erneut von zahlreichen Auflagen und dadurch bedingten, geringen Besuchszahlen geprägt. Mit zahlreichen digitalen Angeboten und angepassten Besucherkonzepten ist es dennoch gelungen, rund 117 T€ Eintrittserlöse zu erzielen. Damit konnten die Zahlen des Jahres 2019 mit 274 T€ bei Weitem nicht erreicht werden – liegen aber damit immer noch auf dem Niveau der „Vor-Umbauzeit“.

Die künftige Entwicklung der Eintrittserlöse und der Zuschüsse lassen sich pandemiebedingt für 2022 nur sehr schwer prognostizieren. Dieses „Risiko“ – wenn auch hoffentlich in abgeschwächter Form – wird auch in den kommenden Jahren bestehen und kann in einer Planentwicklung nicht vorausgesagt werden. Daher war es ein wichtiger und richtiger Schritt, dass die Gesellschafterin „Stadt Gronau“ zur Aufrechterhaltung der Liquidität und Handlungsfähigkeit der rock'n'popmuseum GmbH das Eigenkapital inmitten der Pandemie um 175.000 T€ erhöht hat. Für das Team, die Sponsoren und Geschäftspartner war dies ein wichtiges Zeichen.

Die sachgerechte Einlagerung der immer größer werdenden Anzahl von Exponaten bleibt ein Problem und wird die rock'n'popmuseum GmbH zukünftig zu besonderen Anstrengungen zwingen. Es ist bereits jetzt absehbar, dass die derzeit angemieteten, externen Lagerflächen künftig nicht mehr ausreichen werden, um eine fachgerechte Einlagerung zu gewährleisten. Die städtebauliche Entwicklung des näheren Umfeldes erfährt für das rock'n'popmuseum eine immer größere Bedeutung. Für eine langfristige, positive Entwicklung des Hauses ist nicht nur die inhaltliche Präsentation, sondern auch eine ansprechende und moderne Infrastruktur mit weiteren Angeboten im Quartier „Inselpark/Garnlager“ notwendig.

Vor diesem Hintergrund wird erneut deutlich, wie wichtig die politischen Rahmenbedingungen zur Förderung der Kulturarbeit sind. Ohne die Bereitschaft der Stadt Gronau und der überregionalen Fördergeber, die örtliche Kulturarbeit zu fördern, könnten die Angebote des rock'n'popmuseums nicht aufrecht gehalten werden. Mittelfristig sollte auf allen Ebenen daran gearbeitet werden, dass die Finanzierung des Museums durch eine kooperative und institutionelle Förderung durch den Kreis Borken, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Land Nordrhein-Westfalen und/oder einer Stiftung langfristig gesichert werden kann.

Auch im zweiten „Pandemiejahr“ 2021 möchte ich den Artikel 18 unserer Landesverfassung erwähnen. Hiernach zählt Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer **umfassenden Daseinsfürsorge**. Kulturarbeit ist kein Luxus, den sich nur reiche Gemeinden oder privat aufgestellte Einrichtungen leisten können. Ihr unschätzbare Wert für die gesellschaftliche Entwicklung ist unumstritten und besonders in krisenhaften Zeiten von hohem Wert. Sie bietet Möglichkeiten sich selbst in der Gesellschaft zu positionieren, wiederzufinden und mit etwas zu identifizieren, das von dauerhafter Wertigkeit und nicht den Höhen und Tiefen der Wirtschaft ausgesetzt ist. Die Weiterentwicklung des rock'n'popmuseums zu einem kulturellen Aktions-, Erfahrungs- und Lernort mit weitreichender Strahlkraft ist dafür eine notwendige Grundlage. Kulturelles Schaffen wird auch aus touristischer Perspektive mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Attraktivität der Stadt und der Region steigert. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihre „Gewin-

ne“ lassen sich nicht monetär messen, sondern in einer langfristigen Perspektive am Wohl der Bevölkerung und an einer hohen Lebensqualität spüren.

Gronau, 02. März 2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Albers', written in a cursive style.

Thomas Albers, Geschäftsführer.

Kulturbüro GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Bahnhofstraße 43
Gründungsjahr	2002
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6161
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 01.02.2018

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Erarbeitung und Koordination des städtischen Kulturangebotes sowie die allgemeine Kulturförderung (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers

Gesellschafterversammlung: 16 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanz-ausschusses)

Aufsichtsrat: 14 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus 1. Beigeordnete der Stadt Gronau + 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger*innen

Marita Wagner (Vorsitzende)	Kurt Rehbein
Natalie Schiemann (stellv. Vorsitzende)	Iris Grübner-Vaartjes
Sandra Cichon	Mechthild Große Dütting
Ludger Schabbing	Constanze Pühl
Christian Post	Anna-Christin Mrosowski
Ludger Hönerlage	Andre Mönsters
Aaron Weßeling	Christian Jüttner

Beschäftigte

Zum 31. Dezember 2021 waren 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 13) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: ca. 43 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Kulturbüro		Bilanz		
	2019	2020	2021	
Aktiva	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.481	4.593	5.286	
II. Sachanlagen	620.387	597.552	574.380	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	628.868	602.145	579.666	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	13.751	27.956	20.701	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.022	32.691	21.281	
III. Bankguthaben	188.843	522.922	529.493	
Umlaufvermögen gesamt:	226.616	583.569	571.475	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30.715	29.609	38.380	
Bilanzsumme	886.199	1.215.323	1.189.521	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	
II. Kapitalrücklage	0	325.000	325.000	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22.363	-6.122	-15.588	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-28.484	-9.467	1.858	
Eigenkapital gesamt	18.879	334.411	336.270	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	19.990	23.290	30.742	
D. Verbindlichkeiten	771.528	713.134	704.624	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(670573)</i>	<i>(-643.529)</i>	<i>(-615.885)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	75.802	144.488	117.885	
Bilanzsumme	886.199	1.215.323	1.189.521	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Kulturbüro		Gewinn- und Verlustrechnung		
		2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro
1.	Umsatzerlöse	585.463	212.720	202.244
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	713.504	876.593	922.591
5.	Materialaufwand	-2.180	4.088	27.823
=	Rohergebnis	1.301.147	1.085.225	1.097.012
6.	Personalaufwand	198.833	314.023	367.825
7.	Abschreibungen	34.333	38.934	38.039
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.079.094	724.943	673.097
=	Betriebsergebnis	-11.113	7.325	18.051
9.	Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	17.020	16.436	15.837
=	Finanzergebnis	-17.015	-16.436	-15.837
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.128	-9.111	2.214
15.	außerordentliche Erträge	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19.	sonstige Steuern	356	356	356
20.	Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21.	Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-28.484	-9.467	1.858

Kennzahlen

Kulturbüro		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	99,2	100,7	101,6
Eigenkapitalquote 2	%	2,1	27,5	28,3
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-150,9	-2,8	0,6
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	2,62	3,60	3,44
Investitionsquote	%	37,6	30,8	40,9
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	88,4	157,8	159,4
Dynamischer Verschuldungsgrad		124,6	2,0	113,9
Liquidität 2. Grades	%	166,3	571,3	474,8
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	14,4	8,0	9,8
Zinslastquote	%	1,3	1,5	1,4
Cash-Flow	T€	6	334	6
Investitionen	T€	15	12	16
Innenfinanzierungsgrad	%	40,6	2.783,3	38,6
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	15,2	29,0	33,2
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	82,4	67,0	60,8
Umsatzrentabilität	%	-4,9	-4,5	0,9

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2019	2020	2021
Betriebskostenzuschuss	-585.750 €	-686.500 €	-763.025 €
Kapitaleinlage (Zuschreibung)		325.000 €	
Abschreibung Finanzanlage		-325.000 €	
Investitionskostenzuschuss	-30.000 €	-70.000 €	-30.000 €
Gesamtbe-/entlastung	-615.750 €	-756.500 €	-756.500 €

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Kulturbüro GmbH

Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Seit dem ersten Lockdown im März 2020 zeigte sich die Corona-Pandemie in voller Härte, wie anfällig und unplanbar unsere wirtschaft- und gesellschaftliche Entwicklung ist.

Selbst zum jetzigen Zeitpunkt kann nicht mit 100% Sicherheit gesagt werden, ob und in welcher Form Jazzfestkonzerte durchgeführt werden. Dadurch bedingt können auch keine verlässlichen Prognosen zur Erlös- und Kostenentwicklung in 2022 gemacht werden. Dennoch blickt die Kulturbüro Gronau GmbH positiv in das neue Jahr, da die ersten Lockerungen bereits verkündet wurden und somit ein vorsichtiger Optimismus realistisch ist.

Das Thema „Pandemie“ wird weiterhin in allen Geschäftsbereichen der GmbH intensiv behandelt werden müssen. Das Verhalten von Kunden, Stakeholdern, Gästen und Touristen in der Stadt wird sich weiter verändern. Das betrifft auch die innerbetrieblichen Abläufe und die Kommunikation mit den Kunden. So ist es nicht mehr nur der Kontakt über Telefon, E-Mail oder persönlich. Vielmehr kommunizieren und interagieren Kunden über Facebook, Instagram, Google, YouTube, die Website, WhatsApp und weitere Kanäle.

Die Aufgabenbereiche verändern sich und werden immer größer. Beispielsweise wird im Bereich Tourismus deutlich, dass die Kunden immer kurzfristiger buchen, hohe Anforderungen haben und entsprechend individuell reisen möchten. Das zurückliegende Jahr hat gezeigt, wieviel Potential und welche Chancen die Digitalisierung gerade im Bereich des Marketings und Tourismus für Gronau hat. Insbesondere im Bereich des Rad- und Heimattourismus zeigen die Zugriffszahlen, dass die Rad- und Wirtschaftswege weiter ausgebaut werden müssen.

In vielen Bereichen muss aufgeholt werden: Auch die kulturellen Vereine wie Chöre und Kapellen müssen sich auf die neue Situation einstellen, um weiterhin attraktiv für (neue) Mitglieder zu sein.

Die künftige Entwicklung der Ertragspositionen – insbesondere im Bereich des Sponsorings und der Eintrittserlöse lassen sich nur sehr schwer prognostizieren, so dass die Erträge immer wieder Schwankungen unterworfen sind. Dieses „Risiko“ wird auch in den kommenden Jahren bestehen und kann in einer Planentwicklung nicht vorausgesagt werden. Daher war es ein wichtiger und richtiger Schritt, dass die Gesellschafterin „Stadt Gronau“ zur Aufrechterhaltung der Liquidität und Handlungsfähigkeit der Kulturbüro GmbH das Eigenkapital inmitten der Pandemie um 325.000 T€ erhöht hat. Auch für die Sponsoren und Geschäftspartner was dies ein wichtiges Zeichen.

Die Konzentration der Mitarbeiter im „Kulturbahnhof“ ist durch den Umzug der Touristinformation und Teile des Stadtmarketings in die Konrad-Adenauer-Straße ein wenig aufgeweicht worden. Bei den künftigen Planungen zur Stadtentwicklung sollte wieder eine Zusammenführung der Verwaltungen der Kulturbüro Gronau GmbH und der rock`n`popmuseum GmbH angestrebt werden.

Gerade in diesem Jahr möchte ich im Lagebericht auf den Artikel 18 unserer Landesverfassung hinweisen, wonach die Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer umfassenden Daseinsfürsorge zählt. Kulturarbeit ist kein Luxus. Sie ist für die gesellschaftliche Entwicklung von unschätzbarem Wert. Kulturelles Schaffen wird mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Außenwirkung der Stadt stärkt. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft, deren „Gewinn“ zwar schwer in Geld beziffert werden kann, deren Kürzung bzw. Wegfall aber in jedem Fall einen langfristigen Verlust an Lebensqualität für die Bevölkerung, ebenso wie ein Verlust an Renommee und Strahlkraft nach außen bedeuten würde.

Dabei ist klar, dass die künftige Entwicklung der Kulturbüro Gronau GmbH nach wie vor von den politischen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft der Stadt Gronau, Kulturarbeit und die Tourismuswirtschaft im Allgemeinen zu fördern, abhängig ist. Neben dem Engagement der Gesellschafterin, ist es nur der ausgeprägten Bereitschaft der Privatwirtschaft und zahlreicher Privatpersonen, das lokale Kulturangebot innerhalb der Stadt Gronau zu fördern, zu verdanken, dass dieses breite Angebot in Gronau vorgehalten werden kann. Hierfür sei allen Förderern ausdrücklich gedankt.

Hoffen wir gemeinsam, dass im Jahr 2022 und darüber hinaus das Corona Virus so erfolgreich bekämpft ist, dass Schritt für Schritt wieder das viel zitierte „normale Leben“ zurückkehrt, Veranstaltungen durchgeführt und Kultur präsentiert werden kann. Der Stellenwert der Kultur und der Freizeitwirtschaft und die Notwendigkeit zur Unterstützung und Förderung des lokalen und regionalen Angebotes wird dabei einen noch größeren Stellenwert einnehmen müssen als vor der Pandemie.

Gronau, 28. Februar 2022



Thomas Albers
Geschäftsführer

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	2001
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6081
Stammkapital	50.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 10.07.2001

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau in Gronau mit Abwicklung und Rückbau. Mit Gesellschafterbeschluss vom 13.09.2004 wurde der Beginn der Liquidation beschlossen. Aufgrund von anhängigen gerichtlichen Verfahren konnte die Auflösung jedoch bisher nicht abgeschlossen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Herr Peter Bakenecker-Serné
Gesellschafterversammlung:	Bürgermeister Rainer Doetkotte
Aufsichtsrat:	11 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 10 bestellte Ratsmitglieder bzw.- sachkundige Bürger
Rainer Doetkotte (Vorsitzender)	Mechtild Große-Dütting
Ulrich Doetkotte (stellv. Vors.)	Kurt Rehbein
Ralf-Udo Blöding	Erich Schwartze
Manfred Lenz	Josef Rörick
Matthias Willer	Jürgen Winkelmann
	Karl Jänike

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 9 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Bilanz		
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	0	0	0	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.658	13.094	13.556	
III. Bankguthaben	10.401	2.596	173.538	
Umlaufvermögen gesamt:	28.059	15.690	187.093	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	28.059	15.690	187.093	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	50.000	50.000	50.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-32.011	-34.678	-46.009	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-2.667	-11.331	2.357	
Eigenkapital gesamt	15.322	3.991	6.348	0
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
C. Rückstellungen	4.000	3.800	3.700	
D. Verbindlichkeiten	8.737	7.899	177.045	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	28.059	15.690	187.093	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
1. Umsatzerlöse	0	0	0	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	68	233	145	
5. Materialaufwand	0	0	0	
= Rohergebnis	68	233	145	
6. Personalaufwand	8.276	6.972	10.001	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	18.459	28.592	17.787	
= Betriebsergebnis	-26.667	-35.331	-27.643	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0	
= Finanzergebnis	0	0	0	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-26.667	-35.331	-27.643	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern				
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	24.000	24.000	30.000	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.667	-11.331	2.357	

Kennzahlen

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	0,3	0,7	0,5
Eigenkapitalquote 2	%	54,6	25,4	3,4
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-17,4	-283,9	37,1
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,0	0,0	0,0
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,0	0,0	0,0
Liquidität 2. Grades	%	0,00	0,00	0,00
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	0,00	0,00	0,00
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	-5	-7	-32
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2019	2020	2021
Betriebskostenzuschuss	-24.000 €	-24.000 €	-30.000 €
Pflegearbeiten auf dem LAGA-Gelände	-165.047 €	-213.530 €	-164.574,77
Gesamtbe-/entlastung	-189.047 €	-237.530 €	-194.575 €

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Landesgartenschau Gronau-Losser 2003 GmbH i.L.
Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Nach Durchführung der Landesgartenschau im Jahre 2003 ist die Laga Gronau/Losser GmbH i. L. in den Jahren 2004 bis 2006 mit dem Parkpflegewerk und dem Rückbau der Gartenschauflächen beauftragt gewesen. Seither erfolgt die Beauftragung und Kontrolle der Pflege durch den Fachdienst Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (FD 466).

Zielsetzung und Zweck des Parkpflegewerkes ergeben sich aus § 3 der Nebenbestimmungen zum Förderbescheid für die LAGA 2003 vom 28.06.2001, in dem die „Dauerhafte Sicherung und Entwicklung der Landschaftsbestandteile“ festgeschrieben ist. Zur Sicherung und langfristigen Erhaltung der Gestaltungsabsichten gehören:

Der Inselepark als Zentrum mit städtebaulichen Entwicklungsflächen

- Die Spinnereiroute als allmählicher Übergangsbereich von der Stadt in die Landschaft
- Die Auenlandschaft der Dinkel mit ihren vielfältigen und kleinteiligen Einzelstrukturen.

Das Gelände ist für den Besucher ganztägig geöffnet. Es ist eintrittsfrei und wird bei Dunkelheit in Teilbereichen geschlossen.

Auf der Basis des Nachfolgekonzeptes wurden für das Haushaltsjahr 2021 für Büro, GmbH, Anwaltskanzlei und Wirtschaftsprüfer rd. 32.000 € durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. bereitgestellt.

Es ist noch eine gerichtliche Auseinandersetzung anhängig, die einzig den Fortbestand der Gesellschaft erforderlich macht.

Beim Bau der Bogenbrücke kam es zu erheblichen Terminüberschreitungen, da die erforderlichen statischen Nachweise und Prüfungen vom beauftragten Planungsbüro nicht vorgelegt wurden. Ein Prüfstatiker musste eingeschaltet und die bereits beauftragte Brücke umgeplant werden. Dem Planer musste gekündigt werden. Diese erheblichen zusätzlichen Kosten und die Behinderung anderer Gewerke durch die entstandene Verzögerung sind Bestandteil eines Verfahrens, was die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. gegen den ehemaligen Planer der Brücke, Dr. Luigi Martino, führt.

Die Rechtsanwälte Baumeister, Münster, wurden mit Schreiben vom 16.11.04 mit der Wahrnehmung und Durchsetzung der LAGA-Forderungen beauftragt. Mit dem Brückenbauer, Fa. Müller Offenburg, als auch mit der durch Bauablaufstörungen erheblich behinderten Fa. Beyer ist per Schiedsgutachten Einigung über die Ausgleichszahlungen erfolgt. Die Beträge hat die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. angewiesen. Die Gesamtforderung an Dr. Martino setzte sich wie folgt zusammen:

Gegenstand	Betrag brutto EUR
Fehlerhafte Stahlbestellung	36.852,95
Mängelbeseitigung Statikerleistungen	87.662,67
Kosten Prof. Ungermann	15.822,40
Mehrkosten Fa. Müller	32.130,05
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	124.318,27
Kosten des Schiedsverfahrens	5.230,09
Anwaltshonorar LAGA ./ Müller	1.951,12
Summe	303.967,55

Nach Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. am 30.09.14, des HFA am 12.11.14 und des Rates der Stadt Gronau vom 19.11.14, sowie der Gesellschafterversammlung der LAGA GmbH i. L. vom 13.09.14 und 20.11.14 sollte die GmbH im Jahr 2015

aufgelöst werden. Die Gespräche wurden hierzu zwischen beauftragtem Wirtschaftsprüfer, Notar und Finanzamt geführt. Es musste festgestellt werden, dass Dr. Martino auf hier jegliche Zusammenarbeit verweigerte und der Übertragung der Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Prozess von der GmbH i. L. auf die Stadt Gronau nicht zustimmte. Daher muss die GmbH i. L. erhalten bleiben und kann keinesfalls aufgelöst werden.

Zuvor hatte das Landgericht seit 2007 mehrere Gutachter bestellt, die wegen Befangenheit unter anderem auch vom OLG, abgelehnt worden waren. Am 27.01.2012 und am 10.12.2012 wurden 2 rechtskräftige Teilend- und Grundurteile gesprochen, die die mangelhafte Arbeit zum Schaden der Stadt Gronau bestätigten.

Mit Beschluss vom 27.01.2012 hatte die Kammer folgenden Vergleich vorgeschlagen:

1. Der Beklagte zahlt an die Klägerin 184.610,17 €.
2. Mit dieser Zahlung sind sämtliche wechselseitig in diesem Rechtsstreit geltend gemachten Ansprüche der Parteien erledigt. Erledigt sind daher sämtliche Schadensersatzansprüche der Klägerin sowie Ansprüche auf Überzahlung sowie sämtliche Honoraransprüche des Beklagten.
3. Die Kosten des Rechtsstreits und des Vergleichs werden gegeneinander aufgehoben.

Das Gericht schlug zur raschen Erledigung des Rechtsstreits folgende Zahlen vor:

Mängelbeseitigungskosten	55.095,16 €
Mehrkosten Fa. Müller	28.917,05 €
Fehlerhafte Stahlbestellung	12.707,91 €
Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann	14.240,16 €
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	82.878,85 €
Kosten des Schiedsverfahrens	3.486,73 €
Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller	1.756,01 €
	<hr/> 184.610,17 €

Auch diesen Vorschlag lehnte Dr. Martino wie einen weiteren vom 20.06.2013 ab.

Am 31.08.2016 wurde Prof. Dr. Ing. Hans Kruse, Oldenburg mit Zustimmung beider Seiten zum neuen Gutachter bestellt. Dieser legte am 23.03.2017 sein Gutachten vor, in dem er ebenfalls die mangelhafte Arbeit von Dr. Martino bestätigte.

Das LG hat auf Grund dieses Gutachtens in seinem Schlussurteil vom 21.12.2017 Dr. Martino rechtskräftig zur Zahlung von 151.185,01 € nebst Zinsen in Höhe von 5 % über dem Basiszinssatz seit dem 01.09.2014 verurteilt. Diese Summe ist von 201.185,01 € um 50.000,00 € reduziert, da Dr. Martino in einem weiteren Verfahren gegen die LAGA GmbH um Erstattung von Honoraransprüchen vor dem OLG Hamm diesen Betrag erstritten hatte. Die Zahlung wurde einvernehmlich bis zur Urteilsverkündung im jetzigen Prozess zurückgesellt.

Schlussurteil des LG Münster vom 21.12.2017:

Mängelbeseitigungskosten	57.062,94 €
Mehrkosten Fa. Müller	24.754,52 €
Fehlerhafte Stahlbestellung	6.353,96 €
Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann	15.567,20 €
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	92.238,70 €
Kosten des Schiedsverfahrens	3.922,57 €
Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller	1.951,12 €
	<hr/> 201.185,01 €

Mit der Bezirksregierung Münster wurde auf der Basis dieses Urteils die Zuschussmaßnahme Bogenbrücke abgerechnet.

Der Brückenplaner Dr. Martino hat am 20.03.2018 beim OLG Hamm Berufungsklage eingereicht. Unter dem 28.03.2018 beantragte die LAGA GmbH i. L. die Berufung abzuweisen. Der Termin hat am 25.06.2019 vor dem OLG Hamm stattgefunden.

Am 27.02.2020 erging hierzu nach vorheriger Anhörung ein Hinweis- und Beweisbeschluss, wonach Prof. Dr. Ing. Volkhard Franz, Niesetal, zum Sachverständigen bestellt wurde und dieser bis zum 03.08.2020 sein Gutachten vorzulegen habe. Dieser sollte die Mehrkosten der Fa. Beyer entsprechend des gemeinsamen Schiedsspruchs aus 2004 überprüfen. In allen weiteren Punkten schloss sich das OLG dem Urteil des LG Münster an und bestätigte dieses. Das Gutachten wurde am 04.12.2020 vorgelegt. Laga GmbH i.L.: und Dr. Martino haben hierzu im Januar 2021 Stellung bezogen.

Die mündliche Verhandlung wurde dann nach Vorlage des Gutachtens und Vortrag von Prof. Dr. Ing. Franz und Dipl. –Ing. Freitag am 14.9.2021 beim OLG Hamm fortgesetzt. Im Gegensatz zum Schiedsgutachter beziffern beide die bei der Fa. Beyer entstandenen Mehrkosten wegen der nicht rechtzeitig fertig gestellten Brücke nicht mit 124.318,27 Euro, sondern mit nur noch 100.919,80 Euro. Auf dieser Basis hat dann das OLG Hamm nach seiner freien Überzeugung (§ 287 ZPO) den von Dr. Martino zu übernehmenden Schadenersatz nicht wie das Landgericht Münster mit 75%, sondern mit 30% = 30.275,94 Euro angesetzt (Einzelheiten hierzu siehe Seiten 20 bis 25 der Urteilsbegründung). Rein rechnerisch reduzierte sich der Anspruch der LAGA GmbH i.L. bzgl. der Mehrkosten der Fa. Beyer von 75% auf 24,35%. Dementsprechend reduzierte sich der Erstattungsanspruch für die Schiedsgutachterkosten um diesen Prozentsatz von 3.922,57 Euro (LG Münster) auf jetzt 1.273,53 Euro.

Die mit der Berufung von Dr. Martino ebenfalls angegriffene Schadensposition Mängelbeseitigungskosten Statikerleistungen (Fa. Müller) wurde vom OLG Hamm in voller Höhe zurückgewiesen.

Das OLG Hamm hat das Schlussurteil des LG Münster vom 21.12.2017 dahingehend abgeändert, dass Dr. Martino der LAGA GmbH i.L. 87.239,11 Euro nebst Zinsen in Höhe von 5% über dem jeweiligen Basiszinssatz seit dem 1.09.2004 zu zahlen hat.

Schlussurteil des OLG Hamm vom 25.10.2021

Der Betrag von nunmehr 87.239,11 Euro setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

Mängelbeseitigungskosten Statikerleistungen (Fa. Müller)	57.062,94 EUR
Mehrkosten Fa. Müller	24.754,52 EUR
Fehlerhafte Stahlbestellung	6.353,96 EUR
Kosten Prof. Ungermann	15.567,20 EUR
Mehrkosten gem. Schiedsgutachten (Fa. Beyer)	30.275,94 EUR
Kosten Schiedsverfahren	1.273,53 EUR
Anwaltshonorar Klägerin (gegen Fa. Müller)	1.951,12 EUR
Zwischensumme	137.239,11 EUR
./Honoraranspruch Dr. Martino aus Vergleich OLG Hamm	50.000,00 EUR
Summe	87.239,11 EUR
Zinsen	78.679,61 EUR
Gesamtbetrag	165.918,72 EUR

Die Auszahlung erfolgte am 16.12.2021 durch die VHV Versicherung Hannover.

Voraussichtliche Entwicklung

Sobald der Kostenfestsetzungsbeschluss durch das LG Münster vorliegt und zwischen LAGA GmbH i.L. und Dr. Martino abgerechnet worden ist, wird der Notar G. Dahlhues beauftragt, die Gesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Coesfeld löschen zu lassen. Das Konto der

LAGA wird wie im Abtretungsvertrag vom 30.04.2015 mit der Stadt Gronau vereinbart aufgelöst und der Betrag für gemeinnützige Zwecke auf Grund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft an die Stadt überwiesen.

Gronau, den 19.05.2022

Gez. Peter Bakenecker-Serné
Liquidator

WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	2017
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 16968
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 12.07.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Stellung als Komplementärin für die WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co KG. Die Gesellschaft erzielt Einkünfte ausschließlich aus der Haftungsvergütung und der Durchführung von Geschäftsführungsaufgaben.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

- WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG (50%)

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Herr Peter Thegelkamp

Gesellschafterversammlung: 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 15 Ratsmitglieder (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

Aufsichtsrat Keiner

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

WGG Verwaltungsgesellschaft mbH		Bilanz		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	0	0	0	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.191	14.352	22.332	
III. Bankguthaben	9.695	13.598	4.924	
Umlaufvermögen gesamt:	27.886	27.950	27.256	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	27.886	27.950	27.256	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3.295	-3.085	-3.082	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	209	4	266	
Eigenkapital gesamt	21.915	21.919	22.184	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	5.900	4.500	5.000	
D. Verbindlichkeiten	71	1.531	72	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	27.886	27.950	27.256	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

WGG Verwaltungsgesellschaft mbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	12.250	12.950	15.450	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	1.197	1.900	0	
5. Materialaufwand	7.520	8.249	0	
= Rohergebnis	5.927	6.602	15.450	
6. Personalaufwand	0	0	7.102	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.718	6.598	8.082	
= Betriebsergebnis	209	4	266	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0	
= Finanzergebnis	0	0	0	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	209	4	266	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	209	4	266	

Kennzahlen

WGG Verwaltungsgesellschaft mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	101,6	100,0	101,8
Eigenkapitalquote 2	%	78,6	78,4	81,4
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	1,0	0,0	1,2
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,0	0,0	0,0
Investitionsquote	%	0,0	0,0	0,0
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	0,0	0,0	0,0
Dynamischer Verschuldungsgrad	%	2,3	2,0	-5,6
Liquidität 2. Grades	%	5.400,6	44.522,9	1.258,8
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	1,4	0,3	5,6
Zinslastquote	%	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T€	-8	-6	4
Investitionen	T€	0	0	0
Innenfinanzierungsgrad	%	0,0	0,0	0,0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,0	0,0	46,8
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	43,2	44,4	53,2
Umsatzrentabilität	%	1,7	0,0	1,7

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der WGG Verwaltungsgesellschaft mbH

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft fungiert als reine Verwaltungsgesellschaft und Komplementärin für die WGG Wohnbau und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG und soll keinerlei weitere Geschäftstätigkeiten entfalten. Die vorhanden liquiden Mittel sollen erhalten bleiben mit der Folge, dass der Fortbestand der Gesellschaft gewährleistet ist. Eine Inanspruchnahme als Komplementärin würde den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Aktuell ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	2017
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 8417
Stammkapital	430.000,00 Euro (Kommanditkapital)
Komplementär	WGG Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)
Kommanditist	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 30.08.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wohnbaulandentwicklung in der Stadt Gronau incl. Wohnbaulanderschließung und Wohnungsbau einschließlich der Vermietung, der Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:

Herr Peter Thegelkamp

Gesellschafterversammlung:

16 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 15 Ratsmitglieder (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

Aufsichtsrat:

14 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus 14 vom Rat bestellten Mitgliedern

Sven Gabbe (Vorsitzender)
 Norbert Ricking (stellv. Vorsitzender)
 Günter Kendzierski
 David Ströher
 Erich Schwartze
 Inanna Gruner
 Manfred Pfeiffer

Bernd Thyhatmer
 Rainer Doetkotte
 Ibrahim Savci
 Werner Bajorath
 Dirk Hollekamp
 Markus Busen
 Herbert Krause

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren 2 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: dto.) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehört von insgesamt 14 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 7 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft		Bilanz		
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.496	1.498	500	
II. Sachanlagen	659.371	918.198	1.868.964	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	661.867	919.696	1.869.464	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	356.272	356.273	417.510	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.812	2.005	5.709	
III. Bankguthaben	338.048	17.972	241.993	
Umlaufvermögen gesamt:	702.132	376.250	665.212	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	13.329	7.373	
Bilanzsumme	1.363.999	1.309.275	2.542.049	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	568.798	661.369	535.410	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	92.571	-125.958	-91.421	
Eigenkapital gesamt	661.369	535.411	443.989	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	53.928	22.056	28.278	
D. Verbindlichkeiten	648.702	751.808	2.069.782	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>1.320.000</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	1.363.999	1.309.275	2.542.049	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	5.904	5.589	5.609	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	226.340	57.106	143.590	
5. Materialaufwand	0	0	0	
= Rohergebnis	232.244	62.695	149.199	
6. Personalaufwand	60.899	111.195	106.531	
7. Abschreibungen	3.737	2.709	3.732	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	60.180	71.647	119.682	
= Betriebsergebnis	107.428	-122.856	-80.746	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	3.197	3.102	8.893	
= Finanzergebnis	3.197	3.102	8.893	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	104.231	-125.958	-89.639	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.659	0	1.782	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	92.572	-125.958	-91.421	

Kennzahlen

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	186,1	33,8	64,9
Eigenkapitalquote 2	%	48,5	40,9	17,5
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	14,0	-23,5	-20,6
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	3,0	1,5	1,6
Investitionsquote	%	297,8	9631,0	25509,1
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	99,92	58,22	94,36
Dynamischer Verschuldungsgrad		5,11	-7,07	-24,28
Liquidität 2. Grades	%	53,3	2,7	32,5
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	47,6	57,4	29,5
Zinslastquote	%	2,6	1,7	3,9
Cash-Flow	T€	125	-106	-85
Investitionen	T€	11	261	952
Innenfinanzierungsgrad	%	1.127,4	-40,6	-8,9
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	48,8	59,9	46,3
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	48,2	38,6	52,0
Umsatzrentabilität	%	1.567,95	-2.253,68	-1.629,90

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2019	2020	2021
Betriebskostenzuschuss	-226.340 €	-50.000 €	-143.590 €
Steueraufwendungen	-68.096 €	-23.210 €	-13.877 €
Zinsen (Ausleihungen)	3.153 €	3.000 €	3.000 €
Gesamtbe-/entlastung	-291.283 €	-70.210 €	-154.467 €

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG

Chancen und Risiken

Die von der Stadt Gronau (Westf.) gegebene Zusage, dass Gründungsgeschehen und die ersten Jahre danach finanziell zu begleiten führt dazu, dass eine Bestandsgefährdung zum 31.12.2021 und in den Folgejahren nicht erkennbar ist. Der Fortbestand der Gesellschaft ist in der weiteren Zukunft davon abhängig, dass Wohnbaugrundstücke entwickelt werden und Wohnraum geschaffen wird, wodurch die Kosten der Gesellschaft refinanziert werden. Da die Gesellschaft in Zukunft Grundstücke zum Zwecke der Baulandentwicklung erwerben wird und die Stadt Gronau (Westf.) die kommunale Planungshoheit ausübt, ergeben sich in der Zusammenarbeit Chancen, dem Wohnungsmarkt bebaubare Grundstücke zuzuführen und damit die Bauwohmlandentwicklung in der Stadt Gronau (Westf.) voranzutreiben.

Risiken aus Grundstücksgeschäften werden durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Gronau gemindert. Die marktüblichen Risiken im nicht sozialen Wohnungsbau stellt für die Gesellschaft ein branchenübliches Risiko dar und wird durch eine Trennungsrechnung separat analysiert und bewertet.

Am Markt bestehen zur Zeit Preisrisiken, als Folge von Lieferengpässen beim Baumaterial und daher mit Preissteigerungen gerechnet wird. Ein bestandsgefährdendes Risiko wird hierbei jedoch nicht gesehen.

Ausblick

In den kommenden Jahren sollen weitere Grundstücke erworben werden. Die Bebauung der Grundstücke durch die Gesellschaft selbst bzw. ggf. durch einen Dritten ist geplant. Für das Geschäftsjahr 2022 wird davon ausgegangen, dass der im Wirtschaftsplan veranschlagte städtische Zuschuss benötigt wird. Zudem werden die Baumaßnahmen am Neubau an der Waagestraße abgeschlossen werden und erste Mietverträge geschlossen. Die Planungen für weitere Bestandsgrundstücke werden unterdessen vorangetrieben.

Die weltweite Corona-Pandemie und deren Folgen hat bislang keine wesentlichen Einflüsse auf die Gesellschaft und der Geschäftstätigkeit ausgeübt. Mögliche weitere Einschränkungen des privaten und öffentlichen Lebens sind aktuell nicht zu erwarten. Die Lieferengpässe beim Baumaterial und die Kostensteigerungen können ein entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko darstellen. Hier zu nennen sind zudem Einschränkungen im Baugewerbe oder beschränkte Unterstützung der Gesellschafterin, sofern die Corona-Pandemie die Kommunen zusätzlich belasten sollte oder beihilferechtliche Grenzen erreicht werden.

WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG,
Gronau
Gronau, den 20. Mai 2022

Thorsten Buchholz

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Basisdaten

Anschrift	48683 Ahaus, Erhardstraße 11
Gründungsjahr	1968
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 4244
Stammkapital	75.400,00 Euro
Gesellschafter	Kreis Borken (37.700€ = 50,00%) Stadt Gronau (4.700€ = 6,23%) 16 kreisangehörige Gemeinden (33.000€ = 43,77%)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 08.06.2010

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Dipl.-Volkswirt Dr. Heiner Kleinschneider
Gesellschafterversammlung:	BM Rainer Doetkotte (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)
Aufsichtsrat	19 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Landrat des Kreises Borken +8 vom Kreistag bestellte Mitglieder + 10 von Städten und Gemeinden entsandte Mitglieder
Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)	Silke Sommers
Karola Voß (1. stellv. Vorsitzende)	Thomas Kerkhoff
Mechthild Schulze Hessing	Katharina Terhan
Rainer Doetkotte	Christian Stevens
Ludger Dieckhues	Otger Harks
Werner Stödtke	Vera Timotijevic
Franz-Josef Weilinghoff	Guido Böcker
Michael Carbanje	Dagmar Jeske
Wilfried Kersting	Tom Tenostendarp
Maximilian Michael Schmeisser	

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren 21 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 17) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 19 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: ca. 32 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte

Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH		Bilanz		
	2019	2020	2021	
Aktiva	TEuro	TEuro	TEuro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	8	14	
II. Sachanlagen	91	74	79	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	107	82	93	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	130	136	124	
III. Bankguthaben	158	175	173	
Umlaufvermögen gesamt:	288	311	297	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	395	393	390	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75	75	75	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0	
Eigenkapital gesamt	75	75	75	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	183	222	115	
D. Verbindlichkeiten	137	96	189	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	11	
Bilanzsumme	395	393	390	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019	2020	2021	
	TEuro	TEuro	TEuro	
1. Umsatzerlöse	242	348	287	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	6	2	121	
5. Materialaufwand	0	0	0	
= Rohergebnis	248	350	408	
6. Personalaufwand	1.059	1.161	1.220	
7. Abschreibungen	34	34	35	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	271	326	309	
= Betriebsergebnis	-1.116	-1.171	-1.156	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0	
= Finanzergebnis	0	0	0	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.116	-1.171	-1.156	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.116	-1.171	-1.156	

Kennzahlen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	18,2	23,0	26,1
Eigenkapitalquote 2	%	19,0	19,1	19,2
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-1488,0	-1561,3	-1541,3
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	2,5	2,2	2,2
Investitionsquote	%	53,0	69,0	49,1
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	323.434,6	214.725,6	2.231,2
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,0	0,0	0,0
Liquidität 2. Grades	%	0,1	0,1	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	134.264,3	137.363,4	0,0
Zinslastquote	%	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T€	-382	-631	-346
Investitionen	T€	106	59	40
Innenfinanzierungsgrad	%	-360	-1.066	-865
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	77,6	76,3	78,0
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	19,9	21,4	19,8
Umsatzrentabilität	%	-461,2	-336,5	-402,8

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2019	2020	2021
Betriebskostenzuschuss	-77.218 €	-80.393 €	-85.529 €
Gesamtbet-/entlastung	-77.218 €	-80.393 €	-85.529 €

Geschäftsentwicklung

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich für das laufende Jahr und für die weitere Zukunft aus den laufenden, aber auch in Planung befindlichen Projekten.

Anzumerken ist jedoch, dass die WFG ausschließlich Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erbringt. Aufgabe der WFG ist es, Maßnahmen durchzuführen, die die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt im Kreis Borken stärken.

Da die Leistungen der Gesellschaft nicht marktgängig sind und auch nicht von Unternehmen oder Personen direkt am Markt nachgefragt werden, erhält die WFG einen Ausgleich für die nicht durch andere Mittel gedeckten Kosten. Sobald die Leistungen der Gesellschaft Marktstärke erreichen und in Wettbewerb geraten, werden entsprechende Beratungsunternehmen herangezogen oder die Ratsuchenden werden diskriminierungsfrei an entsprechende Unternehmen verwiesen.

Neben zahlreichen Chancen sind mit dem Betrieb des Unternehmens auch Anforderungen und Risiken verbunden, welche es zu lösen bzw. denen es vorzubeugen gilt. Die Geschäftstätigkeit erfordert Organisationsstrukturen, Führungsmethoden und -fähigkeiten sowie Kontrollsysteme.

Es wurden Maßnahmen getroffen, mit denen die Risikoerkennung, die Risikoanalyse und die Risikokommunikation sichergestellt werden. Zur Erfassung und Steuerung von Risiken existieren Instrumente, die permanent weiterentwickelt werden. Die eingesetzten Instrumente unterscheiden sich notwendigerweise stark voneinander.

Dieses Risikomanagementsystem soll dazu beitragen, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig aufzudecken. Wesentlich für ein Risikomanagementsystem sind ein internes Überwachungssystem sowie ein Controlling- und Frühwarnsystem. Unser Unternehmen verfügt über Planungs- und Kontrollinstrumente, um Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und um wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Eine rechtliche Bestandsgefährdung auf Grund der Jahresfehlbeträge scheidet wegen der Kostenübernahme der Gesellschafter aus.

Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH

Basisdaten

Anschrift	40476 Düsseldorf, Hans-Böckler-Straße 38
Gründungsjahr	1968
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HR B 12200
Stammkapital	150.121.022,78 Euro
Gesellschafter	LEG Immobilien AG (82.913€) Rote Rose GmbH & Co. KG (17,068%) 2 diverse Wohnbauunternehmen und GBH Acquisition GmbH, Essen (zusammen ca. 0,02%) Stadt Gronau (Anteile im Wert von 767€ = 0,001%)

Anmerkung:

Aufgrund der geringfügigen Beteiligungshöhe und der Tatsache, dass die Gesellschaft hauptsächlich auf großräumige wohnungswirtschaftliche Sicht tätig wird, hat sie für die einzelne Kommune wie auch für die Stadt Gronau keine ausgewiesene Bedeutung mehr. Das Land NRW und alle Kommunen in NRW haben Ihre Geschäftsanteile inzwischen an die Lancaster GmbH veräußert. Entsprechende Verkaufsempfehlungen an die Lancaster GmbH wurden vom Rat der Stadt Gronau am 26.11.2008, TOP 18 und am 15.09.2010, TOP 26 sowie vom HFA am 15.01.2017, TOP 14 bisher mehrheitlich abgelehnt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Stadterneuerung und Stadtentwicklung, Standort- und Projektentwicklung, Flächenrecycling, Bodensanierung und Entwicklung des ländlichen Raumes. Hierzu errichtet, modernisiert und betreut sie Wohnungen und sonstige Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

- LEG Wohnen GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Wohnungsbau Rheinland GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Solis GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Rheinweg Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Luna Immobilienbeteiligungs GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Rheinweg Zweite Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Rheinland Köln GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Noah Asset 4 GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- LEG Wohnen Bocholt GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Bauen und Wohnen GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LCS Consulting und Service GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Consult GmbH, Düsseldorf (100 %)
- GWN Gem. Wohnungsgesellschaft Nordwestdeutschland GmbH, Münster (94,9 %)
- GeWo Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH, Castrop-Rauxel (94 %)
- GeWo Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Hiltrup Grundbesitzverwertungsgesellschaft mbH, Münster (100 %)
- LEG Rheinrefugium Köln GmbH, Düsseldorf (94 %)

- Calor Caree GmbH, Düsseldorf (94 %)
- LEG Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Erste WI Bremen GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- LEG Zweite WI Bremen GmbH, Düsseldorf (94,9%)
- LEG WI Oldenburg GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- LEG Grundstücksverwaltung GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Germany Property Düsseldorf GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Wohngelegenheit Nord GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Wohngelegenheit Mitte GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Wohngelegenheit Süd GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Management GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Wohnen NRW GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG LWS GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LWS Plus GmbH, Essen (100 %)
- LEG Solution GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Wohnviertel Dyk GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Standort- und Projektentwicklung Köln GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Biomasse Heizkraftwerk Siegerland GmbH & Co. KG, Liebenscheid (94,86 %)
- Grundstücksentwicklungsgesellschaft Ennigerloh Süd-Ost mbH i.L., Köln (94,9 %)
- Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH, Bielefeld (100 %)
- Ravensberger Heimstätten Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Gem. Bau- und Siedlungsgesellschaft Höxter-Paderborn GmbH, Höxter (100 %)
- Ruhr-Lippe Wohnungsgesellschaft mbH, Dortmund (100 %)
- Ruhr-Lippe Immobilien-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Dortmund (100 %)
- Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH, Münster (100 %)
- Münsterland Immobilien-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Münster (100 %)
- LEG Erste Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Zweite Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Dritte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Vierte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Fünfte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Sechste Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Siebte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Achte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Neunte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- SW Westfalen Invest GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- WohnServicePlus GmbH, Düsseldorf (100 %)

- TSP-TechnikServicePlus GmbH, Düsseldorf (51 %)
- Grundstücksgesellschaft DuHa mbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Gladbau Baubetreuungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (94,9 %)
- AWM Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Vitus Service GmbH, Düsseldorf (100 %)
- BRE/GEWG GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Gemeinnützige Eisenbahn Wohnungsbaugesellschaft mbH, Düsseldorf (94,9 %)
- LEG Niedersachsen GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Rhein Neckar GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Entwicklungsgesellschaft Rhein-Pfalz GmbH, Mainz (100 %)
- Entwicklungsgesellschaft Rhein-Pfalz GmbH & Co. KG, Mainz (100 %)
- Biomasse Heizkraftwerk Siegerland Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Krefeld-Bockum Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- CeRo Wohnen GmbH, Gera (89,88 %)
- Cero Wohnen 2 GmbH, Osnabrück (100%)
- AFP II Germany GmbH, Berlin (100%)
- HKA Grundstücksverwaltungsges. mbH & Co.KG, Berlin (100%)
- HKA Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin (100%)
- Wohnungsbaugesellschaft Jade mbH, Berlin (100%)
- Relda 38. Wohnen GmbH, Berlin (100%)
- Relda 45. Wohnen GmbH, Berlin (100%)
- Resident Baltic GmbH, Berlin (100%)
- Westgrund Immobilien GmbH, Berlin (100%)
- Westgrund Niedersachsen Nord GmbH, Berlin (100%)
- Westgrund Niedersachsen Süd GmbH, Berlin (100)
- Westgrund Wolfsburg GmbH, Berlin (100%)
- Westgrund VIII. GmbH, Berlin (100%)
- Zweite REO-Real Estate Opportunities GmbH, Berlin (100%)
- LEG Nord FM GmbH, Köln (100%)
- LEG Nord Service GmbH, Düsseldorf (100%)
- Ökoconstruct Gesellschaft für energetische Sanierung mbH, Düsseldorf (100%)
- Youtilly GmbH, Düsseldorf (100%)

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Herr Lars von Lackum (CEO), Herr Dr. Volger Wiege (COO), Frau Susanne Schröter-Crossan (CFO)

Gesellschafterversammlung: BM Rainer Doetkotte

Aufsichtsrat Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat, da die im Voraussetzungen zur Bildung eines Aufsichtsrates gemäß § 1 Abs.1 Nr.3 DrittelbG nicht erfüllt sind.

Beschäftigte Keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht
Entfällt

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LEG NRW GmbH		Bilanz		
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0		0
II. Sachanlagen	328.069.295	328.752.505		334.857.194
III. Finanzanlagen	3.048.025.731	3.940.037.031		4.619.534.381
Anlagevermögen gesamt:	3.376.095.026	4.268.789.536		4.954.391.575
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	19.160.608	20.299.947		20.830.054
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	257.945.969	265.556.420		2.099.513.144
III. Bankguthaben	316.013.644	228.850.263		482.079.108
Umlaufvermögen gesamt:	593.120.221	514.706.630		2.602.422.306
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.109	7.616		10.299
Bilanzsumme	3.969.233.356	4.783.503.782		7.556.824.180
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	147.371.494	147.371.494		147.371.494
II. Kapitalrücklage	325.003.254	325.003.254		325.003.254
III. Andere Rücklagen	13.231.883	13.231.883		13.231.883
IV. Gewinnrücklagen	27.256.780	27.256.780		27.256.780
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	709.401.591	774.123.784		776.443.299
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	64.722.193	51.294.834		51.294.834
Eigenkapital gesamt	1.286.987.196	1.338.282.030		1.340.601.545
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0		0
C. Rückstellungen	119.054.699	115.046.623		123.718.248
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	2.563.191.461 301.696.901	3.330.175.129 349.829.424		6.046.413.070 348.899.429
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0		46.091.317
Bilanzsumme	3.969.233.356	4.783.503.782		7.556.824.180

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften/Haftungsverhältnisse:

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus einer Patronatserklärung mit 18.729 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.049 Tsd. Euro). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da aufgrund der Wirtschaftsplanung und Liquiditätssituation der Sicherungsnehmer davon auszugehen ist, dass diese ihre darlehensvertraglichen Pflichten erfüllen werden. Bei dem Haftungsverhältnis handelt es sich um konzerninterne Beziehungen.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LEG NRW GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	68.628.415	66.139.627	68.797.371	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-521.263	933.153	523.715	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	43.956.955	10.877.513	60.150.442	
5. Materialaufwand	42.795.239	46.247.271	54.893.351	
= Rohergebnis	69.268.868	31.703.022	74.578.177	
6. Personalaufwand	8.621.973	151.585	8.540.012	
7. Abschreibungen	6.778.249	6.075.506	6.139.893	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	25.400.963	5.865.820	11.240.428	
= Betriebsergebnis	28.467.683	19.610.111	48.657.844	
9. Erträge aus Beteiligungen,	2.032.729	2.260.757	2.580.958	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	121.942.744	81.721.217	83.935.231	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.547.922	6.677.072	9.558.680	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.807	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	38.631.751	38.171.502	39.774.867	
= Finanzergebnis	89.889.837	52.487.544	56.300.002	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	118.357.520	72.097.655	104.957.846	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	24.985.272	-21.290.390	30.066.518	
19. sonstige Steuern				
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	-28.650.055	-42.093.211	-72.571.813	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	64.722.193	51.294.834	2.319.515	

Kennzahlen

LEG NRW GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	134,05	133,61	160,21
Eigenkapitalquote 2	%	32,42	27,98	17,74
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	5,03	3,83	0,17
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	8,11	10,41	7,60
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-497.465,57	-468.291,81	-603.109,59
Liquidität 2. Grades	%	22,39	14,85	42,70
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	64,58	69,62	80,01
Zinslastquote	%	46,21	65,43	49,22
Cash-Flow	T€	-5	-7	-7
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	10,31	0,26	10,57
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	30,39	10,05	13,91

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH
Prognosebericht der LEG NRW GmbH

Die LEG NRW schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 2.320 Tsd. Euro ab. In der Vorjahresprognose erwartete man ein positives Ergebnis im unteren mittleren zweistelligen Millionenbereich. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den Verlustübernahmen von den Tochtergesellschaften sowie der Erfassung eines nicht rückzahlbaren Ertragszuschusses. Ein markanter Treiber sind die erhöhten Ausgaben für die Instandhaltung und Modernisierung der Bestände gewesen, die sich im Wesentlichen aus Preissteigerungen ergaben.

Insgesamt erwarten wir auf Basis unserer Planungen und der darin enthaltenen Annahmen ein negatives Ergebnis vor Verlustübernahme im mittleren zweistelligen Millionenbereich. Im Wesentlichen hängt die geschäftliche Entwicklung von externen Faktoren wie Preissteigerungen und der Verfügbarkeit von Handwerkerleistungen ab. Außerdem ist das Ergebnis stark von den Gewinnabführungen und Verlustübernahmen der Tochtergesellschaften beeinflusst.

EPRA-Leerstandsquote

Für das Vorjahr erwartete man einen konstanten Leerstand auf vergleichbarer Fläche (Wohnen like-for-like). Die stichtagsbezogene Leerstandsquote aller Wohneinheiten per 31.12.2021 lag mit 2,1 % und einem Rückgang um 0,5 Prozentpunkte weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Ausgehend von einem bereits geringen Leerstand wird für das laufende Geschäftsjahr 2022 mit einem konstanten Leerstand auf vergleichbarer Fläche gerechnet.

Mietenentwicklung

Für das Mietwachstum auf vergleichbarer Fläche (Wohnen like-for-like) hatte die LEG einen Anstieg von ca. 2,5 - 3,0 % erwartet. Das tatsächlich erzielte Mietwachstum lag mit 2,6 % (Wohnen like-for-like) somit innerhalb dieser Bandbreite. Für das Geschäftsjahr 2022 geht die LEG NRW von einem Mietwachstum auf vergleichbarer Fläche (Wohnen like-for-like) von ca. 2,5 - 3,0 % aus.

Instandhaltung und Investitionen

Die LEG NRW GmbH nimmt Investitionen in ihren Immobilienbestand vor, um dessen Qualität zu sichern und Chancen zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Wertsteigerung zu nutzen. Im Geschäftsjahr 2021 sollten ca. 50 bis 60 Euro pro qm für Instandhaltungen und Modernisierungen investiert werden.

Die tatsächlich investierten Mittel beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 59 Euro je qm und lagen somit am oberen Ende der erwarteten Bandbreite. Die Aktivierungsquote betrug 23,4 %. Diese Kennzahlen zu Investitionen wurden bereinigt um Neubauaktivitäten auf eigenen Grundstücken. Im Geschäftsjahr 2022 soll in einer Bandbreite von ca. 70 bis 85 Euro pro qm in Neubau, Instandhaltungen und Modernisierungen investiert werden.

Die Geschäftsführung geht insgesamt davon aus, dass die für die Gesellschaft gemäß der mittelfristigen Wirtschaftsplanung vorgesehenen wirtschaftlichen Ziele und Ergebnisse erreicht werden.

Düsseldorf, den 31. März 2022
LEG NRW GmbH, Düsseldorf
Die Geschäftsführung

Lars von Lackum

Susanne Schröter-Crossan

Dr. Volker Wiegel

Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)

Basisdaten

Anschrift	49477 Ibbenbüren, Alte Münsterstraße 16
Gründungsjahr	1991 (gegründet als GbR-Gesellschaft) 2007 (Neuorganisation als Zweckverband gem. Satzungsbeschluss vom 12.12.2007) (Veröffentlichung im Amtsblatt des Kreises Steinfurt)
Rechtsform	Zweckverband
Mitglieder	41 (Städte und Gemeinden)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der KAAW ist die Entwicklung von Konzepten für die Datenvereinbarung, die Kooperation im Bereich Hard- und Software-Auswahl sowie –Beschaffung, Anpassung der eingeführten Software an gesetzliche Veränderungen, Begleitung der Prüfung und Freigabe der Software sowie eine Bündelung von Kaufkraft. Regelmäßige Erfahrungsaustausche sind weitere Zwecke des Verbandes. Finanziert wird die KAAW über eine einwohnerabhängige Umlage.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Marcus Egelkamp
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Erster Beigeordneter Hans-Georg Althoff, Ahaus
Verbandsvorsteherin	Cornelia Ebert, Stadt Ibbenbüren
Lenkungsausschuss:	besteht neben den vorgenannten Organen aus 7 weiteren Mitgliedern BM Rainer als Mitglied

Beschäftigte

Zum 31. Dezember 2021 waren 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 23) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Entfällt

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich Erfahrungsaustausche sind weitere Zwecke des Verbandes.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

KAAW		Bilanz		
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	253.362	241.591	256.644	
II. Sachanlagen	17.864	27.973	42.534	
III. Finanzanlagen	3.125	3.125	3.125	
Anlagevermögen gesamt:	274.351	272.689	302.303	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	165.751	272.193	382.649	
III. Bankguthaben	135.570	90.681	150.976	
Umlaufvermögen gesamt:	301.321	362.874	533.625	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37.749	37.479	42.110	
Bilanzsumme	613.420	673.042	878.037	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0	
II. Kapitalrücklage	124.596	167.800	230.320	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	62.298	87.283	116.181	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	74.956	93.459	105.784	
Eigenkapital gesamt	261.850	348.542	452.285	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	141.270	147.460	193.837	
C. Rückstellungen	42.840	43.829	80.123	
D. Verbindlichkeiten	148.867	109.619	107.774	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	0	0	0	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	18.594	23.592	44.019	
Bilanzsumme	613.420	673.042	878.037	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der KAAW

4. Zukunftsprognose

Die KAAW ist durch den kontinuierlichen Ausbau der interkommunalen Leistungsangebote weiterhin gut auf die zukünftigen Herausforderungen und Themen wie den demografischen Wandel oder dem Thema „eGovernment“ vorbereitet und verfügt durch die Weiterentwicklung über eine Reihe von Produkten und Dienstleistungen, die entscheidende Unterstützung und Hilfestellung für die Mitgliedskommunen des Zweckverbandes darstellen.

Auch im kommenden Jahr ist es das Ziel der KAAW, die innovativen und kostengünstigen Lösungsansätze weiter auszubauen und dabei die bereits erstellten Strategiepläne gemeinsam mit den Vertretern der Mitgliedskommunen zu forcieren sowie die gestiegenen Anforderungen als Folge der COVID19-Pandemie gemeinsam zu bewältigen.

Hierbei verfolgt die Geschäftsführung weiterhin die von ihr aufgestellten Ziele der Digitalisierungsstrategie 2025. Zu den Kernaspekten zählen hierbei:

- Die KAAW als Innovationspartner der Zweckverbandsmitglieder:
Auch zukünftig möchte die KAAW ihren Mitgliedern echte Innovationen anbieten. Hierzu zählen nicht ausschließlich technische Innovationen, sondern vorrangig innovative Services und Angebote im organisatorischen Bereich.
- Bereitstellung von Shared Services:
Es geht um Services jeder Art, egal ob es sich um digitale, technische oder organisatorische Services handelt. Wichtig ist, dass die Services gemeinsam und einheitlich mit den kommunalen Verwaltungen entwickelt werden, diese dann zentral organisiert genutzt werden können und einen klar messbaren Nutzen bringen.
- Stärkung der Steuerungskompetenz bei den Mitgliedskommunen:
Die Zweckverbandsmitglieder sollen zukünftig ihre IT- und Digitalisierungsstrategie anpassen und die von der KAAW angebotenen Services nutzen und aktiv mitgestalten.

Das kontinuierliche Wachstum der KAAW durch den Ausbau des Leistungsportfolios spiegelt sich auch im gestiegenen Haushaltsvolumen für das Haushaltsjahr 2022 wider. So wird – ohne Berücksichtigung der Verbandsumlage - mit einem Anstieg der ordentlichen Erträge um etwa 3,3% gegenüber dem Haushaltsjahr 2021 gerechnet. Jahresüberschüsse sollen über die Bildung von Rücklagen der Finanzierung von zukünftigen Investitionen dienen.

Aufgrund des ressourcenschonenden Ansatzes des Mitarbeiter-Einsatzes in der KAAW sowie dem zunehmenden IT-Fachkräftemangel bestehen weiterhin Risiken in der Verfügbarkeit der Stamm-Mitarbeiter (z. B. Ausfall durch langfristige Krankheit) sowie der zeitlichen Umsetzung neuer Projekte aufgrund von Innovationen im IT-Sektor oder beispielsweise durch gesetzliche Anforderungen (z. B. E-Gouvernement-Gesetz des Landes Nordrhein-Westfalen). Das Risiko konnte durch den weiteren, wirtschaftlichen Aufbau der Projekte und durch die Bereitstellung weiterer Ressourcen in den vergangenen Jahren minimiert werden, die aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt werden voraussichtlich in den nächsten Jahren zu einer Erhöhung dieses Risikos führen, weshalb derzeit im Zweckverband verschiedene Optionen zur Bewältigung dieser Entwicklungen geprüft werden (z. B. Einstellung von BeamtInnen).

Der Zweckverband KAAW hat zeitgerecht zum 31.12.2016 gemäß § 27 Abs. 22 S. 3 UStG eine Optionserklärung abgegeben, so dass der § 2b UStG zunächst bis zum 31.12.2020 keine Anwendung findet. Der Bundesrat hat zudem am 05.06.2020 dem Corona-Steuerhilfegesetz zugestimmt, welches unter Anderem vorsieht, die bisherige Übergangsregelung zu § 2b UStG

in § 27 Absatz 22 UStG aufgrund vordringlicher Arbeiten der juristischen Personen des öffentlichen Rechts bis zum 31.12.2022 zu verlängern.

Im Hinblick auf die bereits erworbenen Fachkenntnisse durch die Abbildung eines Betriebs gewerblicher Art seit dem Haushaltsjahr 2018 sowie der Einstellung einer Steuerberaterin in Teilzeit im Jahr 2020 wird das Risiko der Umsatzbesteuerung von Leistungen für Mitgliedskommunen bis zur Erreichung des Zieltermins weiterhin als gering eingeschätzt.

Die erfolgreich angelaufenen Bestandsprojekte bieten zudem die Chance, diese Leistungsangebote in den nächsten Jahren auszubauen und weitere interkommunale Dienstleistungen im Rahmen der Digitalisierungsstrategien der Kommunen anzubieten.

Die hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zweckverbandes KAAW bilden die wichtigste Grundlage, um die erfolgreich begonnenen Projekte sowie die anstehenden Herausforderungen im IT- sowie im kommunalen Umfeld bewältigen zu können und damit weitere interkommunale Aufgaben zu übernehmen.

Ibbenbüren, den 17.06.2022
KAAW

Stephan Glunz
Verbandsvorsteher KAAW

Marcus Egelkamp
Geschäftsführer KAAW

Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Konrad-Adenauer-Straße 1
Gründungsjahr	2007
Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)
Mitglieder	Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH (27.485€ = 54,97%) Stadt Gronau (22.515€ = 45,03%)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemeinsame Verwaltung, forstwirtschaftliche Betreuung und Bewirtschaftung der im Eigentum der Gesellschafter stehenden Grundstücke.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Stadtbaurat Ralf Groß-Holtick für die Stadt Gronau
und Martin Hart für die SGW

Gesellschafterversammlung: jeweilige Vertretung der Gesellschafter

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren 5 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 5) für das Unternehmen tätig.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Forstdienstleistungen Gronau GbR		Bilanz		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	
II. Sachanlagen	95.121	70.036	42.674	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	95.122	70.037	42.675	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.867	39.185	66.389	
III. Bankguthaben	91.685	91.079	76.613	
Umlaufvermögen gesamt:	114.552	130.264	143.002	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	209.674	200.301	185.677	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	50.000	50.000	50.000	
II. Kapitalrücklage	79.411	75.165	82.834	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0	
Eigenkapital gesamt	129.411	125.165	132.834	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	2.800	3.000	3.200	
D. Verbindlichkeiten	77.463	72.136	49.643	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>-</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	209.674	200.301	185.677	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Forstdienstleistungen Gronau GbR		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	297.429	322.150	326.249	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	2.234	0	0	
5. Materialaufwand	22.716	30.719	21.995	
= Rohergebnis	276.947	291.431	304.254	
6. Personalaufwand	185.093	180.284	181.877	
7. Abschreibungen	26.143	32.389	29.374	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	70.884	82.315	84.824	
= Betriebsergebnis	-5.173	-3.557	8.179	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	547	404	300	
= Finanzergebnis	547	404	300	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.720	-3.961	7.879	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	396	285	210	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	-6.116	-4.246	7669	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	

Kennzahlen

Forstdienstleistungen Gronau GbR		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	98,3	98,9	102,6
Eigenkapitalquote 2	%	61,7	62,5	71,5
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,0	0,0	0,0
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	8,6	9,9	9,2
Investitionsquote	%	297,8	9631,0	25509,1
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	136,05	178,71	3.404,41
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,44	-0,31	0,20
Liquidität 2. Grades	%	15,3	12,4	10,5
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	309,4	375,3	403,8
Zinslastquote	%	0,2	0,1	0,1
Cash-Flow	T€	125	-106	-85
Investitionen	T€	11	261	952
Innenfinanzierungsgrad	%	1.127,4	-40,6	-8,9
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	60,7	55,4	57,2
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	23,3	25,3	26,7
Umsatzrentabilität	%	0,00	0,00	0,00

Euregio (Zweckverband)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Enscheder Straße 362
Gründungsjahr	2016
Rechtsform	Zweckverband
Mitglieder	129 Städte, Gemeinden, (Land-Kreise und Waterschappen)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die EUREGIO hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Die EUREGIO kann Aktivitäten entwickeln, Programme sowie Projekte erarbeiten und durchführen, finanzielle Mittel beantragen, entgegennehmen und sie an Dritte weitergeben. Die EUREGIO ist für ihre Mitglieder in deren Interesse und ausschließlich grenzübergreifend tätig mit dem Ziel, ihre Gesamtinteressen gegenüber internationalen, nationalen und anderen Institutionen wahrzunehmen. Die EUREGIO fördert die grenzübergreifende Abstimmung und Koordinierung zwischen öffentlich-rechtlichen Instanzen, Behörden und gesellschaftlichen Gruppierungen. Die EUREGIO berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen in grenzübergreifenden Fragen. Die EUREGIO informiert regelmäßig die Öffentlichkeit, insbesondere die Städte, Gemeinden und (Land-) Kreise, über die Arbeit des Zweckverbandes.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Christoph Almering
Vorstand:	R. G. Welten (Vorsitzender des Vorstands), u.a. Landrat Dr. Kai Zwicker
Verbandsversammlung:	jeweilige Vertretung der Mitglieder:
EUREGIO-Rat	84 Mitglieder

Herr Dr. Ansgar Hörster
 Herr Thomas Nünning
 Herr Werner Stödtke
 Herr Berthold Dittmann
 Herr Hendrik Klöpffer
 Herr Rainer Doetkotte
 Herr Thomas Kerkhoff
 Herr Carsten Hövekamp
 Herr Christoph Gottheil
 Frau Eliza Diekmann
 Herr Prof. Dr. Josef Gochermann
 Frau Alexandra Dorndorf
 Herr Ewald Winter
 Herr Jürgen Coße
 Frau Birgitt Overesch
 Herr Dr. Marc Schrameyer
 Herr Rainer Lammers
 Herr Dietrich Aden
 Frau Christa Lenderich
 Herr Dr. Olaf Gericke

Herr J. van Oostrum
 Herr B. Kuster
 Herr A.J. Kion
 Herr W.H.H.S.Elsinghorst
 Herr F.B. Diersen
 Herr R.B.J. Veldkamp
 Herr A.H. Bronsvoot
 Herr M. Boumans
 Herr K.J.M. Bosen
 Herr W. Buunk
 Frau U. ter Braak
 Herr F. Aaldering
 Herr S. Stegen
 Herr J.M. Vroomen
 Herr A.H. te Rietstap
 Herr B.J. Bouwmeester
 Herr R. Zijlstra
 Herr R.G. Welten
 Herr T. ten Vergert
 Herr J.G.A. Nijhuis

Herr Franz-Josef Buschkamp
Herr Carsten Grawunder
Herr Peter Horstmann
Herr Thomas Köpp
Herr Andreas Nicklas
Herr Dr. Ulrich Möllenhoff
Frau Anne Katrin Herbermann
Herr Klaus Rosenau
Herr Thomas Kollmann
Herr Jürgen Kupferschmidt
Herr Malte Kramer
Herr Thomas Berling
Frau Imke Märkl
Herr Clemens Lammerskitten
Frau Ursula Möhr-Loos
Herr Robert Machenzie
Herr Marvin Lorenz
Herr Michael Lührmann
Frau Katharina Pötter
Frau Anne Kura
Herr Heiko Schlatermund
Frau Maria Lindemann

Frau M. Jeliazkova
Herr J.A.C.M. van Helvert
Frau M. Schouten
Herr T. Vloothis
Herr G.F.M. Nijland
Frau E. van der Brugh
Herr S. van den Beukel
Herr C. Titshof-Leushuis
Herr J.W. Timmermann
Herr F. Rijkens
Herr M.H. Paters
Herr J.C. Laurens
Herr J.G.J. Joosten
Herr M.V.F.M. Hubers
Herr B.H.S. Haamberg
Herr G. Geujen
Herr A.J. Gerritsen
Herr A. de Vries
Herr F.J. Wessels
Herr C. Bruggink
Herr R. Mos
Herr E. Lievers
Herr H.Th.M. Pieper

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 40) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (EUREGIO-Rat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 84 Mitgliedern 14 Frauen an (Frauenanteil: 10,7 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die EUREGIO ist entsprechend die Vorgaben des § 1 Abs. 1 LGG in Verbindung mit § 5 Abs. 2 GkG NRW durch ihre Rechtsform zur Beachtung des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Euregio		Bilanz		
	2019	2020	2021	
Aktiva	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	198	206	178	
II. Sachanlagen	62	51	48	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	260	257	226	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.308	1.004	1.011	
III. Bankguthaben	32.080	24.430	13.475	
Umlaufvermögen gesamt:	33.388	25.434	14.486	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	0	
Bilanzsumme	33.648	25.694	14.712	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.253	1.376	1.537	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	627	688	769	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	184	241	218	
Eigenkapital gesamt	2.064	2.305	2.524	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	318	258	267	
D. Verbindlichkeiten	30.716	22.423	11.290	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	-	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	550	708	631	
Bilanzsumme	33.648	25.694	14.712	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Euregio		Gewinn- und Verlustrechnung		
		2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro
1.	Umsatzerlöse	4.718	4.226	4.978
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	27	47	1
5.	Materialaufwand	121	88	86
=	Rohergebnis	4.624	4.185	4.893
6.	Personalaufwand	2.791	2.952	3.192
7.	Abschreibungen	59	112	79
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.590	880	1.537
=	Betriebsergebnis	184	241	85
9.	Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0
=	Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen				
14.	Geschäftstätigkeit	184	241	85
15.	außerordentliche Erträge	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19.	sonstige Steuern	0	0	0
20.	Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21.	Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	184	241	85

Kennzahlen

Euregio		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	104,0	106,0	101,7
Eigenkapitalquote 2	%	6,1	9,0	17,2
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	8,9	10,5	3,4
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	1,3	2,8	1,6
Investitionsquote	%	0,0	0,0	0,0
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	793,85	896,89	1.116,81
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	0,0	0,0	0,0
Zinslastquote	%	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T€	0	0	0
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	61,2	73,2	65,2
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	34,9	21,8	31,4
Umsatzrentabilität	%	3,90	5,70	1,71

Geschäftsentwicklung

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

In der EUREGIO standen im Jahr 2021 genauso wie im Jahr zuvor Arbeit und Wirken unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Viele Projekte und Ziele sind weiterhin ins Stocken geraten oder mussten revidiert werden. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit selbst, wie wir sie aus den vergangenen Jahren kennen, ist auch 2021 in vielen Bereichen in den Hintergrund getreten, andere Themen standen in der Prioritätenliste der Kommunen, der Administrationen, der Regierungen, der Partner aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft deutlich weiter oben.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit stand damit auch im Jahr 2021 deutlich unter dem Eindruck Corona-Krise. Von der Gremienarbeit in der EUREGIO bis hin zur Projektarbeit im Kooperationsprogramm INTERREG setzten sich im zweiten Corona-Jahr die erheblichen Einschränkungen fort. weil Zusammenkünfte nicht stattfinden konnten, Aufgaben zurückgestellt wurden, Projektschritte gestoppt wurden, Projektziele nachjustiert oder mitunter sogar aufgegeben werden mussten. Die EUREGIO-Gremien konnten oftmals nur digital, mitunter sogar nur auf schriftlichem Wege tagen. Im zweiten Pandemie-Jahr hatte sich aber zumindest eine gewisse Routine in dieser Form des Arbeitens eingestellt. Digitalisierte Prozesse, Abstimmungsinstrumente und Kommunikationswege waren längst nicht mehr das Neuland, das es in weiten Zeiten vor der Krise war. Zeigte sich die Arbeit im ersten Corona Jahr noch extrem verlangsamt waren nun die Prozesse und Abläufe deutlich besser planbar, auch wenn von einem normalen Arbeitsgeschehen wie vor Corona noch nicht ansatzweise die Rede sein konnte. Die bei der EUREGIO schon deutlich vor Corona eingeleitete Digitalisierung wurde durch die Umstände deutlich beschleunigt, aber um dauerhaft gut zusammenzuarbeiten, sind physische Zusammenkünfte nicht zu ersetzen. Das Gleiche gilt für die meisten Projekte, die über INTERREG gefördert werden.

[...]

Sämtliche Haushalte in Europa, von der EU über die Nationalstaaten bis in die Kommunen hinein, werden in einem nie dagewesenen Ausmaß auf Jahre hinweg belastet werden, zunächst durch Corona, nun wohl auch durch den Krieg in Europa. Noch im vergangenen Jahr haben wir den Verlust von Vertrauen und das Wegbrechen von Toleranz als besonders schädliche Folgen der Corona-Krise identifiziert. Unterschiedliche Maßnahmen und heterogenes Infektionsgeschehen machten plötzlich Grenzen wieder sichtbar, und diese Grenzen schufen häufig Misstrauen und Missgunst. Wir haben durch viele Maßnahmen und durch die Erfahrung im Umgang mit der Pandemie einiges an Vertrauen zurückgewinnen können und sind inzwischen sicher, dass wir die Corona-Krise meistern werden. Im Angesicht des Krieges aber wächst eine neue Sorge. Gleichwohl stellen wir jetzt ein Zusammenrücken in Europa fest. Die große Sorge um die europäische Zukunft belastet uns und eint uns zugleich. Nach Jahrzehnten des Friedens stehen wir in einer neuen Welt, in der der Frieden alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist. Umso wichtiger ist es, gerade in den Grenzgebieten das Zusammenwachsen der Völker stärker denn je zu fördern. Dafür steht die EUREGIO.

Gronau, 23.05.2022

Christoph Almering
Geschäftsführer

R.G Welten
Vorsitzender des Vorstandes

Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften

Wohnbau Westmünsterland eG	10 Geschäftsanteile zu je 200 € Dividende für 2021 = 58,90 €uro
Volksbank Gronau-Ahaus eG	1 Geschäftsanteil zu 150 € (Dividende für 2020 = 3,31 €uro)
Raiffeisen Ochtrup eG	4 Geschäftsanteil zu je 128 € (Dividende für 2020 = 0,00 €uro)

Sparkasse Westmünsterland

Basisdaten

Anschrift	48683 Ahaus, Bahnhofstraße 1 48249 Dülmen, Overbergplatz 1
Gründungsjahr	07.2003
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 2287
Verbandszugehörigkeit	Sparkassenzweckverband Westmünsterland
Träger	Kreis Borken = 36,73 % Kreis Coesfeld = 28,57 % Stadt Dülmen = 9,98 % Stadt Coesfeld = 6,78 % Stadt Vreden = 5,86 % Stadt Gronau = 5,59 % Stadt Isselburg = 3,20 % Stadt Stadtlohn = 2,83 % Stadt Billerbeck = 0,46 %

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes ihres Trägers zu dienen. Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand: Heinrich-Georg Krumme (Vorsitzender), Jürgen Büngeler, Norbert Hypki

Verwaltungsrat: 21 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Vorsitz + 13 sachkundige Mitglieder + 7 Dienstkräfte der Sparkasse

Dr. Kai Zwicker (1. stellv. Vorsitzender)	Mechthild Pieper
Dr. Christian Schulze Pellengahr (Vorsitzender))	Georg Tenvorde
Klaus-Viktor Kleerbaum	Johannes ter Huurne
Willi Wessels	Alfons Küpers
Anton Holz	Gerrit Tranel
Markus Jasper	Wolfgang Warschewski
Wilhelm Kortmann	Sven Kock
Sebastian Laschke	Vera Timotijevic
Markus Schulte	Hermann-Josef Vogt
Birgit Bona	Maik Drüner
Jochen Lehmbrock	

Anmerkungen:

Die Sparkasse Westmünsterland hat zum 31.08.2015 (anstaltsrechtlicher Verschmelzungstichtag) rückwirkend zum 01.01.2015 (vermögensrechtlicher Verschmelzungstichtag) die Sparkasse Gronau gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz aufgenommen. Die Stadt Gronau ist dem Sparkassenzweckverband Westmünsterland beigetreten.

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren 1.243 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.272) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 14 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Sparkasse Westmünsterland ist gemäß Sparkassengesetz NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts und untersteht der Landesaufsicht. Entsprechend § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW in Verbindung mit § 39 Abs. 1 SpkG NRW ist die Sparkasse Westmünsterland den Zielen des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR	31.12.2021 T-EUR
AKTIVA			
1. Barreserve	98.679	565.255	752.643
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	498.310	530.132	571.331
4. Forderungen an Kunden	6.234.309	6.491.559	6.911.622
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	900.370	1.036.898	1.039.166
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	313.700	335.226	395.630
7. Beteiligungen	100.696	100.286	100.455
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.427	1.711	9.469
9. Treuhandvermögen	6.437	30.371	41.409
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	122	98	168
12. Sachanlagen	24.918	24.936	24.123
13. Sonstige Vermögensgegenstände	9.062	8.601	10.784
14. Rechnungsabgrenzungsposten	7.147	5.693	4.853
Bilanzsumme	8.195.177	9.130.766	9.861.652
PASSIVA			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.086.286	1.406.800	1.699.704
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.162.025	6.722.490	7.097.459
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	6.437	30.371	41.409
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.419	2.926	2.753
6. Rechnungsabgrenzungsposten	331	313	282
7. Rückstellungen	106.009	113.546	122.496
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
10. Genußrechtskapital	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	399.280	411.660	444.620
12. Eigenkapital	432.389	442.659	452.928
-davon			
a. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
b. Kapitalrücklagen	0	0	0
c. Gewinnrücklagen	417.719	427.988	438.257
d. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
e. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
f. Bilanzgewinn	14.670	14.670	14.670
Bilanzsumme	8.195.177	9.130.766	9.861.652

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T-EUR	2020 T-EUR	2021 T-EUR
Zinserträge	152.831	144.404	133.113
Zinsaufwendungen	31.321	25.038	19.994
Zinsergebnis	121.510	119.366	113.119
Laufende Erträge	10.496	14.485	8.896
Erträge aus Gewinngemeinschaften	2.370	1.553	1.806
Provisionserträge	57.755	64.828	66.496
Provisionsaufwendungen	4.264	5.062	5.983
Provisionsergebnis	53.491	59.767	60.514
Sonstige betriebliche Erträge	2.896	3.872	3.172
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rohertrag	190.762	199.042	187.506
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Löhne und Gehälter	62.028	62.353	60.568
Soziale Abgaben	22.145	16.977	17.222
andere Verwaltungsaufwendungen	37.096	36.867	37.331
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.055	3.193	3.237
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.859	1.593	1.825
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	15.770	12.380	32.960
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	11.056	34.061	0
Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen	0	0	784
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	0	0	105
Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen	50	-434	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	78	78	73
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	37.726	31.107	34.967
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	22.865	16.255	20.120
Sonstige Steuern	191	181	177
Jahresüberschuss	14.670	14.670	14.670
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	14.670	14.670	14.670

Geschäftsentwicklung

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategien umfassen die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Der Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sicherstellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können.

Am Jahresanfang hat der Vorstand für 2021 ein Gesamtlimit von 197,0 Mio. Euro bereitgestellt, das unterjährig auf 190,0 Mio. Euro reduziert wurde. Unser Risikodeckungspotenzial und die bereitgestellten Limite reichten auf Basis unserer Risikoberichte sowohl unterjährig als auch zum Bilanzstichtag aus, um die Risiken abzudecken.

Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials sind das geplante Betriebsergebnis vor Bewertung nach Steuern, die Vorsorgereserven nach § 340f HGB und der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.

Die Sparkasse verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

In 2021 bewegten sich die Risiken innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems der Risikotragfähigkeit. Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 78,0 % ausgelastet. Demnach war und ist die Risikotragfähigkeit uneingeschränkt gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung vom 31. Dezember 2020 ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende Entwicklungen und Risiken sind nicht erkennbar.

Die Auswirkungen der COVID-19-Krise hat die Sparkasse im Einklang mit dem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Die Sparkasse ist der besten Bewertungsstufe zugeordnet.

Insgesamt beurteilt die Sparkasse ihre Risikolage als ausgewogen.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Insofern können die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des

Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen. Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr. Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Auswirkungen der COVID-19-Krise wurde im Einklang mit dem internen Reporting bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2022 berücksichtigt.

Die Sparkasse rechnet für 2022 unter Berücksichtigung weiterhin hoher Tilgungsleistungen mit einem Bestandszuwachs im Kreditgeschäft von 5,7 % insbesondere aus langfristigen Darlehen mit Privat- und Firmenkunden. Sie sieht hier Chancen durch eine noch stärkere Marktbearbeitung über persönliche Beratung im Bereich gewerblicher Finanzierungen und im Baufinanzierungsgeschäft. Der Anteil der bilanziellen Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme wird weiterhin den bedeutendsten Bereich der Sparkasse im zinstragenden Geschäft darstellen.

Für das Jahr 2022 sind im Vergleich zum Jahr 2021 wieder ähnlich große Investitionen in unsere Standorte geplant. Nach unseren Planungen wird die Liquidity Coverage Ratio (LCR) in 2022 durchgängig über dem aufsichtsrechtlich festgelegten Mindestwert von 100 % als auch über dem in der Liquiditätsstrategie festgelegten Mindestwert von 105 % liegen und damit das strategische Ziel erreichen. Die Survival Period wird nach den Planungen die gesetzte Untergrenze von einem Monat nicht unterschreiten.

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnet die Sparkasse auf kurze Sicht aufgrund der weiterhin flachen Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem anhaltend niedrigen bzw. negativen Zinsniveau am Geld- und Kapitalmarkt derzeit mit weiter rückläufigen Konditionenbeiträgen aus dem Kundengeschäft. Für 2022 erwartet die Sparkasse einen um 2,8 % unterhalb der Vorjahreshöhe liegenden Zinsüberschuss. Chancen bestehen insbesondere in einer steileren und auf höherem Niveau liegenden Zinsstrukturkurve mit der damit verbundenen Möglichkeit, wieder mehr Erträge aus Fristentransformation bzw. Konditionenbeiträge im Einlagengeschäft zu erzielen. Eine nochmals zunehmende Verflachung der Zinsstrukturkurve hätte dagegen schmälernde Auswirkungen auf den Zinsüberschuss der Sparkasse.

Die Prognose lässt erkennen, dass in 2022 bei angestrebt guter Entwicklung im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft die weiter belastenden Effekte der Negativzinsphase und die Kostensteigerungen insbesondere aus Pflichtbeiträgen voraussichtlich nur teilweise kompensiert werden können. Trotz zusätzlich wieder erwartet steigender Bewertungsergebnisse können die Zielgrößen zum Bewertungsergebnis und zur Stärkung des Eigenkapitals aber auch in 2022 erreicht werden. Die Sparkasse erwartet, auch die weiteren Zielgrößen für unsere bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere also die zur operativen Geschäftstätigkeit, auch in 2022 zu erreichen. Sei geht davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen der COVID-19-Krise können die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinsichtlich des Eintreffens der für die bedeutendsten Leistungsindikatoren getroffenen Prognosen, ggf. über das bereits in unserem internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus negativ beeinflussen. Ebenso lassen sich die Auswirkungen aus der derzeitigen Situation in der Ukraine gegenwärtig noch nicht abschließend beurteilen. Sie sind insofern in der aktuellen Planung noch nicht berücksichtigt.

Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter	Stadt Gronau - Sondervermögen
Stammkapital	2.556.459,41 €
Betriebssatzung	Gültig in der Fassung vom 09.06.2011

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Herstellung und Betrieb aller von der Stadt Gronau selbst oder in ihrem Auftrag betrieblichen Anlagen, die dem Sammeln, Fortleiten, Behandeln und Einleiten von Abwasser sowie dem Entwässern von Klärschlamm dienen sowie Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben. Die Betriebsführung obliegt den Stadtwerken Gronau GmbH.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleiter:	Diplom-Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper
Betriebsausschuss:	Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Gronau
Rehbein, Kurt	Reimer, Rainer
Schabbing, Ludger	Doetkotte, Rainer
Krefter, Josef	Savci, Ibrahim
Tegetmeyer, Birgit	John, Burkhard
Rövekamp, Wolfgang	Bügener, Stefan
Bakenecker, Franz	Dr. Kuhlmann-Eckel, Stefan
Reinhoffer, Susanne	Dust, Pascal

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 18) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 14 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Für das Abwasserwerk der Stadt Gronau findet der Gleichstellungsplan der Stadt Gronau Anwendung. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2017 bis 2021 erstellt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Bilanz		
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	76.056	81.510	92.262	
II. Sachanlagen	65.470.607	66.793.097	67.805.730	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	65.546.663	66.874.607	67.897.992	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	29.243	32.510	30.125	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	750.161	3.991.676	4.859.597	
III. Bankguthaben	0	0	0	
Umlaufvermögen gesamt:	779.404	4.024.186	4.889.722	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.536	1.095	2.413	
Bilanzsumme	66.327.603	70.899.888	72.790.127	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.556.459	2.556.459	2.556.459	
II. Kapitalrücklage	345.539	345.539	345.539	
III. Andere Rücklagen	31.048.447	31.048.447	31.048.447	
IV. Gewinnrücklagen	2.020.406	4.014.894	6.166.765	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	2.143.361	2.300.744	2.784.343	
Eigenkapital gesamt	38.114.212	40.266.083	42.901.553	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	15.104.604	14.647.392	15.282.459	
C. Rückstellungen	546.681	572.800	443.700	
D. Verbindlichkeiten	12.273.872	15.134.854	13.891.986	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(10.833.240)</i>	<i>(14.320.198)</i>	<i>(13.227.086)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	288.234	278.759	270.429	
Bilanzsumme	66.327.603	70.899.888	72.790.127	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
1. Umsatzerlöse	9.284.857	9.598.247	10.055.256	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	40.001	43.878	60.050	
4. sonstige betriebliche Erträge	18.344	41.396	17.376	
5. Materialaufwand	2.385.778	2.541.997	2.258.934	
= Rohergebnis	6.957.424	7.141.524	7.873.748	
6. Personalaufwand	1.013.942	1.018.699	1.131.078	
7. Abschreibungen	2.480.662	2.467.499	2.487.859	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	953.590	1.011.105	1.159.538	
= Betriebsergebnis	2.509.230	2.644.221	3.095.273	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	358.683	336.954	310.464	
= Finanzergebnis	-358.683	-336.954	-310.464	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.150.547	2.307.267	2.784.809	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	2.150.547	2.307.267	2.784.809	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.542	5.980	-233	
19. sonstige Steuern	644	543	699	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.143.361	2.300.744	2.784.343	

Kennzahlen

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	136,72	137,56	143,98
Eigenkapitalquote 2	%	57,46	56,79	58,94
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	5,62	5,71	6,49
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	36,30	35,05	35,35
Investitionsquote	%	134,80	153,80	141,14
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	68,44	73,95	81,12
Dynamischer Verschuldungsgrad		3,53	2,96	2,46
Liquidität 2. Grades	%	32,45	209,43	283,69
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	3,49	2,69	2,35
Zinslastquote	%	5,25	4,79	4,41
Cash-Flow	T€	3.265	3.763	3.679
Investitionen	T€	3.344	3.795	3.511
Innenfinanzierungsgrad	%	98	99	105
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	14,84	14,47	16,07
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	13,95	14,36	16,48
Umsatzrentabilität	%	23,08	23,97	27,69

Leistungskennzahlen

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2019	2020	2021
Abwasserwerk	Schmutzwassergebühr	€ je m ³	2,15	2,15	2,32
	Regenwassergebühr	€ je m ³	0,39	0,39	0,43
	Schmutzwasser	m ³	2.415.000	2.529.000	2.525.000
	Umsatzerlöse	T€	5.444	5.790	5.990
	Regenwasser	m ²	7.507.000	7.543.000	7.721.000
	Umsatzerlöse	T€	3.044	2.977	3.254

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2019	2020	2021
Verwaltungskostenbeitrag	279.094 €	293.182 €	276.252 €
Eigenkapitalverzinsung	148.873 €	148.873 €	148.873 €
Gesamtbe-/entlastung	427.967 €	442.055 €	425.125 €

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht des Abwasserwerks der Stadt Gronau (Westf.)

Risiken und Chancen

rechtliche Verpflichtung Aus der Eigenbetriebsverordnung leitet sich auch für das Abwasserwerk der Stadt Gronau die Verpflichtung ab, ein Überwachungssystem einzurichten, welches es ermöglicht, den Fortbestand bzw. die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung des Betriebes gefährdende Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen (Risikofrüherkennungs-/managementsystem).

wesentliche Risiken Als Betriebsführer des Abwasserwerkes hat die Stadtwerke Gronau GmbH unter Mitwirkung eines Beratungsunternehmens bereits im Frühjahr 2002 ein solches System eingerichtet, welches auch die Belange des Abwasserwerkes berücksichtigt. Als Risiken werden in der Risikoinventur die hohe Rohrbruch- und Verstopfungsrate im Kanalnetz identifiziert.

Die in Vorjahren festgestellte teilweise überdurchschnittliche Verschmutzung des Kanalnetzes konnte durch erhöhten Spül- und Reinigungsaufwand reduziert werden. Der hierfür getätigte Mehraufwand wird sich in Zukunft nicht reduzieren. Vielmehr zeigt sich zur Umsetzung der gestiegenen gesetzlichen Anforderungen (z.B. Einbeziehung der Anschlussleitungen) ein erhöhter Bedarf bei der Kamerabefahrung der Kanäle. Aus diesem Anlass wurde die Aufgabe der Kanalinspektion über ein Insourcing als wirtschaftlichere Lösung wieder in das Abwasserwerk integriert und durch Anschaffung der notwendigen Geräte sowie Aufbau von Personal abgesichert.

Wie bereits vorher erwähnt bestehen umfangreiche Betriebsanweisungen zu Betrieb, Inbetriebnahme und Verhalten bei Störungen des Klärwerkes und der Abwassersammelanlagen nebst Pumpwerken etc. Die Betriebshandbücher wurden bereits zum 01.07.2018 vollständig neu aufgesetzt und auf die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst. Das für den kaufmännischen Bereich eingerichtete Risikomanagementsystem wird ständig fortentwickelt.

Voraussichtliche Entwicklung

Eckdaten
Wirtschaftsplan
Investitionen

Der Wirtschaftsplan 2022 des Abwasserwerkes der Stadt Gronau wurde am 17. November 2021 durch den Rat der Stadt Gronau genehmigt:

Höhe T€ 16.299
Objekte Kanalneubau, die Kanalsanierung und -erweiterung (T€ 12.629), Ergänzungs- und Sanierungsmaßnahmen Klärwerksgelände (T€ 655) und Investitionen in Regenrückhalte- u. Regenklärbecken (T€ 843).

Das mittelfristige Investitionsprogramm enthält neben Sanierungsmaßnahmen insbesondere die Erschließung weiterer neuer Industrie- und Gewerbegebiete.

Umsatzerlöse

T€ 10.076

Instandhaltung/Wartung

Erwartet wird, dass mittelfristig Instandhaltungsaufwendungen und Wartungskosten zwar besser steuerbar, aber kaum niedriger ausfallen werden, da aktuelle Ausschreibungsergebnisse ein deutlich gestiegenes Marktpreisniveau zeigen. Bei den Kosten für Kanalinspektionen und Kamerabefahrungen werden wirtschaftliche Vorteile aus dem Insourcing dieser Aufgaben erwartet.

Jahresüberschuss
Gebühren

T€ 2.201.

Das veranschlagte Gebührenaufkommen soll die voraussichtlichen Kosten in der Regel decken. Oberste Prämisse für die weitere Tätigkeit des Abwasserwerkes wird auch in Zukunft neben der Sicherung der Entsorgung des Schmutz- und Regenwassers die Gewährleistung günstiger Gebühren sein. Risiken ergeben sich aus Mengendivergenzen, die ggf. zu Gebührenüber-/unterdeckungen führen können. Gebührenerhöhungen sind aufgrund neuer gesetzlicher Auflagen (z.B. 4. Reinigungsstufe), zukünftig hoher Investitionsvorhaben und allgemeiner Kostensteigerungen mittelfristig nicht auszuschließen.

Die Gebührenkalkulation geht für das Jahr 2022 von einer stabilen Schmutzwassergebühr in Höhe von 2,32 €/m³ aus. Die Niederschlagswassergebühr bleibt 2022 ebenfalls mit 0,43 €/m² konstant.

Schütt-aus-hol-zurück
Verfahren

Der Rat der Stadt Gronau hat am 09.03.2022 in öffentlicher Sitzung die vollständige Gewinnausschüttung mit anschließender Kapitalrückführung zwischen dem Abwasserwerk und der Stadt Gronau in den Jahren 2020 bis 2025 beschlossen. Dieses Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren betrifft die bestehende Gewinnrücklage und die jeweiligen Jahresüberschüsse der Jahre 2021 bis 2025 nach Abzug der Eigenkapitalverzinsung.

Die ausgeschütteten Gewinne werden damit über die Wiedereinlage der Kapitalrücklage zugeführt und bleiben somit dem Abwasserwerk für seine zukünftigen Investitionen erhalten. Es findet lediglich ein „Passivtausch“ zwischen der Gewinn- und der Kapitalrücklage statt.

Gronau, 03. Mai 2022

.....

Abwasserwerk der Stadt Gronau (Westf.)

Dr. Ing. Wilhelm Drepper

Betriebsleiter/Geschäftsführer der Stadtwerke Gronau GmbH

Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Eper Straße 73
Gründungsjahr	1998 (Aufnahme der operativen Tätigkeit in 2003)
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter	Stadt Gronau - Sondervermögen
Stammkapital	255.645,94 Euro
Betriebssatzung	Neufassung vom 12.10.2006

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Pflege und Unterhaltung städtischer Vermögensgegenstände sowie die Durchführung sonstiger manueller Tätigkeiten aller Art für die Stadt Gronau und ihre Gesellschaften und Sondervermögen. Die Aufgabenbereiche umfassen den Bauhof mit Fuhrpark, Gärtnerei, Stadtreinigung und Tierpark.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleiter:

Stadtbaurat Ralf Groß-Holtick

Betriebsausschuss:

18 Mitglieder des Ausschusses für Verkehr, Umwelt, Energie und Tierschutz (davon 13 stimmberechtigt)

Josef Krefter (Vorsitzender)
Ludger Schabbing
Volker Himmel
Savic, Ibrahim
Tegetmeyer, Birgit
Flerus, Kathrin
Lydia Bajorath
Meyer, Günter
Doetkotte, Frauke
Petzold, Tobias

Wolfgang Rövekamp (stellv. Vors.)
Ricking, Norbert
Poggemann, Günter
Meyer, Achim
Neumüller, Kai
Bakenecker, Franz
Leuders, Christoph
Reinhoffer, Susanne
Raus, Michael

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren 66 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 64) für das Unternehmen tätig.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: ca. 28 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Für die Zentralen Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau findet der Gleichstellungsplan der Stadt Gronau Anwendung. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2017 bis 2021 erstellt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Bilanz		
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.731	7.717	7.895	
II. Sachanlagen	2.560.134	2.534.647	2.651.998	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	2.563.865	2.542.364	2.659.893	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	82.459	82.236	82.893	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	528.103	885.777	930.844	
III. Bankguthaben	0	0	0	
Umlaufvermögen gesamt:	610.562	968.013	1.013.737	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.046	3.436	2.825	
Bilanzsumme	3.178.473	3.513.813	3.676.455	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	255.646	255.646	255.646	
II. Kapitalrücklage	2.221.162	2.221.162	2.221.162	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-116.648	126.459	508.154	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	243.107	381.695	170.189	
Eigenkapital gesamt	2.603.267	2.984.962	3.155.151	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	4.818	610	549	
C. Rückstellungen	351.564	390.746	427.858	
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	218.824 <i>(69.465)</i>	137.495 <i>(60.245)</i>	92.897 <i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	3.178.473	3.513.813	3.676.455	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:
Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	5.016.783	5.520.782	5.342.439	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	25.410	5.766	14.748	
5. Materialaufwand	436.143	514.273	499.534	
= Rohergebnis	4.606.050	5.012.275	4.857.653	
6. Personalaufwand	3.403.757	3.580.435	3.510.615	
7. Abschreibungen	198.244	199.305	194.229	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	750.415	839.751	973.782	
= Betriebsergebnis	253.634	392.784	179.027	
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.645	2.281	1.018	
= Finanzergebnis	-2.645	-2.281	-1.018	
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	250.988	390.503	178.009	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.	7.881	8.808	7.820	
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	243.107	381.695	170.189	

Kennzahlen

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	105,30	107,65	103,46
Eigenkapitalquote 2	%	81,90	84,95	85,82
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	9,34	12,79	5,39
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	4,14	3,88	3,75
Investitionsquote	%	44,84	89,06	160,03
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	102,43	118,08	119,22
Dynamischer Verschuldungsgrad		-0,66	-2,07	-22,65
Liquidität 2. Grades	%	480,09	1.640,33	1.210,51
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	3,46	1,54	2,09
Zinslastquote	%	0,06	0,04	0,02
Cash-Flow	T€	472	361	37
Investitionen	T€	110	179	313
Innenfinanzierungsgrad	%	428,92	201,68	11,82
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	71,08	69,74	67,80
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	15,67	16,36	18,81
Umsatzrentabilität	%	4,85	6,91	3,19

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2019	2020	2021
Verwaltungskostenbeitrag	153.518 €	191.942 €	206.565 €
Tilgung (Ausleihungen)	16.000 €	16.000 €	16.000 €
Zinsen (Ausleihungen)	677 €	516 €	374 €
Gesamtbe-/entlastung	170.196 €	208.458 €	222.939 €

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der ZBU

Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes

Die aufgrund gesetzlicher Vorschriften bzw. auf Verordnung / Vereinbarung beruhenden Voraussetzungen zur Gewährleistung des technischen Betriebs der ZBU sind durch das Vorhalten der erforderlichen Anlagen und Betriebsmittel und Personal erfüllt.

Ausgehend vom Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2021 und entsprechenden Planungen für 2022 ergibt sich, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes im Wesentlichen im vorgegebenen Rahmen vollzieht.

Aufgrund der im Wirtschaftsjahr 2019 und 2020 deutlich angepassten Stundenverrechnungssätze gegenüber der Stadt Gronau und dem nach wie vor reduzierten Krankenstand zeichnet sich aufgrund der gegebenen und hauptsächlich durch die Lohnsteigerungen determinierten Aufwandsstruktur nach dem aktuellen Stand ein gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2021 vergleichbares positives Ergebnis ab. Dieses wird voraussichtlich noch belastet durch in 2022 eingetretene allgemeine Kostensteigerungen sowie Kostensteigerungen im Energiebereich.

Die Ausstattung mit den notwendigen Finanzmitteln ist durch die Stadt Gronau garantiert.

Gronau, den 08. Juli 2022

Betriebsleitung

Ralf Groß-Holtick

Markus Schulte

Mittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2021

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	1996
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5889
Gesellschafter	Stadtwerke Gronau GmbH (100%)
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 31.01.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung für Gesellschaften an denen die Stadtwerke Gronau GmbH oder die Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist und die Förderung regenerativer Energien betreiben.

Erläuterung:

Im Rahmen des Beteiligungsprojektes „Windstrom für Gronau“ übernimmt die Geschäftsführungs-GmbH die persönliche Haftung und Geschäftsführung (keine Beteiligungsverhältnisse) bei:

- der Zweiten Stadtwerke Windkraftanlagen GmbH & Co. KG,
- der UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG
- und der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stadtwerke Gronau GmbH, Gronau, 100%

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	M.Sc./M.A. Sebastian Bächler, M. Sc. Birgit Wirtz
Gesellschafterversammlung:	GF der Stadtwerke Gronau GmbH, Herr Dr. Wilhelm Drepper
Beschäftigte	keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Bilanz		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	0	0	0	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.202	619	26.115	
III. Bankguthaben	25.463	45.920	33.597	
Umlaufvermögen gesamt:	44.665	46.539	59.712	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	44.665	46.539	59.712	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.970	7.772	11.575	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	3.802	3.803	3.805	
Eigenkapital gesamt	33.337	37.140	40.945	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	7.434	4.300	15.655	
D. Verbindlichkeiten	3.894	5.099	3.112	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	44.665	46.539	59.712	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	14.792	14.592	21.945	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	0	2.578	0	
5. Materialaufwand	0	0	0	
= Rohergebnis	14.792	17.170	21.945	
6. Personalaufwand	0	0	10.180	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.275	12.653	7.248	
= Betriebsergebnis	4.517	4.517	4.517	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0	
= Finanzergebnis	0	0	0	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.517	4.517	4.517	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	714	714	712	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.803	3.803	3.805	

Kennzahlen

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	143,96	135,70	125,92
Eigenkapitalquote 2	%	74,64	79,80	68,57
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	11,41	10,24	9,29
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		5,42	50,70	-6,05
Liquidität 2. Grades	%	5.760,31	1.672,22	671,00
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	1,43	8,37	8,54
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	-2,82	0,09	4
Investitionen	T€	0,00	0,00	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	58,41
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	100,00	100,00	41,59
Umsatzrentabilität	%	25,71	26,06	17,34

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH

Im Rahmen des Beteiligungsprojektes „Windstrom für Gronau“ übernimmt die Geschäftsführungs-GmbH die persönliche Haftung und Geschäftsführung bei der Zweiten Stadtwerke Windkraftanlagen GmbH & Co. KG, der UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG und der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.

Neben der Ausübung der Komplementärfunktion bei den 3 Kommanditgesellschaften werden weitergehende Tätigkeiten nicht ausgeübt. Da alle im Rahmen der Betriebsführung entstehenden Kosten der Gesellschaft ersetzt werden und auch für die Vergütung der Haftungsübernahme und des Betriebsführungsentgeltes fest Verträge existieren, bestehen keine nennenswerten Risiken, aber auch keinerlei Chancen.

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Gronau GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 25.564,59 €.

Als Jahresüberschuss wird ein Betrag von 3.805,14 € ausgewiesen, der mit dem bestehenden Gewinnvortrag von 11.575,18 € auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die Bilanzsumme sinkt um rund 28 % auf 59.711,97 €.

Im Übrigen ist die Gesellschaft in das Risiko-Management der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Gronau GmbH eingebunden.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die Gesellschaft mit einem leicht positiven Ergebnis.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind ebenso wie Risiken als Folge der anhaltenden Corona-Pandemie nicht erkennbar.

Gronau, 21. März 2022
Stadtwerke Gronau
Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH

Sebastian Bächler
(Geschäftsführer)

Birgit Wirtz
(Geschäftsführerin)

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	2018
Rechtsform	GmbH & Co.KG
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 8585
Komplementär	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH
Kommanditisten	Stadtwerke Gronau GmbH (66,7 %) Grogeno – Bürgerenergie Gronau eG (33,3 %)
Stammkapital	90.000,00 € (Kommanditkapital)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 23.04.2018

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Förderung erneuerbarer Energien innerhalb und außerhalb des Gemeindegebietes der Stadt Gronau durch Beteiligung an sowie Planung, Ausführung und Betrieb von Projekten in erneuerbaren Energien.

(Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co.KG, Aachen (4,39%)

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Komplementärin Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH, vertreten durch ihre Geschäftsführer: Herr M.Sc./M.A. Sebastian Bächler und Frau M. Sc. Birgit Wirtz

Beirat: bestehend aus 6 Mitgliedern

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren keine Mitarbeiter:innen (Vorjahr: dto.) für das Unternehmen tätig.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		Bilanz		
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	0	0	0	
III. Finanzanlagen	2.625.417	2.463.003	2.463.003	
Anlagevermögen gesamt:	2.625.417	2.463.003	2.463.003	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.710	1.600	25.464	
III. Bankguthaben	109.411	47.361	44.662	
Umlaufvermögen gesamt:	113.121	48.961	70.126	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	2.738.538	2.511.964	2.533.129	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	900.000	900.000	900.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0			
IV. Gewinnrücklagen	153	300.153	301.919	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	1.766	0	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0	
Eigenkapital gesamt	900.153	1.201.919	1.201.919	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	3.000	10.000	11.740	
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	1.835.385 <i>(0)</i>	1.300.045 <i>(0)</i>	1.319.470 <i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	2.738.538	2.511.964	2.533.129	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
1. Umsatzerlöse	0	0	0	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	
5. Materialaufwand	0	0	0	
= Rohergebnis	0	0	0	
6. Personalaufwand	0	0	0	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.053	19.123	21.194	
= Betriebsergebnis	-10.053	-19.123	-21.194	
9. Erträge aus Beteiligungen,	24.343	75.599	54.582	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	7.852	
= Finanzergebnis	24.343	75.599	46.730	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.290	56.476	25.536	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Vorab-Ausschüttung	0	54.710	25.536	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	14.290	1.766	0	

Kennzahlen

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG				Kennzahlen	
	Angaben in	2019	2020	2021	
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation					
Aufwandsdeckungsgrad	%	0,00	0,00	0,00	
Eigenkapitalquote 2	%	32,87	47,85	47,45	
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	1,59	0,15	0,00	
Kennzahlen zur Vermögenslage					
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00	
Investitionsquote	%	0,00	0,00	0,00	
Kennzahlen zur Finanzlage					
Anlagendeckungsgrad 2	%	34,29	48,80	48,80	
Dynamischer Verschuldungsgrad		-648,40	14.693,28	-479,44	
Liquidität 2. Grades	%	18.882,31	1.709,22	0,00	
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	0,02	0,16	0,00	
Zinslastquote	%	0,00	0,00	37,05	
Cash-Flow	T€	-3	0	-3	
Investitionen	T€	0	0	0	
Innenfinanzierungsgrad	%	0,00	0,00	0,00	
Kennzahlen zur Ertragslage					
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00	
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	100,00	100,00	100,00	
Umsatzrentabilität	%	0,00	0,00	0,00	

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG:

Die Gesellschaft wurde mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages am 23. April 2018 gegründet und hat ihre Geschäftstätigkeit mit Eintragung in das Handelsregister am 20. Juni 2018 begonnen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Förderung erneuerbarer Energien innerhalb und außerhalb des Gemeindegebiets der Stadt Gronau durch Beteiligung an sowie Planung, Ausführung und Betrieb von Projekten in erneuerbaren Energien.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs- GmbH. Die Komplementärin hält keine Einlage und hat keinen Anteil am Gesellschaftskapital. Sie ist aber gemäß Gesellschaftsvertrag zur alleinigen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet.

Neben der Komplementärin sind zwei Kommanditisten mit Hafteinlagen von insgesamt 900 TEUR beteiligt. Diese wurden in voller Höhe gezahlt.

Aus der Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) resultieren Beteiligungserträge von 55 TEUR (Vorjahr 76 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 21 TEUR (Vorjahr 19 TEUR) und betreffen die Haftungsvergütung sowie allg. Verwaltungskosten.

Im Jahr 2021 ist ein Jahresüberschuss von 26 TEUR (Vorjahr 56 TEUR) erwirtschaftet worden. Eine Vorabausschüttung an die Kommanditisten in Höhe von 51 TEUR führt zu einer Rückforderung gegenüber den Kommanditisten in Höhe von 25 TEUR.

Für das Jahr 2022 soll ein Ergebnis in Höhe von 55 TEUR erzielt werden.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr 2021 entsprechend ihrer Aufgabenstellung im Gesellschaftsvertrag tätig und hat somit den öffentlichen Zweck gemäß GO NRW erfüllt.

Gronau, 22.03.2022

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Wirtz
(Geschäftsführerin)

Bächler
(Geschäftsführer)

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co.KG Gronau

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	2000
Rechtsform	GmbH & Co.KG
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 3707
Komplementär	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH
Kommanditist	18 Kommanditisten
Stammkapital	364.039,82 Euro (Kommanditkapital)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 05.05.2000

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Frau Birgit Wirtz und Herr Dipl.-Ing Peter Ruczinski
Gesellschafterversammlung:	Vertreter der Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH Gronau
Kommanditist(in)	18: Josef Bröcker, Stefan Bürse-Hanning, Heinrich Dinkelborg, Bernhard Franke, Hubert Gleis, Johannes Kortbus, Julia Lebenstedt, Anja Steinacker, Bernhard Nienhaus, Klaus Opfermann, Dr. Arne Ursula Oppelt, Gerhard Preister, Annette Rensing, Kristin Schepers, Dr. Franz Sibbing, Monika Simon, Marita Wagner, Hubert Weilinghoff

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: keine) für das Unternehmen tätig.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau			Bilanz
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.172	11.493	2.486
III. Bankguthaben	432.203	443.581	27.136
Umlaufvermögen gesamt:	454.375	454.375	455.074
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	454.375	455.074	29.622
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	376.932	376.932	12.892
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	28.420	40.734	10.626
Eigenkapital gesamt	405.352	417.666	23.518
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	27.600	24.200	2.900
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	21.423 <i>(0)</i>	13.208 <i>(0)</i>	3.204 <i>(0)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	454.375	455.074	29.622

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	
1. Umsatzerlöse	61.806	69.232	0	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	455	1.785	18.184	
5. Materialaufwand	13.926	9.876	2.195	
= Rohergebnis	48.326	61.141	15.989	
6. Personalaufwand	0	0	0	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	19.922	17.141	3.597	
= Betriebsergebnis	28.404	44.000	12.392	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.190	13	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	389	389	0	
= Finanzergebnis	801	-376	0	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.205	43.624	12.392	
15. außerordentliche Erträge	0	0	12.392	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	784	2.890	1.766	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	28.420	40.734	10.626	

Kennzahlen

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	183,92	262,86	313,95
Eigenkapitalquote 2	%	89,21	91,78	79,39
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	7,01	9,75	45,18
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,00	0,40	0,26
Liquidität 2. Grades	%	6.217,94	3.973,14	1.103,69
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	1,59	2,58	11,82
Zinslastquote	%	1,15	1,44	0,00
Cash-Flow	T€	30	25	41
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	58,86	63,45	62,10
Umsatzrentabilität	%	45,98	58,84	0,00

Leistungskennzahlen

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2019	2020	2021
Zweite Windkraftanlagen	eingespeister Strom	MWh	652	740	0
GmbH & Co. KG. Gronau	Erlöse aus Einspeisung	Euro	61.806	69.000	0

κGeschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH % Co. KG

Die Gesellschaft ist am 5. Mai 2000 mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages gegründet. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister beim Amtsgericht Gronau datiert vom 4. August 2000. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 31.08.2020 befindet sich die Gesellschaft in Liquidation.

Gegenstand der unternehmerischen Betätigung ist die Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen.

Gesellschafter sind als persönlich haftende Gesellschafterin die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH und weitere 18 Kommanditisten. Die Kommanditisten stellten insgesamt Kommanditkapital von EUR 364.039,82 bereit. Dieses wurde im Jahr 2021 komplett zurückgezahlt.

Aufgrund der Außerbetriebnahme der Windkraftanlage vom Typ ENERCON E-40 im Geschäftsjahr 2020 wurden in 2021 keine Mengen eingespeist. Die Umsatzerlöse betragen daher 0 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen bedingt durch die Auflösung einer Rückstellung für Rückbauverpflichtungen von 1,8 T€ (2020) auf 18,2 T€ (2021) gestiegen.

Das Rohergebnis fällt trotz der gesunkenen Aufwendungen auf 163 T€ (2020 = 61,1 T€). Hauptursache hierfür sind die fehlenden Einspeiseerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit einem stark gesunkenem Wert bei 3,6 T€ (2020 = 17,1 T€)

Die Bilanzsumme ist aufgrund der Auszahlung des Kommanditkapitals an die Kommanditisten mit 29,6 T€ deutlich niedriger als im Vorjahr (2020 = 455,1 T€) gesunken.

Die Windkraftanlage vom Typ ENERCON E-40 wurde zum 01.01.2022 an die Stadtwerke Gronau GmbH verkauft.

Gronau, 24. Mai 2022

ZWEITE STADTWERKE GRONAU
Windkraftanlagen GmbH & Co. KG i.L.

S. Bächler
Geschäftsführer

B. Wirtz
Geschäftsführerin

GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Gesellschafter	Chance gGmbH
Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 06.09.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern und deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, sowie die gewerbliche Arbeitnehmerüber- (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:

Dipl.- Sozialpädagogin Ira von Borczyskowski

Gesellschafterversammlung:

17 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister + 16 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

Aufsichtsrat

17 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Erster Beigeordneten + 16 bestellte Ratsmitglieder bzw.- sachkundige Bürger

Rainer Doetkotte, BM, ab 17.3.21
 Michael Teuner
 Erich Schwartze (stellv. Vorsitzender)
 Sandra Cichon
 Gabriele Drees
 Bernhard Greitenevert
 Mechtild Große-Dütting
 Burkhard John
 Dennis Kollbach

Pascal Dust, Steuerberater, ab 8.9.21
 Wolfgang Rövekamp
 Natalie Schiemann
 Stephan Strestik
 Andrea Stenau van Wüllen
 Aram Bisso
 Julian Vortkamp
 Dr. André Gille, bis 7.9.21
 Franz-Josef Rottmann
 Astrid Benning-Meyer

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 76) für das Unternehmen tätig.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

GFA - Gesellschaft für Arbeitsfördergg mbH, Gronau			Bilanz
Aktiva	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
II. Sachanlagen	8.667	6.316	4.254
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	8.668	6.317	4.255
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	32.286	37.495	38.397
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137.349	232.498	223.824
III. Bankguthaben	103.201	199.851	180.538
Umlaufvermögen gesamt:	272.836	469.844	442.759
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	281.503	476.161	447.014
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.245	-8.795	17.159
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-11.039	32.153	53.400
Eigenkapital gesamt	16.770	48.923	96.123
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	49.550	38.750	39.150
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	215.184 (0)	400.194 (0)	311.740 (0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	281.503	487.867	447.014

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019	2020	2021	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	1.548.998	1.778.523	1.631.947	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	17.326	26.804	39.614	
5. Materialaufwand	120.693	188.790	149.164	
= Rohergebnis	1.445.631	1.616.537	1.522.398	
6. Personalaufwand	1.344.466	1.405.082	1.295.286	
7. Abschreibungen	4.957	3.895	2.416	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	106.339	180.140	170.831	
= Betriebsergebnis	-10.130	27.420	53.864	
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	564	347	
= Finanzergebnis	-6	-564	-347	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.136	26.856	53.517	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.	903	903	117	
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-11.039	25.953	53.400	

Kennzahlen

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2019	2020	2021
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	99,36	101,54	103,33
Eigenkapitalquote 2	%	5,96	10,03	21,50
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-65,83	53,05	55,55
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,31	0,22	0,15
Investitionsquote	%	25,90	39,64	14,65
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	193,48	774,53	2.259,33
Dynamischer Verschuldungsgrad		4,58	1,74	-4,55
Liquidität 2. Grades	%	111,79	108,03	129,71
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	76,44	82,03	69,74
Zinslastquote	%	0,00	0,03	0,02
Cash-Flow	T€	17	97	-19
Investitionen	T€	2	2	0
Innenfinanzierungsgrad	%	1.026,35	6.258,93	-5.457,55
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	85,28	79,03	80,07
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	6,75	10,13	10,56
Umsatzrentabilität	%	-0,71	1,46	3,27

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der GfA

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2021 auf das Geschäftsfeld Gebäudereinigung konzentriert. Durch die deutliche Preissteigerung im Frühjahr 2021 um 11,8 % konnte die Ertragslage trotz fallender Umsätze verbessert werden. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Krankheitsfälle minimiert werden konnten und somit weniger externes Personal beschäftigt werden musste.

Das Geschäftsfeld Arbeitnehmerüberlassung konnte nicht nachhaltig reaktiviert werden und hat momentan keinerlei Bedeutung mehr für das Unternehmen.

Die Auswirkungen des sogenannten Corona Virus beschränkten sich auf den Beginn des Geschäftsjahres 2021. In den ersten beiden Monaten wurde Kurzarbeit beantragt, die sich sowohl bei den Umsätzen als auch für die Mitarbeiter auswirkten.

Der sozialen Verpflichtung des Unternehmens Rechnung tragend, wurde durch den Abschluss einer Betriebsvereinbarung im April 2020 ein wesentlicher finanzieller Ausgleich für Mitarbeitende in Kurzarbeit mit bis zu 95 % der vorherigen Nettovergütung vereinbart. Der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens Rechnung tragend wurde am 6. Mai 2021 eine bis zum 2. Juli 2021 befristete Folgevereinbarung geschlossen, die einen finanziellen Ausgleich zur Nettovergütung nur noch bis 80% bzw. 87% bei Mitarbeitenden mit einem Kind vorsieht.

Der nachfolgenden Übersicht kann entnommen werden, wie viele Mitarbeiter/-innen betroffen waren:

Im März 2021 konnte mit dem Hauptauftraggeber Stadt Gronau eine Einigung hinsichtlich der Erhöhung der Verrechnungspreise erzielt werden. Diese beträgt 11,8 %, womit ein auskömmlicher Ertrag gesichert ist. Bei dem geschlossenen Vertrag handelt es sich, wie in der Vergangenheit auch, um einen Jahresvertrag.

Auch im Geschäftsjahr 2022 konnten die Auswirkungen der tariflichen Lohnerhöhungen zum 01.10.2022 größtenteils an die Kunden weitergegeben werden. Das im Wirtschaftsplan 2022 prognostizierte Ergebnis vom T 50 wird nach aktuellem Stand erreicht werden. Auch für das Geschäftsjahr 2023 wird von einer konstanten positiven Ertragslage ausgegangen.

Die aus dem Ukraine-Krieg resultierenden Risiken betreffend die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens sind zurzeit insgesamt noch nicht final absehbar bzw. hinreichend verlässlich quantifizierbar.

Der allgemeine Fachkräftemangel betrifft auch die GfA. Die Neu- und Nachbesetzung im Bereich der Gebäudereinigung erfordert mehr Zeit. Bei Stellenausschreibungen im Bereich der Glasreinigung gibt es kaum Bewerbungen.

Derzeit sind wir sehr gut ausgelastet. Die Stadtverwaltung Gronau überlegt, uns ehemalige Reinigungsobjekte zurückzuübertragen. Dieses ist u.a. auch mit der guten Arbeit in den letzten zwei Jahren zu begründen.

Gronau, den 19. Juni 2023

Heinz-Gerd Lindschulte
Geschäftsführer

Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen

Weitere kleinere Beteiligungen der Stadtwerke Gronau GmbH

Beteiligung	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG	22,41 %	111.748,64 €	-233,45 €
Energie-Kommunikations- Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16,0 %	343.704,72 €	-482,15 €
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90 %	29.743.17,93 €	5.399.542,58 €
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2,86 %	106.827.913,73 €	3.176.439,87 €
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53 %	-189.777.453,90 €	-10.070.332,23 €
Trianel GmbH, Aachen	0,50 %	94.150.356,73 €	4.719.419,37 €
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	0,98 %	13.252.369,16 €	-550.298,49 €
grogeno – Bürgerenergie Gronau eG	0,07 %	695.038,86 €	10.847,36 €

Weitere Beteiligungen der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Beteiligung	Anteil
Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Solarpark Pritzen GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Schipkau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Vogelherd GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Jeckenbach GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Buchenau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Creußen GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Gebersreuth GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Uchtdorf GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Uckley GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Grünberg GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Südwestpfalz GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Zellertal GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Wennerstorf II GmbH & Co. KG	100 %
TAP Windpark Bad Arolsen GmbH & Co. KG	100 %
TAP Windprojekte GmbH & Co. KG	66,7 %
Trianel Windpark Emmerthal GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Görzig GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Spreeau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Treis GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Wahlheim GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Lübars GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Schleich GmbH & Co. KG	100 %

Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG

Beteiligung	Anteil
Netzleitung Lünen GmbH	50 %

Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen

Beteiligung	Anteil
Trianel Energie B.V.	100 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Energieprojekte Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12 %
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	2,02 %

Weitere Beteiligungen der grogeno – Bürgerenergie Gronau eG

Beteiligung	Anteil
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	66,7 %

Impressum

Herausgeber:

Stadt Gronau
Der Bürgermeister
Neustraße 31
48599 Gronau

Telefon: (02562) 12-0
Telefax: (02562) 12-7-200

Internet: www.gronau.de

Redaktion:

Fachdienst 200 / Finanzen und Steuern -Beteiligungsmanagement